

+H

corpus: ReF.MLU

language-area: thüringisch

language-region: ostmitteldeutsch

language-type: mitteldeutsch

genre: T

medium: Druck

time: 16,2

reference: Seite, Zeile

corpus-sigle: F256; V-Da-T1,D

text: Thüringiſche Chronick oder Geſchichtbuch

text-author: Johann Bange

text-type: 2. CB Chronikalische oder Berichtstexte Stadtchronik/Stadgeschichte

assignment\_quality: Z1

hoffmann\_wetter\_nr: HW 96

library: BSB München

library-shelfmark: 4 Bor. 50#Beibd.1

date: 1599

place: Mühlhausen

text-place: -

printer: Andreas Hantzsch

edition: -

size: -

language: fnhd

literature: -

notes-transcription: Seitenzählung; Keine Blattzählung in der Vorrede. Sekundäre Zählung durch den Transkribenten eingefügt, hier keine Angabe zu Vorder- und Rückseite: Titelblatt als 001 bis zum Ende der Vorrede 008. Im Chronikteil ist im Druck eine Blattzählung erfolgt. Diese beginnt mit 1 und ist im Transkriptionsteil übernommen wurden, beginnend mit 001r. Darüber hinaus findet sich im Druck eine Lagenzählung, die bei der Transkription unberücksichtigt geblieben ist.; Textgestaltung; - Titelblatt zentriert, um den Text des Titelblatts ca. 1 cm dicke Umrandung; - Zeile, in der das behandelte Jahr benannt wird, jeweils ca. doppelte Schriftgröße. Es ist aber keine Überschrift, sondern der Beginn des ersten Satzes; - Absatzkennzeichnung meist durch Leerzeile nach einem Textblock und Einrückung der ersten Zeile des neuen Blocks; - zwischen dem Abschluss eines Satzes und dem Beginn eines neuen Satzes größerer Zwischenraum; - an den Seitenrändern häufig Marginalien (Vorderseite: rechte Seite, Rückseite: linke Seite) mit einer Kurzangabe des Inhalts oder einer Jahreszahl; Satzzeichen;; - Hauptgliederungszeichen sind im Text Virgel (innerhalb eines Satzes) und Punkt (am Satzende), ganz selten findet sich ein Komma im Text; - in einigen Fällen Einklammerungen, an zwei Stellen fehlt entweder öffnende oder schließende Klammer, Angabe im Kommentar: 099r,05 \$ahe/(,) daß kein Roemiſcher Koenig war(,) +K war: dahinter schließende Klammer, es fehlt aber öffnende Klammer @K; 100r,02 als \$ie \$ie nicht Ein2aa|la\$ſen1aa wolten(,) +K wolten: dahinter öffnende Klammer, es fehlt aber schließende Klammer @K; - Klammerfehler;; 188r,19f. vnd noch heutiges Tages zeigen koen=nen\{&c}(,) +K koen=nen: dahinter öffnende statt schließende Klammer @K; - kommaartiges Zeichen, mit verdicktem oberen Teil, erscheint generell nur hinter Fremdwörtern/fremdsprachigen Namen, die in anderer Schrifttype erscheinen, Funktion nicht eindeutig, in verschiedenen Fällen Abtrennen einer (syntaktischen) Einheit, aber nicht generell. Die jeweiligen Stellen sind im Transkriptionstext durch K-Klammern markiert worden.; u.a.; z.B.; 006,04 le\$en/(,) mit andern Chronicken conferiren,(,) +K hinter conferiren: kommaartiges Zeichen, s. Header @K; 006,27f. vnd \$ie vn\$erm lieben Vaterlande zu Ehren eine Thue=; ringiſche Chroniken tituliret, +K tituliret: andere Schrifttype, dahinter kommaartiges Zeichen, s. Header @K vnd genennet/(.); - am Zeilenende Worttrennung durch: =; Graphie; - & überwiegend mit Punkt darüber, in einigen Fällen nicht eindeutig, ob Punkt gesetzt (und dann ausgeblendet oder verdeckt, z.B. neben dem Schaft-<s>; anlautend wird überwiegend <j> verwendet, z.B. 099v,02 jhm; beim Großbuchstaben im Chronikteil bei der Normalschrift vorwiegend gleiches Zeichen für <I> und <J>, als <J> transkribiert, da beim Kleinbuchstaben überwiegend anlautend <j> für heute standardsprachliches <i>; in wenigen Fällen davon abweichend <I> (überwiegend in Marginalien!), z.B. 095v,07 Marginalie: I\$t; - wie Usus in den Drucken der Zeit: Differenzierung von Schaft- und Rund-<s>: in Transkription berücksichtigt; - <h> generell mit Haken rechts unten; - <h> verschiedene Linienstärke: sehr schwach z.B. 096r,13 Silbers; - <ß> in Transkription generell aus ß umgesetzt, obwohl z.T. noch Ligatur aus \$ und z erkennbar; - in einigen Fällen sind <v> und <u> nur schwer auseinanderzuhalten.; z.B. 105r,20f. Bu=[c]hen; 008,08 mi[t]; - kleines <r>: nur die volle und nicht auch die schmale Type; Superskripte;; - vor allem Umlautkennzeichnung: nur selten ist das übergestellte e deutlich zu erkennen, meist hakenähnlich; - relativ häufig Verwendung eines Nasalstrichs, vor allem in den Marginalien; - sehr selten r-Kürzung, z.B. 097v,24 wed'; Kürzungen;; - hochgestelltes Zeichen, der r-Kürzung ähnlich, Funktion hier

unklar: 009r,24; 104v,01; 194v,11; 199v,01; Weiteres; - die Formen der Monatsnamen Maij, Junij, Julij wurden als fremdsprachlich (lateinisch) markiert, da bei den anderen Monatsnamen eindeutig lateinische Endungen vorliegen  
 abbr\_ddd: BangChro  
 extent: FnhdC: 001r bis 025v,19; compl: 001 bis 008 (Vorwort), 093v,14 bis 107r,24; 186v,08 bis 199v,30  
 extent-size: FnhdC: 12.992 WF; compl: 14.253 WF  
 @H

F256-001,01 Thüringifche Chro=  
 F256-001,02 nick oder Gefchichtbuch/ Von allerhand denck=  
 F256-001,03 würdigen Sachen/ Thaten vnd Hân=  
 F256-001,04 deln/ fo fich fürnemlich in Thûringer Landfchafft vnd deffen an grantzenden/ fowol auch andern weit  
 abgelegnen örten/ von dero Welt anfang biß auff gegenwertige Zeit/ vnd das nochweh=  
 F256-001,05 rende NeunvndNeunzigfte Jahr/ begeben vnd zugetragen. Anfenglich auß einem alten gefchriebe=  
 F256-001,06 nen zuuorn nie mehr publicirten Exemplar colligirt vnd zufamen getragen/ vnd ferner durch weiland  
 Ern Friderichen Schmidt Pfarherrn zu Groffen Beringen reuidirt vnd vermeh=  
 F256-001,07 ret/ dann endtlich von andern dero Hiftorien  
 F256-001,08 liebhabern continuirt. Jetzo aber dem geliebten Vaterlande/ Thûringifcher Landfchafft zu Ehren/  
 vnd menniglichen zu nutz vnd gefallen/ fampt angehefftem Register/ in Druck geben/ durch Johan Bangen. Gedruckt zu  
 Mühlhaufen/ durch An=  
 F256-001,09 dream Hantzſch/ Anno1599. Lectori Salutem. GVnftiger Lefer/ Ohne ift es nicht/ daß diß  
 Chronickbüchlein an etlichen ortten/ da es/ zweif=  
 F256-001,10 felsfrey propter variationem Auctorum ex incuria de=  
 F256-001,11 ſcribentium etwas verruckt worden/ mit mehrem fleiß zu Re=  
 F256-001,12 purgiren/ vnnd feiner volnftendigkeit zu reſtituiren gewefen: Demnach aber folche wenige defect alfo  
 beſchaffen/ daß ſie durch deinen zimlichen fleiß leichtſam erſetzt werden mögen: Sonſten aber das werck an jhm ſelbſten  
 faſt nutzbar vnd zu deiner beſſerung vnd ergetzlichkeit dienlich erachtet worden/ hat es dißmals gemei=  
 F256-001,13 nen nutzen lenger nicht fürenthalten noch entzogen werden ſollen. Guter hoffnung es werde  
 hiernecht ſeine vollkommenheit mit meh=  
 F256-001,14 rem erreichen/ vnd dir inmittelft/ angezogner geringen defecten halben/ nichts vngenehmer/ als auch  
 zu allem guten erſprießlich fein. Vale \{}& vtere. Den Achtbarn/ Er=  
 F256-001,15 barn/ Wolgelarten vnnd Wolweißen Herrn/ Burgermeiſtern vnd Rahtsfreunden/ der Fürſt=  
 F256-001,16 lichen Städte/ Eyſenach vnd Creutzburg etc. Mei=  
 F256-001,17 nen Großgünſtigen Herrn vnd förderern. Gottes Gnad vnd reichen Segen/ beneben beſtendiger  
 wolfart/ Leibs vnd der Seelen/ durch Jeſum Chriſtum vnfern Heiland/ ſampt meinen vn=  
 F256-001,18 terthenigen geflieſſenen dienſten jederzeit zuvor. ACHtbare/ Erbare/ Wolgelarte auch Wol=  
 F256-001,19 weiße Großgünſtige Herren vn förderer/ Es kan niemandt in abreden fein/ fondern muß von allen  
 vnnd jeden Menſchen/ weiß Standes vnnd Condition die auch fein mögen/ fo nur rechten verſtand vnnd gute vernunft  
 haben/ bekant vnnd öffentlichen geſtanden werden/ das alte Gefchichte vnd für langſt verlauffene Hiftorien/ jhre be=  
 F256-001,20 fondere belüſtigung auch nutzbarkeit/ vnnd frucht geben vnd haben/ vnd nicht allein denjenigen/ die  
 ſie ſelbſt le=  
 F256-001,21 ſen können/ fondern auch denen welche ſie von andern leſen/ oder aber derſelbigen nur gedecken  
 hören/ ein merckliches nach ſinnens geben/ vnd allerhand gütér vnd nutzbare gedanken machen/ vnnd=  
 F256-001,22 tig dieſes orts hiervon viel zuſchreiben. Dann auch Gott ſelber dieſer vrfachen halben nicht nur  
 fein wort allein/ als Gefetz vnnd Euangelium/ fondern darinnen vnter andern viel nützliche Hiftorien vnd notwendige  
 gefchichte/ fo ſich von anfang in vnd bey feiner lieben Kirchen zugetragen haben/ durch die erleuchte Männer Gottes/  
 welche auß antrieb deß heiligē Gei=  
 F256-002,01 ſtes gered vnd gefchrieben/ in die heilige Biblia auffzeichnen/ vnd je=  
 F256-002,02 dermenniglichen zur Lehr/ Troſt/ vnd warnung hat beſchreiben laſ=  
 F256-002,03 ſen/ vnnd bißhero in der Chriſtlichen Kirchen allernedigſt erhal=  
 F256-002,04 ten. Vberdaß auch zu allen zeiten( wie auch noch heutiges ta=  
 F256-002,05 ges) auß fonderlichen gnaden viel Gottsfürchtige/ frome/ verſten=  
 F256-002,06 [...]ige Leute vnd berühmte Männer gegeben vnnd erweckt/ vnd für andern mit vornemen gaben  
 hirzu gezieret vnd begnadet/ welche auß guthertzigem Eyffer gegen die Chriſtliche Kirche/ allen Gott=  
 F256-002,07 feligen Chriſten zum beſten/ nicht alleine was ſich bey jhren lebzei=  
 F256-002,08 ten/ Denckwerdiges in der Chriſtlichen Kirchen/ vnd ſonſten in der Welt begeben/ trewlich vnd  
 fleißig beſchrieben/ fondern auch dasje=  
 F256-002,09 nige fo für langen Jahren in Einheimiſchen vnnd Außländiſchen weit abgelegnen Königreichen/  
 Landen/ vnd örttern/ zu Waſſer vnd Lande/ in frieden vnfriedens zeiten/ beydes in Geiſtlichen vnd Weltlichen ſachen vnd

hendeln/ sich zugetragen vnnd verlauffen/ auffgemerckt vnd mit befonderm fleiß mühe vnd arbeit außfürlich beschriben/ vnnd an den tag gegeben/ auch nach sich mit großem Lob jres Namens verlassen. Wie dann folcher Leute auch viel vnter den vernünftigen Heyden gewesen/ denen allen die posteritet nach zu folgen vnd zu dancken schuldig ist. Dahero dann so viel nützlicher vnd notwendiger Chronicken/ vnd fürneme HiftorienBücher vorhanden/ vnd zu Ehren vñ nutz gemeinem Vatterlande an Tag kommen/ vnd in Druck gegeben worden/ in welchen alle Menfchen/ in allen Ständen/ viel schöner Lähr zur furcht Gottes/ nützliche Anreizung zu Ehren vnd Tu=

F256-002,10 genden/ fleißige vnnd nothwendige vermahnunge zur Redligkeit/ Aufrichtigkeit vnd Dapfferkeit/ vnd dan wahren vnd bestendigen Trost im Creutz/ Elend/ vnd Widerwertigkeit/ vnd gleichfals ern=

F256-002,11 fte vnd scharffe Warnung/ für Sünden/ Schanden/ Falscheit/ vn=

F256-002,12 trew/ vnd allen bösen handeln/ vnd vntugend sich zu hüten/ haben zu lefen/ vnd auch sehr viel schöner Exempel zubefinden/ darauß ein je=

F256-002,13 der zuersehen/ wie Gott der Allmechtige dem frommen/ vnd Gott=

F256-002,14 fürchtigen jederzeit beygestanden/ vnd was Ehrlich vnd Aufrich=

F256-002,15 tig zu Ehren erhaben/ Dagegen aber die Gottlofen endlich ge=

F256-003,01 ftrafft/ vnd alles vnerbare wesen zernichtet vnnd zuschanden ge=

F256-003,02 macht habe etc. Derowegen dieweil auch ich in meiner Einfalt nach/ von Ju=

F256-003,03 gendt auff je vnd allwege besondere luft/ Liebe/ vnd gefallen gehabt/ zu Denckwirdigen vnd nützlichen Hiftorien/ vnnd derenthalben in allerhand außgangen vnd in Druck gegebenen Chronicken/ vnd HiftorienBüchern/ so viel ich deren haben können/ gerne vnd fleiß=

F256-003,04 fig gelesen: Als ist mir vnter andern auch für diefer zeit/ ein fast alt verlegen Exemplar eine geschriebenen Chronick zu handen komen/ darinnen viel alte Denckwürdiger/ besonders in Düringen ergan=

F256-003,05 gene Hiftorien/ von so viel für Alters gefürten Krigen/ erlangtem Siege/ trauriger vnd erbärmlicher Niederlage/ bösen vnd guten Rahtschlegen/ von anfang auffsteihung vnd enderung vieler fürne=

F256-003,06 mer vnd namhafter Reich/ Landen vnd Herfschaften/ Inson=

F256-003,07 ders auch der Landgraffschafft Düringen/ von erbawung vñ stift=

F256-003,08 tung/ auch widerumb erfolgter Verherung vnd Zerstörung vieler Stifte/ Clöster/ Schlösser/ Städte vnd Dörffer/ etc. in Schrift=

F256-003,09 ten verfaßt/ vnd sonsten viel andere Gefchichte vnd Handel/ wel=

F256-003,10 che zum theil in vnferm lieben Vaterland Düringen/ zum theil in andern vmbliegenden/ vnnd weit gelegenen örtern gefchehen/ von anbegin der Welt erholet/ vnd auffß kürztzte auffgezeichnet/ vnd be=

F256-003,11 schrieben gewesen. Habe demnach dieselbige nicht allein mit groß=

F256-003,12 ferer Luft vnd Freude fleißig durchlesen/ Sondern auch weil sie sehr Alt vnd Maculirt/ vnd ich sie doch mir anmutig befunden für mich abgeschrieben/ vnd gleich als einen befondern Schatz auffge=

F256-003,13 haben/ vnd bißhero bey mir behalten/ auch damals so baldt vnd find demhero oftmals gewünscht/ daß sich etwan mit der zeit ein ge=

F256-003,14 lertter geübter vnd erfarnen Man dran machen/ sie mit fleiß durch=

F256-003,15 lefen/ mit andern Chronicken conferiren, vnd wo von nöten/ verbeffern/ sie in eine richtige Ordnung bringen/ vnd allen Chrift=

F256-003,16 lichen liebhabern warhafftige Gefchichte vnd Hiftorien zu gut durch den Druck an Tag geben/ vnd mittheilen möchte. Demnach aber folches meines wiffens verblieben/ vnd ich in

F256-003,17 mittels zu meinem freundli[...]hen lieben Vettern dem Ehrwürdigen vnd Wolgelarten Ern Friederich Schmidt von Creutzburg nun

F256-003,18 mehr in Christo feliglichen Entschlaffen/ Damals aber zu Groffen Beringen in Düringen vnter den Gestrungen/ Edlen vnd Ehrn=

F256-003,19 vheften Junckern denen von Wangenheim Pfarherrn kommen/ vnnd diß abgeschriebene Chroniken mitbracht/ vnnd jhme als mei=

F256-003,20 nem Blutsfreunde dieselbige gezeigt/ vnd mir fein iudicium dar=

F256-003,21 vber mitzutheilen gebetten/ Als hat er folche mir zu sonder=

F256-003,22 lichem gefallen mit allem fleiß durchlesen/ Vnd nachdem er sie jhme belieben vnd wolgefallen lassen/ mir hinwider zuverstehen ge=

F256-003,23 geben/ das er gleichfals für seine Perfon etliche folche Chronik[...] zu colligiren angefangen/ vnd deß mehrentheils verfertiget hette. Vnd als er im Lesen gesehen/ das mein jhm gezeigtes Exemplar mit dem/ so er colligirt in erzehlung vieler Hiftorien vnd Ge=

F256-003,24 schichten gleich stimmte/ ist er vber folcher correspondent[...] höchlich erfrewet/ vnd bewogen worden/ folche so viel möglich/ in eine richtige vnd förmliche Ordnung zu bringen/ vnd mir endlich widerumb zu restituiren, welche ich hernacher habe rein abge=

F256-003,25 schrieben/ vnd sie vnferm lieben Vaterlande zu Ehren eine Thü=

F256-003,26 ringische Chroniken tituliret, vnd genennet/ vnd da es deß lieben Gottes wille gewesen/ vnd er nicht

fo bald in vnuermögligkeit ge=

F256-003,27 fallen/ auch lenger in diefer Welt leben follen/ hette er fonder zweif=

F256-003,28 fel folch nützlich Werck/ wie es wol angefangen/ alfo auch fleißig continuiren vnd mit vorgehendem rath vnd Chriftlichem be=

F256-003,29 dencken anderer vornemer vñ hochgelarter Leute durch den Druck an Tag komen laffen können vnd mögen. Wann aber vnterdeffen/ der Allmechtige nach feinem gnedigen vnd allein guten willen jhnen durch den Todt von diefer Welt zu fich abgefordert/ vnd er dadurch folche wolangefangene Chronick[...] außzupoliern vnd zufertigen verhindert worden/ habe ich diefelbig[...] nach feinē Chriftlichen abfterben bey mir behalten/ vnd bin niemal[...] in willens gewesen/ fie in Druck zugeben/ fondern obgedachtes mei=

F256-004,01 nes freundlichen lieben Vetters feligen dabey zugedencken/ fie für mich zubehalten/ vnd nach gelegenheit mich darinnen zuerfehen/ vnd mit Lefen zubeleuchten. Demnach aber viel guter vnd ehr=

F256-004,02 licher auch gelerter vnd anfehnlicher Leute folcher Chronicken bey mir jnnen worden/ vnd gefehen/ auch diefelbige vmb vñ abzufchrei=

F256-004,03 ben/ von mir bitlich begeret/ vnd letztlich mich folche zu publiciren vnd durch den Druck jnen vnd andern Chriften zum beften mitzu theilen/ fleißig gebeten. Als habe ich( wiewol anfangs mich def=

F256-004,04 fen verwegert/ vnnd meiner geringfügigkeit nach zu wenig erkennet) doch auff fleißiges vnd emfiges anhalten/ vmb befchehener bit willē mich darzu entlichen bewegen laffen. Nicht zwar der meinung an=

F256-004,05 dern mehr elaborirten Chronickbüchern hiedurch zuderogirē/ noch diefe arbeit allerdings für vntadelhaftig außzugeben/ Sondern diß alte Werck/ fo gut es ift/ dem verftendigē Lefer wolmeinend zu com=

F256-004,06 municiren/ vñ den mehrerfarnen anlaß zugeben/ was hierinnē man=

F256-004,07 gelafft befundē werden möchte/ mit guter gelegenheit zuuerbessern vnd darnechften dem gemeinen nutzen/ in ebenmēßiger wolmeinūg zufchencken/ zu welchem ende es auch an obgefetztem orte auff mein[...] verantwortung Zudrucken/ ift nachgeben vnd verftattet worden. Ich habe aber Achtbare/ Erbare/ Wolgelarte/ vnd wolweife großg[...]n=

F256-004,08 ftige Herrn vnd förderer/ diefe Chronica E. A. E. Wolgelarten auch hoch vnd wolgeachten Weißheiten vnd günstigen fempptlichen vnnd fonderlichen dediciren/ vnd vnter derfelbigen Chriftlichen fchutz vnnd Namen wöllen außgehen vnd an tag kommen laffen/ vmb folgender vrfachen willen. Al[...] nemlich der Stad Eyfenach/ weil derofelbigē in diefer Chronica offt vñ viel=

F256-004,09 mals wol vnd rümlichen gedacht wird/ vnd dann auch das fie fich hierauß mit luft vnd befonderm nutz zuerfehen/ wann diefe Stadt mit Wahl vnnd Ringmauren begrieffen vnd gebawet worden/ vnd was fich für Jaren bey jren Vorfahren/ vnd in jhrem lieben Vaterlande zugetragen vnd begeben. Vnd weil ich auch fonften zu derfelbigen Stadt fonderliche anmutunge vnd neigung getragen/ als in welcher mi[...] für dero zeit viel guts vnnd alle förde=

F256-004,10 rung erzeugt vnd bewiefen worden/ welcher ich mit gebührender [...]anckbar=

F256-004,11 keit zuerkennen mich jederzeit fchuldig geachtet/ vnd vermittelt diefer de=

F256-004,12 dication habe thun vnd erkennen wöllen. Der Stadt Creutzburg aber darumb/ weil derofelbigen nichts weniger[...] in diefer Chrōnica auch wol vnd löblich gedacht [...]rd/ Vnd obgedachter mein lieber Vetter feliger/ als diefes wercks Revifor darauß bürtig/ vnd jhr Stadkind gewesen/ fonderlich aber auch der vrfachen/ dieweil mein lieber Großvater Diederich Schmid feliger obgenanten Ern Friderichen Vater darinnen Burger vnd Hauf[...]eßig gewesen/ Ich auch felbft in dero felbigen Amtpflege zu Mila geboren vnd auff[...]ogen/ vnnd alfo diefer vrfachen halben auch die Stad Creutzburg/ gleich als für mein liebes Vaterland z[...] achten vnd zu halten habe. Demütig vnd f[...]eundfleißig bittend/ Ewer Achtbare/ Erbare/ wolgelarte/ Auch wolgeachte weißheiten vnd günsten/ wollen fempptlich vnd fonderlich jhnen diefen meinen vleis vnd wolmeinung im besten gefallen laffen/ vnd die Chroniken von mir günstig auff vnd anne=

F256-004,13 men/ auch meine Großgünstige Herrn vnd förderer fe[...]n vnd bleiben. Sol=

F256-004,14 ches vmb ewer Achtbar/ Erbare/ wolgelarte/ Auch wolgeachte weißhei=

F256-004,15 ten/ vnd günsten fempptlichen vnnd fonderlichen mit meinem demütigem Gebet/ vnd armen geringen Dinften in gebürlicher Demut hinwider zuor fchulden/ wil ich alle zeit willig vnd bereid erfunden werden. Vnd befehle hiermit ewer Achtbare/ Erbare/ wolgelarte auch wolgeachte weißheiten vnd günsten/ fempptlich vnd fonderlich dem Allmechtigen in feinen gnedi=

F256-004,16 gen vnd Vetterlichen fchutz vñ fchirm/ zu langwiriger Gefundheit/ vnd aller

F256-004,17 glückfeligen Leibes vnd Seelen wolfahr. Geben in der Stadt Eßchwe an der Werra in Heffen/ Sontags Trinitatis/ Anno1599. Ewer Achtbaren/ Erbaren/ Wolgelarten/ Auch wolgeachten Weißheiten vnd günsten. allzeit dienftwilliger Johan Bange zu Eßchwige. Thüringifche Chro=

F256-004,18 nica. ALs Noah Fünff=

F256-004,19 hundert Jar Alt war/ fieng er an die Arche zubauwen/ nach dem befelch Gottes/ vnnd machte fie von bechlagenem Holtze/ vnnd fätzte fie mit Clifter zufammen/ das fie in den Landen auff den Pfützen vnnd Waffer fchwebete/ vnnd alfo feste hielt/ das mans mit keinem Waffen zerfchneiden/ noch mit keinem Waffer ab wafchen kündte. Er machte fie Dreyhundert Ellen lang/ vnd Funff

F256-004,20 zigk Ellen weit/ vnd dreißig Ellen hoch/ biß ans Dach. Die Arche war im Grunde geviert/ vnd doch



Lenger dann Weit/ Auß vnd in wendig wol verkleifert/ Es waren auch drinnen Treppen vnd vnter=  
 F256-004,21 scheide/ Man sagt sie habe Sechs Kammer gehabt/ Eine/ da der Vn=  
 F256-004,22 flat in kam/ darüber war eine Thür/ da die zwo vnd die drey Kammer zusamen fließen/ Jn der  
 einen/ war allerley Krautfame/ Jn der an=  
 F256-004,23 dern waren fleischliche Thier/ Jn der dritten/ waren die Leute/ vnd ihre Speife/ der sie geleben solten/  
 vn̄ in der hōhe/ vnter dem Tach wo=  
 F256-004,24 neten/ die Vōgel/ Man sagt auch/ daß die Thier/ fo von der Sonnen/ von der Feule der Erden/ vnd  
 der Feuchtigkeit wachsen/ Als Fliegen/ Spinnen/ vnd Käffer/ vnnd dergleichen in der Archen nicht gewefen find, weder  
 Frōsche noch Krōtten etc. Es ist auch glaubichen/ das der Engel Gottes die Thier darein getrieben habe/ fo Gott der  
 Herr drin haben wolte/ Dann es Noah nicht vermochte/ Es hatten auch die Thier vnnd Vōgel dieweil sie in der Archen  
 waren/ kein Fleisch gefsen/ sie hetten sich sonst selbst verwūstet vnd verderbet. Die zeit/ da Noah mit seinen in die Arch  
 gieng/ war der 17. tag Aprilis/ der auff Hebraisch Nisan heisset. Da thet sich das Erd=  
 F256-004,25 reich auff/ daß die Brunnen sampt den Wolcken deß Himels Waf=  
 F256-004,26 fer gossen/ vnd Regnet an allen Enden der Welt/40. Tag vnd 40. Nacht ohn vnterlas/ vnd das Waffer  
 gieng vber alle Berge/ wie hoch die waren/ funfftzehen Ellen/ Auff das es die Luft reiniget/ von allen Sünden der Leute.  
 Vnd also hoch foll auch das Fewr gehen vorm Jüngsten Tage. Als aber die Arche geschwebet hatte/ sieben Monat/ drey  
 Tage/ bleib sie stehen vff einem hohen Berge in dem Lande Armenia, der da heisset Ararath/ Am ersten Tage deß  
 zehenden Monats/ da thet Noah ein Fenster auff/ vnd sahe die Spitzen der Berge blicken/ Dar=  
 F256-004,27 nach vber 40. Tage/ sandte Noah auß einen Raben/ der kam nicht wider/ Ob er einen Aft fand/ oder  
 in dem Waffer verdarb/ wußte man nicht. Darnach sandte er auß eine Tauben/ vnnd da sie keine Ruhestadt fand/ kam sie  
 wider. Darnach vber sieben Tage/ sandte er die Tauben wider auß/ die kam deß Abends wider/ vnnd bracht ei=  
 F256-004,28 nen Oele Zweig in jrem Munde. Darnach vber sieben Tage sandte er sie zum dritten mahl auß/ kam  
 sie nicht wider. Als Noah funffhundert vnd ein Jahr Alt war/ am ersten Tage deß ersten Monats/ Thet er auff die Arche  
 am Tache/ vnd sahe das Erdtrich Trucken/ Aber er wartet deß Herren gebot/ biß das jn Gott hies außgehen. Diß war  
 die erste Welt/ die jhr Ende nam/ mit der Sindflut. Am siebenden Tage vber ein Jahr/ als Noah in die Arche gegang=  
 F256-004,29 gen war/ hies jhn Gott der HErr wider außgehen/ vnnd segnet sie/ hieß sie wachsen vnd sich mehrer  
 vnd das Erdtrich füllen/ vnd erlau=  
 F256-004,30 bet jhnen Fleisch zu Essen/ das nicht selbst sterbig wehre/ auch Fische/ das biß auff die zeit nicht  
 Menschen gefsen hatten/ Vnd gelobet auch die Welt nimmermehr Zuertrencken/ vnnd gab jhnen zur sicherheit den  
 Regenbogen in den Wolcken/ der zuor nicht gesehen war. Darnach im Zehenden Jahre gieng Noah vffs Feld/ vnd fand  
 einen Weinstock/ vnd Afs der Beer/ die vor der zeit nie gesehen wa=  
 F256-005,01 ren/ truckte den Wein auß/ Tranck den Most/ vnnd ward Truncken/ vnd lag in seiner Hütten/ das  
 er forne bloß war/ folches ward Cain sein Jüngster Sohn gewar/ verlacht seinen Vater/ vnnd sagte es sei=  
 F256-005,02 nen andern zweyen Brüdern/ die kamen vnnd schlugen einen Mantel vber jhr Håupt/ vnd wolten  
 den Vater nicht beschemen/ vnd deckten jhn zu. Da nun Noah erwachte/ vnnd mundter ward/ vnd erfuhr die Vnzucht  
 seines Sohns/ der jhn verlachtet hatte/ verfluchte er jhnen/ das er solte ein Knecht seiner Brüder werden. Noah lebet  
 nach der Sindflut/ Dreyhundertvnndfunfftzig Jahr/ vnd erlebte den Tag/ das man von jhm vnnd seinen Söhnen zaltte  
 viervndzwanzigTausend vnd einhundert Man/ ohn Weib vnd Kinder/ der war ohne Zahl. Vnd da er Neunhundertvndein  
 F256-005,03 vndfunfftzig Jahr Alt war/ starb er/ vnnd seine drey Söhne/ Sem/ Cam/ vnd Japhet/ lebten lange zeit.  
 Sem/ der elteste Sohn Noe/ hielt sich mit seinen Kindern an das Theil dieser Welt/ das da heist Asia/ vnd gehet von  
 Auffgang der Sonnen biß gegen Mittag/ vnnd seine Wohnung war zu Salem in der Stadt die er bawete/ jtzto Hierufale  
 genandt. Von feinē Ge=  
 F256-005,04 schlecht sind kommen die Patriarchen vnd Propheten/ die Jūden/ vnd vnser HErr Jhesus Christus/  
 Kōnig Daud vnd Salomon Der ander Sohn Noe/ Cahm genandt/ zog mit seinen Kindern an das theil der Welt/ heisset  
 Africa/ gehet von Mittag biß zum Ni=  
 F256-005,05 dergang der Sonnen/ der bawet Babilonien/ wohnete allda/ vnnd ward genandt Zoroastes/ der erfand  
 die Zauberkunst vnd Weiffa=  
 F256-005,06 gung/ von diesem ist der Prophet Balaam/ vnd die drey Weifen auß Orient/ fo dem Kindlein Jhesu  
 opfferten. Japhet der dritte Sohn Noe/ Zoch mit seinen Kindern ans dritte theil der Welt/ von Auffgang biß zum  
 Nidergang der Son=  
 F256-005,07 nen/ das da heist Europa/ in diesem Theil sind wir gelegen/ Vnd er bawete ans Meer eine Stadt/ die  
 hies nach seinem Namen Iaphet. von jhm sind kommen die Leute/ fo dießseits deß Meers wohnen. Von Babilonien  
 kömpt das erste Reich/ denn Cahm/ Noe Sohn zeuget einen Sohn/ hieß Chus/ der zeuget Nimrod/ der war 12. Ellen  
 lang/ vnd nam sich großer gewalt an vber die Leute/ zwang die sehr/ Er machte auch das erste Heer/ stritte zuerst/ vnd  
 führt das erste Paner/ Bawete den großen Thurn zu Babilonien vō Ziegelstei=  
 F256-005,08 nen/ funfftTausendvndviervndachtzig Ellen hoch/ sie wolten in den Himmel bawen/ ob die Sindflut  
 wider kem/ das sie nicht Ertrincken/ Gott aber verwirret ihre Sprachen/ in zwovnd 70. Zungen/ fo viel war auch der  
 Håuptleute/ vnd an so manchem ort arbeiten sie dara=

- F256-005,09 ne/ vnd da keiner den andern verſtehen kündte/ müſten ſie mit Bau=  
 F256-005,10 wen vnd Arbeiten darane auffhören. Anno360. nach der Sindflut/ war Nimrodt gewaltig vber alle Lande/ vnnd zeuget einen Sohn/ der hieß Crefſ/ vnd Bawet die Jnſel Cretam/ der zeugete ferner einē Sohn/ hies Celius/ der zeugete Saturnum/ Saturnus Jouem oder Jupi=  
 F256-005,11 ter/ Difer Jupiter veriagte ſeinen Vater Saturnum vber Meer/ da kam er an den orth/ da jtz Rom ligt/ dauon nandten jhn die Jnwoner Latium, Diefer lehret den Acker vnd Håuffer bawen. Jupiter zeu=  
 F256-005,12 get Dardanum/ der zeugete Troianum oder Troum/ der Bawet Anno Mundi3745. eine groſſe Stadt/ die nandte er nach ſeinem Namen Troia/ vor der lagen die Griechen wol Zehen Jahr/ ehe ſie die gewonnen/ mit AchthundertTaufent gewapneter Man. Nim=  
 F256-005,13 rodt hatte noch einen Sohn/ hies Belus/ der Regieret zu Babilon62. Jahr/ vnd zeugete den Kōnig Ninus/ der Regierte nach ſeines Vaters Tode auch zu Babilon vnd zu Niniue52. Jahr/ der zeugete einen Sohn/ hies Trebetta/ da defen Mutter ſtarb/ nam Kōnig Ni=  
 F256-005,14 nus ein ander Weib/ genandt Semiramis. Diefer Ninus lies ein Ehrin Bild machen/ vff ſeines Vaters Grab gar köſtlich/ das Ehret er/ wenn er fürvber gieng/ gleich als ſeinen Vater/ brandte auch tag vnd nacht Liechter darvor/ darumb das er ſeines Vaters darbey ge=  
 F256-005,15 dencken wolte/ ward darumb vō andern Leuten auch alſo geehret/ vnd der Kōnig gab eine folche Freyheit darzu/ das alle Vbelthäter ſicher=  
 F256-005,16 heit darbey hetten/ Derowegen auch die Menſchen letztlich viel Liech=  
 F256-005,17 te vor jhm Brandten/ vñ Weyrauch räucherten/ Da fuhr der Teuf=  
 F256-005,18 fel darin/ vnd redet mit den Leuten/ welche meinten/ es müſte ein recht Gott ſein/ vnd Opfferten jhm allerley Opfer/ fuchten hülff vnd troſt bey jhm/ Vnd diß war der erſte Abgot/ den die Menſchen erdachten. Diefer Ninus bawete die groſſe Stadt Niniue/ vnd ſein Weib Semiramis führete nach jhres Herren Todt/ viel Kriege/ vnd erdachte zuerſt die Nidderkleide. Diefē Semiramis hat die fehr ſchöne Stadt Babylon in Aſy=  
 F256-005,19 ria erbawet/ Dadurch der vier groſſen Waſſer eins die auß dem Pa=  
 F256-005,20 radis kōmen gefloſſen hat/ Euphrates genadt. Diefē Stadt belagerte der Perfer Kōnig Cyrus mit einem gewaltigen Heer/ die zeit/ da Efra vnd Zacharias weiſſagten/ da hatte er einen Ritter der war jhm lieb// der wolte vber der Stadt im Waſſer baden/ vnd Ertranck. Da ſchwur der Kōnig/ er wolte es ſo dinne machen/ das auch die Frawen vnbeſchemet dadurch Watten ſolten/ vnnd befahl/ das er vber der Stadt an460. örtern abgeſtochen ward/ weiſete es alſo gar von der Stadt/ da wurden die Löcher lehr/ dadurch es in die Stadt gingen/ Alſo fürte er ſein Volck hinein/ vnd erobert die Stadt/ ehe es jemand gewar ward/ vnd verbrandte die erbärmlich/ mit groſſen Güter. Als aber der Kōnig Ninus ſtarb/ erbete ſein Sohn Trebetta das Kōnigreich/ ſein Stieffmutter aber wolte/ das er ſie zur Ehe ne=  
 F256-005,21 men ſolte/ damit ſie Kōnigin deß Landes bleiben möchte/ Als er das nicht thun wolte/ treib ſie jhn auß dem Lande/ Da muſt er vber Meer fliehen mit ZwanzigTaufent gewapneter Man/ vnnd kam an die Moſel zu einem luſtigen Thal/ fieng eine Stadt an zu Bawen/ vnd nandte ſie nach ſeinem Namen/ Trebetta/ das iſt Trier/ vñ bezwanck darnach Teutſchland/ er war der erſte Kōnig im Teutſchen Lande/ hat eine groſſe Hoffhaltung gehabt/ vnd nachdem er Geſtorben/ ha=  
 F256-005,22 ben ſie jhn vff eine ſchöne Wiefen getragen/ ein Grab vber jhn Ge=  
 F256-005,23 wälbet/ vnnd trug ſeiner Wappener derer2000. waren/ ein jeder Erden mit ſeinem Schilde vber jhn/ dauon ward ein groſß Berg/ den man noch Trebetta heiſſet. Nach jhm Regierten ſeine Kinder/ vnnd Nachkommen am Reine250. Jahr/ wie hernach folget. Trier iſt die Elteſte vnd erſte Feſtung/ die Gebawet ware dieß=  
 F256-005,24 feits Meer in Deutſchland/ vnd iſt ſo Alt/ als Abraham ſieben Jahr Alt geweſen/ iſt ſie angefangen zu Bawen/ nach Erfchaffung der Welt4268. Jahr/ das iſt/ zweyTaufent Jahr vor Chriſti Geburt/ Trebetta war ein groſß Man vnd Riefengeſchlechte. Dann von ſei=  
 F256-005,25 nem Staṁ kommen die Riefen an den Rein/ Eremhilt/ der küne Siefrid vnd andere Riefen mehr. Von dieſes Kōnigs von Trier/ Tribettae Geſchlechte/ (der lan=  
 F256-005,26 ge zeit in Teutſchland vnd in Düringen Regiret) iſt Troia gebau=  
 F256-005,27 wet/ darinnen SechshundertTaufent gewapneter Man waren/ vnd nachdem die Stadt von den Griechen zerſtört/ kamen derſelben Kriegsleut ein theil in Jtalien/ von denen ward Rom gebawet/ nach der Sindflut1183. Jahr/ von dem Kōnig Troo in Phrygien bey deſſelben Sohns zeiten/ Zog Jaſon auß Graecia/ der wolte das Gulden Fleuß holen in Colchos/ das wolten jhm die Troianer wehren/ Daher zogen ſie vor die Stadt/ vnd zerbrachen die das Er=  
 F256-005,28 ſte mahl Hercules vnd Jaſan/ Aber Priamus der Kōnig erbawete die wider vnnd machte ſie groſß/ das ſie drey Tagreiffe vmb ſich be=  
 F256-005,29 greiff/ Die Mauren waren200. Eln hoch/ vnnd war ein Schloß an der Stadt von Marmelftein zumal ſchön allerley Farben vnd vber=  
 F256-006,01 guldete Bilder daran/ ſonderlich deß Jouis/ das war15. Ellen hoch. Diefer Priamus hatte einen Bruder Paris gut/ der fürte dem Kō=  
 F256-006,02 nige auß Graecia Agamemoni ſein Weib Helenam hinweg. Deß kamen die Griechen806000. Man/ lagen10. Jahr6. Monat12. Tage dafür/ vnd eroberten ſie mit einem Ehrn Pferde das Holl war/ darin400. gewapnete

lagen/ das schenckten sie dem Könige/ der meinte es wehr nichts darinne/ Nam es in die Stadt durch die Mau=  
F256-006,03 ren/ Da fielen sie deß Nachts auß dem Pferde/ öffneten die Thorn/ Da kamen die Griechen/ welche  
sich zuor stelten als Zöhen sie ab/ vnd Erftochen vnzehlich viel Volck/ verbranten vnd Zerftöreten die Stadt gar. Nach  
der Zerftörung zog der Junge König Priamus vnnd der Fürst Antenor mit AEneas vber Meer/ mit 13000. Man/ die noch  
vberblieben waren/ Da bawete Antenor die Stadt Venedien mit=  
F256-006,04 ten in das Waffer/ vnd starb allda/ wie noch heutigs tags fein Grab bezeuget/ Der hatte einen Sohn  
der hies Senno/ der in Vnger=  
F256-006,05 land/ vnnd bawet darinnen Sycambriam. AEneas aber kam in Welfchland/ gewan das/ vnd Bawete  
es/ vnd feine Söhn vnd Nach=  
F256-006,06 kommen/ baweten viel Städte da jtz Rom ligt. Priamus aber zog durch Welfchland/ gewan mit  
feinem Volck das Königreich Trier/ vnd Bawete eine Stadt/ die hies er damals Sandwerffen/ Bunna vnd Bingen/ vnd nam  
da ein Weib/ die hies Theotonica/ die war sehr groß/ von deß vorgemelten Trabettæ Geschlechte/ von der heif=  
F256-006,07 sen die Teutfchen auff diesen tag Teotoni. Vnd weil AEneas in Jtalia/ vnd Priamus in Germania  
König war/ wurden sie beyde Germanici genandt. Als nun Senno deß Antenoris Sohn/ mehr Land beschau=  
F256-006,08 wen wolte/ Schiffte er auß Sicambria durch Preuffen/ vnnd kam in Teutschland bey die See/ da die  
Sachffen wohnen/ Da zu der zeit die Tünger wohnten/ vnd in Meiffen/ Ofterland vnnd vmb liegen=  
F256-006,09 de/ welche zu der zeit alle an das Königreich Trier gehörten. (Zu der zeit war Saul König in Iudaea/  
nach der Sindflut 1200. Jahr.) Da wehleten ihn die Tünger zum Könige/ Dann Trebetta war ohne Erben verstorben/  
vnnd nach ihm war fein Sohn Marcomet der Tünger vnnd Sachffen König/ der brachte gar viel Landes vn=  
F256-006,10 ter feine Herrschafft von Westphalen bis in Böhemen/ vnnd an die See. Das bleib also bey seinem  
Geschlechte bis auff die Römer vnd Iulium Caesarem. Die groffe Stadt Roma ist angefangen zu Bawen/ nach zerftö=  
F256-006,11 rung der Stadt Troia 404. Jahr/ von Romulo vnnd Remo/ den zweyen Brüdern/ deß Trebetta  
Geschlecht/ Anno mundi 3212.10. Cal. Maij/ das ist an S. Görgen Abend/ vor Christi ge=  
F256-006,12 burt 752. Jahr/ welche hernach so groß worden ist/ das sie 42. Wel=  
F256-006,13 fcher Meilen begrieffen hat/ 3000. Thürne/ 15. Thore/ viel Pfor=  
F256-006,14 ten/ 30. schöner Pallaß/ das Rathaus Capitolium ist dem dritten theil der Welt verglichen/ mit  
Kleinodien vnd Edelgesteinen/ darin stund Jupiter sehr groß von Golde/ 1000. Tempel sind darin gewe=  
F256-006,15 fen/ darinnen der Sonnen Bildt Coloffus Solis 125. Schue lang/ vber alle Bew reichte/ vnnd hatte  
einen gülden Apffel in der Hand/ zum zeichen/ daß die Römer fast alle Welt in ihrer Hand hatten/ war schön vbergüldet/  
vnd vnter die sieben Mirackel der Welt gerechnet. Romulus ist der erste König zu Rom gewesen/ hat 100. alte Herrn  
gewehlet die der Stadt vorstehen/ vnnd 1000. Ritter/ die sie verthei=  
F256-006,16 digen solten. Der 2. König Numa Pompilius zur zeit/ da Esdras Predigte. 3. König Tullius Hostilius/  
dieser trug erst Purpur/ zur zeit da Manasse König war in Judea/ da ward Bizantium erbawet/ Das jetzt Constantinopel  
vom Constantin heisset. 4. Ancus Mar=  
F256-006,17 tius/ der bawet die Stadt Hostiam/ 16. Meil von Rom vnnd die Brücken vber die Tiber. 5. Prifeus  
Tarquinius/ bey diesem waren 84000. Bürger/ Hirten/ Scheffer vnnd Vbelthäter. Dann diese Stadt war ein Zuflucht der  
Vbelthäter. 6. Seruius Tullius/ da Nebuchdonefar den Tempel beraubete/ vnnd den König Sedechiam Gefangen hinweg  
führte. 7. Tarquinius der stoltze. Von diesem sind alle Instrumenta erdacht/ damit man die Leute Peiniget/ Stöcke/  
Schrauben/ Fesser/ Jumpfer etc. Dieser ward vmb feiner Vnzucht willen vertrieben. Nach ihm ward die Stadt durch die  
Confules Regiert. Als die Stadt Rom gestanden hatte 360. Jahr/ ward Alexan=  
F256-006,18 der Magnus geboren in Macedonia/ die zeit schreib Esdras in Judea neue Bücher/ vnnd fand ein  
Kunst Hebraisch zu schreiben von der Rechten zur lincken Handt/ Sonst schreib man/ wie man hin vnd her Ehret. Zu  
der zeit zoch Craffus wider die Wahlend ad Rhodanum/ vnd schlug jhr 150000. Da ward Meiland/ Pauey/ vnd Brixen ge=  
F256-006,19 bawet. Darnach Anno 436. abvrbe cond: Stritten die Römer mit den Samniten. Zu der zeit lies  
Ptolomeus der König in E=  
F256-006,20 gypten die 72. interpretes holen/ die ihm die alte Lehr verdolmet=  
F256-006,21 scheten/ da waren die Propheten/ Haggæus/ Zacharias/ vnnd Mela=  
F256-006,22 chias. Nach erbawung der Stadt Rom 477. Jahr/ Als Emilius vnd Fabius Rahtsherrn waren/ vnd  
Philadelphus Egypten Regie=  
F256-006,23 ret/ stund Rom in voller Blüt vnnd am allerhöchsten/ wurden die Bürger in Rom alle gezahlt/  
befunden sich bey Zweymal hundert  
F256-006,24 Taufent/ Zwey vnd zwanzig Taufendt/ drey hundert vnd vier vnnd  
F256-006,25 dreißig/ vnnd hatten beynahe die gantze Welt vnter jhrer gewalt/ Außgenommen Africam/ Darinnen  
Carthago die mächtige Stadt gelegen/ die wolten den Römern nicht vnterworfen fein/ fondern wa=  
F256-006,26 ren jhr ewige Feinde. Wie dann Bella Punica vnnd viel mehr Streitte bezeugen/ Darin dann mancher  
fein Leben vmb geringen Soldt verkaufft. Hannibal der Hertzog von Carthago/ war dazumal Neun Jahr alt/ vnd Schwur  
vff der Abgötter Altar/ der Römer feind zu sterben/ daß hielt er auch/ vnd leistet fein gelübde redlich/ vnnd auff die letzte  
em=

- F256-006,27 pfien er auch feinen Lohn/ doch nicht ohne groß Blutuergieffen der Rômer vnd Africaner/ wie dann nichts guts vnbelohnet/ vnnd nichts böses vngestraft bleibt. Es waren die Rômer dazumahl also vermessend/ daß sie keinen König leiden wolten/ so weit das Reich war/ Derhalben kamen die Rômer in solche hohe Würde vnd Ehr/ das der Oberste gewalt mit dem Nidrigsten befahl. Die Bürger Reich vnd Arm/ Trachteten nicht noch eigenem/ sondern nach gemeinem nutze/ dem Armen als dem Reichen. Auch war vnter ihnen kein heimlicher Haß/ sie drungen sich auch nicht vmb die Regierung/ wie dann jtzundt gemeiniglich geschicht/ dadurch dann viel heimlicher Haß entsethet. Sie hüteten sich auch für Kindi=
- F256-006,28 fchem Rath. Diefelbe drey Tugende haben Rom in Ehren erhalten/ dieweil sie sich auch dieser Ordnung gehalten/ hatten sie vnd ihre an=
- F256-006,29 hanger kein noth/ vnnd worden für daß Haupt der gantzen Welt ge=
- F256-006,30 achtet/ Aber da sie in Hohmut prangten/ vnd wolt einer vber den an=
- F256-006,31 dern walten/ Da ward ihnen auch mit Hohmut gezeuget/ wie man hernach hören wirdt. Es hatten die Rômer auch ein ebentheurlich Werck/ welches sie freudig vnd hochmütig machte/ mit ihren Feinden zutreten/ vnd die=
- F256-007,01 felben zu vberwinden/ vnnd war dieses Werck für der sieben Wunder eins/ der Welt geachtet/ vnd also geschaffen. Im Capitolio zu Rom/ (welches an die sicherste/ lieblichste stede gebauet war/ das die Stadt mit großem fleis verforgete) war in der mitte eine Seule/ Darauff stunde der Rômer Abgott Mars/ der hatte eine Schelle in seiner Hand/ vnnd vmbher stunden alle der Lande Abgötter/ welche sie vnter ihrer gewalt hatten/ vnd ein jeglicher Abgott hatte seines Landes Schild vnd Wappen/ an seiner Seiten hangen/ vnd wen der Lande eins/ von den Römern abfallen wolte/ so klang obgemelter der Rômer Abgott Mars/ mit der Schel=
- F256-007,02 le/ Alsdann wandte sich daß abgefallenen Lands Abgott zu der wand/ so erkantten die Rômer bey dem Wappen/ welches Land abgefallen war/ Da zogen sie auß/ vnd bezwungens wider/ das machte in allen Landen das Volck blöde/ vnd die Rômer hochmütig/ das sie nach nie=
- F256-007,03 mandt fragten. Darumb wurden sie letztlich durch verhengnis Got=
- F256-007,04 tes gestrafft von Hannibal dem Hertzoge von Carthago vnd Afri=
- F256-007,05 ca/ der war ihr Straffer vnd Strafft sie hart genug/ Deßhalben daß auch Hannibal wider gestrafft war/ wie hernach folget/ dann wie der Mensch sündiget/ wird er gepeiniget. Folgen die ander sechs Wunder der Welt/ wiewol sie nicht hieher gehören/ so hat mir doch gefallen/ dieselben hieher zuschreiben vmb deren willen/ welche nicht mehr dauon gehört/ oder gelesen ha=
- F256-007,06 ben. Nach dem ersten Wunder der Welt/ der Rômer Gott Mars/ welcher zu Rom im Capitolio stehet/ vnnd kurz hievor gedacht ist/ wird für das Ander große Wunderwerck gezelet/ Ein Thurn in A=
- F256-007,07 lexandria/ Pharis genant/ welcher vff vier gegoffene gläserne Kreps ins Meer gebauet war/ vnnd reicht böber das Meer herauß<sup>20</sup>. Schritte. Das dritte Wunder der Welt/ ist ein Bild von Ertz gegossen/ daß war Siebenhundertfünffundzwanzig Schuch hoch/ vnd hatte doch männliche Gliedmas nach seiner höhe förmlich geschickt/ vnnd stund nahe bey der Insel Rodis/ es ward aber in einem Erdbeben zer=
- F256-007,08 brochen/ die Stücke worden in Macedoniam oder in Griechenland geführt/ das Bild hieß Coloffus. Das vierde Wunder der Welt war/ das Bilde Bellephorontis/ war ein Pferd von Eyßen zusammen gefügt/ vnnd ein Mansform Männlicher größe nicht vngemäß/ darauff/ Es schwebete in der Lufft/ war nicht vnterstützt/ noch mit Ketten oder andern Benden ange=
- F256-007,09 hengt/ Sondern schwebet in der Lufft/ zu Smirna in der Stadt/ durch sonderliche Künste zugerichtet. Das fünfte Wunder/ ist das Tantzhaus zu Arachia in der Stadt/ welches von den Steinmetzen auß einem einigen Marmel=
- F256-007,10 stein formirt vnd gehauen auff sieben Kreps. Das geheule darauff war so künstlich vergraben/ daß man in allen feinen Gemachen/ Ge=
- F256-007,11 meur/ Löchern vnnd Thüren/ auch in dem gantzen Vmkreis kein wort/ so leiffe oder öffentlich Reden kondte/ man hört es in allen Ge=
- F256-007,12 machen/ Das hatte Arthemisia lassen machen ihrem Man/ wie er im streit Todt bleib/ Zu einem Grabe/ welcher ein König in Arachia war/ vnd hieß Mausolo. Das sechste Wunder der Welt ist/ das warme Bad zu Rom/ welches Apolicamus mit einer geweihten Kertzen anzündet/ vnnd wirdt auß einem kalten Waffer/ ein warmes Bad ohn alles Feuers hitze/ vnd ist Thermes genant. Das siebende Wunder der Welt/ ist der Tempel der Göttin Dianae/ das Fundament ist gefetzt von scheinbaren Steinen/ Das erste oder vnterste Theil daß Tempels ist gefetzt vff vier Seulen/ Das ander Theil vff acht Seulen/ Die dritte Ordnung vff sechzte=
- F256-007,13 hen Seulen/ Das vierde Gefetz/ vff<sup>32</sup>. Seulen/ Das fünfte/ auff vierundsechzig Seulen/ Das letzte Obergebaw/ auff hundertvnd
- F256-007,14 Achtundzwanzig Seulen/ damit endet sich diß Gebaw. Fol=
- F256-007,15 get ferner von der Rômer Hoffart/ vnd wie sie gedemütiget worden. Hannibal der Hertzog von Carthago/ Herr in Africa zu Pae=
- F256-007,16 nes vnd in Hispanien/ war seiner Sinne vnd Gemüths nit gar ein Kind/ vnd gedachte seinen geschwornen Eydt/ welches forne gedacht wird zuhalten/ aber die Rômer waren zu Glückselig im Streit/ biß auff die Zeit das Rom gestanden hatte/ Fünffhundertdreyvnddreiß=



- F256-007,17       fig Jahr/ Da erwachte Hannibals Glücke/ vnd feine Sterngücker Prognosticirten vnd sonst des Teuffels Gefinde sagten jhm/ Wolte er sich Rechen an den Römer/ vnd seinen geschwornen Eydt halten/ so stünde sein glück jtzo am höchsten/ es müste aber mit schneller Eile geschehen. Da zog Hannibal auß von Carthago/ mit hundertTausend zu Fuß/ vnd ZwanzigTausent zu Roß/ vnnd kam in Welfchland/ wel=
- F256-007,18       ches der Römer war/ vnd erhob sich bey Tirim der erste Streit/ da begegnet jhm Scipio Flauius Ritterlich/ den machte Hannibal hart wundt/ Aber der Römer glück war entschlaffen/ vnnd die Affricaner namen den Streit an/ vnd schlugen der Römer ohn maffen viel/ vnnd gewonnen den Streit/ Hannibal zog so baldt für die Stadt Sage=
- F256-007,19       ta/ welche den Römern zugethan war/ vnnd da sie der Römer verluft fahen/ vnd die Stadt nicht erhalten möchten/ Zündeten sie die Stadt an/ vnd giengen mit Weib vnd Kind ins Fewr vnd verbrandten sich selbst/ mit all jhrem Gute/ vnd gñnneten nicht den Affricanern/ mut=
- F256-007,20       willen mit jhnen zutreiben/ vnd sich mit jhrem Gute zu frewen/ Diß war der erste Streit/ den Hannibal mit den Römern thet. Darnach zog Hannibal nach dem Gebirge Alpes genandt/ zwischē Wallenland vnd Gallien/ da möchte er vor groffen Felsen nicht vber das Gebirge kommen/ Da lies er viel Holtz fällen/ vnnd groffe Fewr machen/ damit erhitzt er den Felß/ vnnd goß darnach Eßig darauff/ dauon zerpielten sich die Steine. Das ward Sempronio kundt gethan/ das Hannibal an dem Gebirge lag/ vnd den Römern obgesieget hatte/ machte er sich auff/ aus Sicilia darinnen er dazumal lag/ mit HeeresKrafft Hannibal zubestreiten/ aber Hannibal rüflet sich auch zum Streit/ vnd schlug Sempronio all die feinen zu Todt/ das der Römer selbst keiner fluch=
- F256-007,21       tig Entreit/ Es lag Scipio zur felbigen Zeit mit seiner Wagenburgk jn Thufia/ Da zoch Hannibal hin vnd Bestreit jhn auch/ vnd schlug der Römer Fünffvnd ZwanzigTausent zu Todt/ bey dem See zu Transfemena/ Da bleib auch Scipio vnd Sempronius Todt/ vnnd worden der Römer Sechshundert Gefangen gen Carthago gefürt/ zum Zeichen deß Streits. Darnach zoch Hannibal in Apulien in das Gebirge/ vnd mach=
- F256-007,22       te/ wie gesagt/ Wege dadurch/ daß er möchte in Gallien kommen/ vnd bey dem Dorff Cassona sturben jhm all sein Elephanten/ vnd all ander Viehe/ so er bey jhm hatte/ vnnd verlor auch sein recht Auge/ dennoch war er vnerfchrocken/ vnd vberwand Paulum vnnd Teren=
- F256-007,23       tium/ die zween Senatores/ schlug24000. Römer Todt/ das mach=
- F256-007,24       te sie verzagt. Dreißig Senatores vnnd20. Rahtsherrn wurden Gefangen/ vnd Varro der Oberste Rahtsherr entran mit Fünfftzig Pferden/ Die ander Römer blieben alle Todt/ der Todten war so viel/ das sie Hannibal ließ in das Waffer Cello werffen/ vnnd eine Brücken auß jhnen machen/ daß er mit seiner Rotte darüber zoch/ Er fandte auch drey Maß( welche man Sester heist) voll gülden Ringk/ gen Carthago/ welche er den Todten vnnd Gefangenen ab gezogen von jhren Händen/ zum Zeichen deß Sieges. Dief groffe Schlacht geschach beim Dorff Cannas in Apulien. Auß Campania zoch Hannibal auff/ vnd Lägert sich drey Meil wegs von Rom/ gegen der Pforten Colma/ vnnd hette er damals mit seinem Heer auff frischem Fuß fort gezogen/ hette er die Stadt Rom gewonnen/ nach seinem gefallen verbrandt vnd geschleift. Aber das Glück wandte sich/ dann da er wider auff wolt ziehen/ kam ein folch vngeßtüm Wetter/ mit Regen/ Schloffen/ Winde vnd Kälte/ das er wider vmbwenden mußte. Scipio der Jüngling aber war24. Jahr alt/ vnnd diefer Man=
- F256-007,25       liche Junge Held empfieng ein LöwenHertze/ vnnd Trat für die Rö=
- F256-007,26       mer/ so auß furcht für den Affricaner fliehen/ vnd Rom gantz vnd gar verlassen wolten/ vnd sprach: O jhr manlichen Römer/ die sich nie=
- F256-007,27       mals haben Schande vbergehen lassen/ ist es vns jtzo ein zeit her miß=
- F256-007,28       lungen/ so kan es vns etwa Morgen widerumb gelingen/ wir wollen vnuerzagten Muth empfangen/ vnd vns Mänlich wehren vnnd mit Ehren bleiben. Ließ außrufen/ wer zur Wehr tüchtig wer/ vnd ein recht Römer sein wolt/ der möchte kommen/ er wer auß was Ge=
- F256-007,29       schlecht er wölle. Da kam allerley Volck/ From vnd Böß/ Die=
- F256-007,30       be/ Mörder/ Verräther/ Schelcke vnd Buben/ die sich sonst nirgendt wußten zubehalten/ der brachte er fechsTausent zusammen vnnd be=
- F256-007,31       stalte die Stadt/ vnd nam die vbrigen Römer/ vnnd zoch mit Heeres
- F256-007,32       krafft vor klein Carthago/ vnd gewan sie/ fieng darinnen Magonem Hannibals Bruder vnd andere mehr/ vnd schickte sie gen Rom/ thei=
- F256-008,01       leten den Raub/ so in der Stadt gewonnen ward/ damit verdient er Danck/ vnd war das Volck desto williger zum Streit. Darnach zoch er fürder/ in das Landt Poenes/ vnnd streit mit den Inwöhnern/ er sagte jhn ab/ vnd Schlug jhr40.Tausent Tod/ Zoch darnach in Hispanien/ bestreit vnd gewan das gantze Land/ vnd sein Heer bessert sich/ vnd war so groß/ das er sich vor Carthago La=
- F256-008,02       gert/ vnd thet jhn groffen vberlaßt. Da schrieben die von Carthago dem Hannibal/ wie sie Balā=
- F256-008,03       gert weren/( denn Hannibal lag noch in Welfchland/ vnd beschedi=
- F256-008,04       te die Römer) das er jhn zu Hülffe keme/ sie mußten sonst die Stadt vbergeben. Der Affricaner gleubte das nicht/ vnd verwundert sich/ wo sie die Macht her bekommen hetten/ denn er meinte/ sie weren gantz Wehrloß/ doch eylet er/ seinem Volck zu helffen/ Da begegnet jhm Scipio/ vnd Schlug jhm viel Volcks ab/ Hannibal ward fluch=
- F256-008,05       tig/ dann das Glück hatte sich von jhm/ zu den Römern gewendet. Vnd Scipio arbeitet so lange/ bißdas er Carthago gewan/ vnnd Außbrandte/ Eilff Tage/ Darnach gewonnen sie Corinthum vnnd gantz Aphricam/ Da

entflohe Hannibal mit vier Pferden in Liebu=

F256-008,06 fam/ vnd gönnet den Römern nicht/ gewalt mit jhm zutreiben/ vnd hatte Gifft in einem Ringe/ das fogk er/ als er70. Jahr Alt war/ vnd starb/ vnd war ein Marmelstein fein Grab. Das ein Menfch dem andern vorgezogen/ höher Edler vnd anfehnlicher wil fein/ folches ift( ob wir fchon alle von Adam vnd Eua vnd also von einem Vater vnnd einer Mutter herkommen) keineswegs vor vnbillich zuachten/ wo man dem Adel recht thut/ vnd Adelich lebt. Also Plato der Heide fagt: Der ift Edel/ wel=

F256-008,07 chen feine Tugendt Edel macht/ die Geburdt macht einen Narren/ Buben vnnd Schalck nicht Edel/ ob er fchon auff einer hohen Burgk fitzt/ Reich ift/ vnd auff gewaltigen Hengften daher Reitet/ Sonder ein Weißer/ frommer/ milder warhafftiger Man der ift Edel/ ob er gleich Notdürfftig vnd Arm ift/ Zuuoran follen Für=

F256-008,08 ften vnd Herrn obgefetzte Tugenden an fich haben/ Wo das nicht ift/ ift der Hoff ohne Ehr. Der Adel/ wie Hieronymusmeldet/ ift fonder vrfach nicht vffkommen/ vnd fagt wie vnd warumb. Zum erften/ da das Volck noch vnerfahren war/ wer da einen gemeinen nutz erdachte vnnd erfand/ als Ceres/ welche zuerft Frucht zu ziehen erfand/ ward fie dadurch Edel vnd eine Göttin der Frucht genennet. Zum an=

F256-008,09 dern/ wer ein Land für den Feinden befchirmet/ Als Nimrodt vnd Abraham/ der die vier Könige fchlug ward Edler Fürft vnnd Herr genandt. Zum3. Wer den gemeinen Nutz in Ehren hielt/ vnd denfelbigen vertheidiget alß Octavianus/ ward hoch geadelt. Zum4. Wer durch feine vernunft Recht fand vnnd recht thet/ dem Armen wie dem Reichen/ Als Lycurgus vñ Lybufa die Hertzo=

F256-008,10 gin zu Böhemen werden Edel vnd Hoch genennet. Zum5. Wer daß wilde Volck/ fo in den Wälden vngezeunet lieff/ in Ordnung brachte/ Als Zacheus der erste Hertzog von Böhemen ward Edel vnd Herr genandt. Zum6. Wer mildt vnd Reich war/ vnnd theilet mit durch milde Hand/ wie König Artus/ etc. Das find die vrfachen/ darauß der Adel entfanden vnnd fich erhaben hat. Welche nun von groffem Adel fagen/ vnnd fich jhrer Ge=

F256-008,11 burt vnd langen herkommens Rhümen/ vnd doch weder weife/ Ge=

F256-008,12 berde/ Sinne noch. Vernunft haben/ wenn die bedechten jhr her kommen/ fo fchwiegen fie wol/ dann es ift ein alt Sprichwort/ da Adam Hackete vnd Eua Span/ wer war da ein Edelman? Dann fie fich hoher dinge vermessen/ darbey fpürt man jren vnwitz/ Man folte aber viel mehr vnd billicher Ehren die Frommen/ Warhaffti=

F256-008,13 gen/ Weifen/ Milden/ welche jhre Tugendt Adelt/ vnnd fie zu grof=

F256-008,14 fen Ehren bringt/ die mögen recht Edel heiffen/ vnnd nicht die Ge=

F256-008,15 burt oder Art/ wo die Wercke nicht folgen/ Scipio Aphricanus Rechnet die Römer wider an Hannibal/ wie gehört ift/ vnnd nach dem durch fein Heer Carthago Zerftört war/ faffen die Römer zu Raht/ vnd hat der mehrer Theil ein groffen gefallen daran/ daß fie Friede haben folten/ vnd jhre Erbfeinde gedemütiget hatten/ Di=

F256-008,16 fputirten faß dauon/ vnd Frolocketen vber jhrem friedlichen Glück. Aber ein Alter Römer/ Scipio Nafica genandt/ faß vnd hört jhnen zu/ Schweig eine weil/ Darnach sprach er/ O wehe vnd Ach/ Die verftörung deren von Carthago ift der Römer abnemen vnnd verderben/ Er ward gefragt warumb? Antwortet er: Die Römer ha=

F256-008,17 ben fich je in Arbeit finden laffen/ vnd zogen jhre Kinder vom Muf=

F256-008,18 figgang/ Dann erftlich lieffen fie die Sieben freye Künfte lernen/ daruon worden fie weiß/ Darnach als fie zu jrem rechten Alter ka=

F256-008,19 men/ hatten fie einen Plan/ darauff muften fie fich vben in aller be=

F256-008,20 hendigkeit/ mit Ringen/ Springen/ Fechten/ Schirmen/ Stechen vnd Brechen/ dauon worden fie Kühn vnd Hertzhaft/ vnnd zum Streit dürtig. Dasselbe wird nun alles abgehen/ wo man nicht mehr zufchaffen hat/ fo werden ewre Kinder in Müßiggang veral=

F256-008,21 ten/ vnd werden auß der vbung der Ritterlichen Thaten kommen/ Dann der Müßiggang trachtet Tag vnnd Nacht nach Vntu=

F256-008,22 gendt/ Also/ das einer dem andern ftehet nach feinem Weibe/ nach feiner Tochter/ Schwäster/ Magdt/ c. Dardurch er=

F256-008,23 wechft heimlicher Haß/ das gemeine Gut wird verachtet/ Kinder die nichts gelernet werden in den Raht genommen/ kriegen vnter=

F256-008,24 einander felbft wider einander/ dadurch jhnen mehr verderbens vnd fchadens zugefügt wirdt/ dann von den Feinden felbft/ das waren Nasica worte/ vnd befandt fich auch also hernach. Der heimliche Haß vnnd eigennutz hat Rom in verderben bracht/ vnd nicht die Noth oder bedrangknis, die ihn Hannibal oder alle ihre Feinde in Streit vnnd Kriegßläufften gethan haben. Es war ein Bürger zu Rom Grachus genandt/ weife vernunft=

F256-008,25 tig vnnd wolgehalten von der Gemeine/ aber nicht von dem hohen Adel( wie die ander Römer Edel fein wolten) Deßhalben wurden die Edelen gehaßt/ vnd theten jhm verdruß/ womit fie möch=

F256-008,26 ten/ Das mercket Grachus/ vnd zu Raach vnd verdruß feinem Widertheil/ fchlug er der für/ Alle Wildtbane Waffer/ Holtz vnd Felde/ dazu Acker/ Wiefen vnd alle fahrende Habe zu theilen/ damit Reitzet er die Gemeine wider die Edlen/ das ein Aufflauff war in der Stadt/ vnnd gefach zu beiden Seyten groß Blutuergieffen/ bleib vnzehlich viel Volcks Todt/ vnnd ward Gra=

F256-008,27 chus auch Erfchlagen. Also erhuben fich Bella intestina/ jinner=

F256-008,28 liche Kriege zu Rom/ dauon die Stadt von Tag zu Tag abnam. Ein Bawr von dem Dorff Arpinat/

Marius Gaius genandt/ Weife/ Mánlich/ vnnd Streitbar gnug/ ward zu einem Oberften Rahtsherrn in Rom erwehlet/ vnangesehen/ das er ein Bawr von einem Dorff war/ Diesfer ftund dem gemeinen nutz wol für/ das ihm das Volck geneigt vnnd gúnftig war/ doch fo war er darneben ein Tyran/ vnd vergpß viel vnſchúldig Blut/ Er ließ Gaium an ein Creutz Nageln/ vñ Marcum Atoniü ließ er vnſchúldig Entháubtē vnd Treib ſonſt viel Mórderey/ daß ward ihm vffs letzte vergolten Dann es war ein Junger Rómer mit namen Lucius Sylla/ gantz frech vnzüchtig vnd vnordentlich/ vnd von der Edlen art der Sci=

F256-008,29 pioner/ zu einem Dictator erwehlet/ darnach ward er auch durch hülffe deß Marij oberſter Raht zu Rom/ als das geſchach/ thet er ſich feiner Leichtfertigkeit ab/ vnnd ward ein Hochgeachter Man/ brachte viel Volcks an ſich/ vnd fuchte vrfach an Marium/ der jhm zu Ehren geholffen hatte/ das er alleine möchte herſchen/ vnnd ſie Stritten in der Stadt/ daß zu beyden theilen viel Römer Todt blieben/ vnnd Sylla nam vberhandt/ fieng Marium/ brach jhm die Augen auß/ lies jhn vffs Feldt führen/ vnnd zu kleinen ſtücken Zer=

F256-008,30 hawen/ vnd für die Vögel werffen/ Ein ſolch vbel begieng dieſer an deme/ der jhm zuuor zu ehren geholffen. Erbármlich vnd Elendiglich ftund es dazumal zu Rom/ mit táglichem Blutuergieſſen/ die Burger plagten ſich vnternander/ vnd zuckten offt jhre Schwerdter/ dauon manch Edler Römer Tod bleib. Den Jammer nam ein Edel Römer zu Hertzen/ Aſcanius genandt/ geborn vom Geſchlecht der Vrfiner/ das iſt vō den Báh=

F256-008,31 ren/ der verkaufft all ſein Hut zu Rom/ vnnd zoch vffs fúglichſte er möchte/ mit Weib vnd Kindern vñ all ſeinem Gefinde dauon/ dem folgten etliche Römer nach/ vnnd zohen in Teutſche Nation/ auff ſs letzte kamen ſie in Sachſen/ da lieſſen ſie ſich nieder/ vnnd Baweten. Im73. Jahr vor Chriſti geburt/ ſind die Fürſten von An=

F256-008,32 haldt in Sachſen kommen/ vnd Aſcanius fieng an zubawen/ Afca=

F256-008,33 nien Stadt vnd Schloß/ welches man nun nennet Afchersleben/ darzu Bawet er Anhalt vnd Bernneburgk/ darumb iſt jhr Tittel/ Fürſten zu Anhalt/ Graffen zu Aſcanien/ vnnd Herrn zu Berne=

F256-008,34 burgk/ vnd der Beer iſt jhr Wappen. Andere vnd gröſſere vnglück entſtanden in Rom vnter den Gefreunden/ hieſſen Bella plusquam ciuilia/ das iſt mehr dann BürgerKriege/ Dann es hatte Pompeius zum Weibe Juliam/ Caij Julij Tochter/ als die geſtarb/ worden Pompeius vnd Julius Zwitterrechtig/ vnnd Haften ſich heimlich. Da verbandt ſich Pom=

F256-008,35 peius mit Marco Marcello wider Julium/ vnd fürchten doch ſeine geſtrengē Manheit/ ſeine vernunft/ vnnd endtlich ſeine geſchicklig=

F256-008,36 keit/ Dann ſie waren gleich máchtig. Da wurden ſie einig/ das ein Jeder ſolte mit Volcke außziehen/ vnnd die Widerwertigkeiten deß Reichs zwingen/ vnd den Tag vber fünf Jahr widerumb zu Rom erſcheinen vnd hören laſſen/ ſeine außgerichte Geſchichte/ vnnd wel=

F256-008,37 cher als dann nicht kóme/ der ſolte ſeines vngehorfams halben ſeiner Ehr beraubt ſein. Da zoch Pompeius gegen Auffgang der Sonnen/ Marcus Marcellus gegen Nidergang/ vnnd Julius vber das Gebirge alpes/ in Teutſchland/ mit Sechsvnd40.Tauſent Rittern/ auff das er ihm Teutſche Nation vnterthenig machte/ vnd ob ihm wol20.Tauſendt Ritter erſchlagen/ noch dennoch be=

F256-001r,01 zwngk er die Teutſchen/ vnd ſatzte die Könige abe/ vnnd machten Hertzoge auß jnen/ die müſten den Rómern hulden/ vnd jhnen Jár=

F256-001r,02 lich Zinß geben/ Diß geſchach vor Chriſti geburt/ Anno50. Er buwete die nachfolgende Veſtung vnnd Städte/ in jedem Lande/ vnd ſetzte zu Befchirmung der Lande Erbare Leute darauff/ damit man nicht ander Könige wehlete/ vnnd die Lande von den Rómern abfielen. Alſo bawete er vff die Meyffener vnnd Oſterländer die Julienburgk/ die nun heiſt Fulenburgk/ vnd bey Ach/ Julich/ Dieſe Zwey nendte er nach ſeinem Namen. In Heſſen bawet er Hom=

F256-001r,03 bergk vnd Boyneburgk/ vnd ſatzte vff den Berg darbey/ an welchē orth eine ſchöne Planities iſt/ in die50. Acker/ Zweenvnd70Rit=

F256-001r,04 ter/ die ſolten im Lande ein Auffehens haben. Vom ſelbigen Ge=

F256-001r,05 ſchlecht ſind die rechten von Boyneburgk/ die Sochwartz vnnd Weiß im Schilde führen/ ſin vō Alters her GraffenGeſchlechte. In Sachſen bawet er Lüneburgk bey Monſchein/ In Düringen Bawet er die Hartzburgk/ die nandte er Confuſio/ das iſt eine Zer=

F256-001r,06 ſtörung/ Dardurch Zerſtóret er die Königreich in Thüringen/ Je=

F256-001r,07 tzundt wirds genandt Kyffhaufen/ Die Graffen von Bichlingen ſatzte er zu Vögten vff Kyffhaufen/ die fiengen lange zeit hernach einen Hirſch/ mit einē ſilbern Halßbande, da ftund auff: Niemandt ſoll mein ſchade ſein/ dann Julius der gab mich frey. Er bawete auch die Stadt Merſeburg/ vnd in Weſtphalen Bawet er Newen

F256-001r,08 Ampt/ das nun ein Hertzogthumb worden iſt/ Vnd zoch darnach vor Mentz/ ließ eine Brücken vber den Rein bawen/ daran Bawet er10. Jahr/ vnd brandte in dreyen Tagen wider abe/ Im Jahre Anno813. Julius aber kam nicht vff beſtimpte zeit wider gen Rom. Seine Widerpart/ war deß vngehorfams Fro/ vnd ſchrieben Jhnen Mannichfaltig/ aber er kam nicht. Zulezt ſchrieben ſie jhm auß Hochmut auff eine Kálberhaut/ Kómbſtu/ ſo Kómbſtu/ vnnd nichts mehr. Da ſchreib er wider zuRück vff eine gantze Ochſen=

F256-001r,09 haut/ Kom ich/ ſo Kom ich. Vnnd nam ſein Heer ſampt ſeinem Landvolck/ Zoch nach Rom ſo Máchtig/ daß Pompeius für jhm in Egypten flohe/ Da kamen ſie Zuſtreiten/ vnd ward Julius Seig=

F256-001r,10 loß/ vnnd kam mit wenig Volck dauon. Da bewarb er ander Kriegßvolck/ vnd kam zum Andermahl

Zuftretten/ dauon er felbst Bücher gefchrieben/ vnnd ward Pompeij Volck gefchlagen/ daß er kaum Entran/ vnnd flohe auff gnade zu Ptolomeo/ der ließ jhm den Kopff Abfchlagen/ vnnd fchicket den Julio fampt feinem gülden Ringe/ da war der Krieg gefcheiden/ vnd Julius Zoch in Rom vnd ward der Erste Keyfer/ Regierte nur fünf Jahr/ vnd ward Erfto=

F256-001r,11 chen/ Alfo verdarb Rom von Tag zu Tag/ wie folget. Es war zu Rom breuchlich/ wenn ein Edler Römer zum andern kam/ fo ftund einer gegen dem andern auff/ in empfangens weife/ Ju=

F256-001r,12 lius aber als ein Herfcher deß Reichs/ vnd der fich erften Keyferli=

F256-001r,13 chen Gewalt vnternemen vnd gebraucht hatte/ wolte folches nicht thun. Wenn dann die Edlen Römer kamen/ fo bleib er fitzen/ das verfhmeht jhnen fehr/ vnd haften jhnen ihrer ein theyl/ fonderlich die vffs Pompeij Seyten gewelt warn/ Schwuren derhalben diefe drey Brutus/ Cafius vnd Crato Vticenfis ein heimlich verbünd=

F256-001r,14 nis zufammen/ den Julium zu Tödtten/ alfo vnd dergeltalt/ Wann Julius mit jhnen vffs Capitolium zu Raht keme/ fo wolten fie jhn Tödtten/ welches auch gefchach/ Wiewol fich der eine Cato felbst zuuor/ ehe diß jhr verbündnis ins Werck gefetzt/ Erftach. Vnnd Julius wardt afo durch dreyvndzwanzig Stiche gantz vnfhuldig vnd in gutem Glauben Ermordet/ Aber es bleib nicht vngerochen/ vnd war ein vrfach deß Reichs verderben. Da nun Julius fo fhendlich war vmbkommen/ ließ er ein Toch=

F256-001r,15 ter Sohn genant Octauianus/ ein Jüngling von 17. Jahren. den erwehleten die Römer an feines Anhern Stadt zum Keyfer/ wegen deß Gefchlechts vnd auch feiner herlichen Tigenden/ Vnnd wie Jung er war/ fo fieng er an den gemeinen Nutz zu fhützen/ vnd ehe er Keyfer war/ mußte er fünf Bürgerfrite thun/ den erften wider Marcum Antonium/ den Andern/ mit Bruto vñ Cafio/ die fchlug er zu Todt/ dann fie hatten feinen Großuater Erftochen/ Den drit=

F256-001r,16 ten thet er mit Anthonio Lucio vnd fiegte ihm ob/ Den vierden wi=

F256-001r,17 der Sextum Pompeium/ Den fünften mit Marco Antonio/ vnd er gewan die Streite alle Fünffe/ vnnd machte fo groffen Frieden/ mehrete das gemeine Gut fo fehr/ daß was vorhin 4. Pfennige galt/ daß galt dazumal einen Pfennig/ Da ward er genant Mehrer deß Reichs Auguftus/ fie wolten jhn fr ein Gott anbetē/ das wolte er nicht leiden/ Sondern fagt fie folten damit zu frieden fein/ er wol=

F256-001r,18 te fich darauff bedencken. Nun war eben zu Rom eine fromme Weiffagerin/ die hies Sy=

F256-001r,19 billa/ die fragte er/ was fie jhm Riethe/ die fprach/ Es wird bald ein Gott vom Himmel kommen/ der wird die Welt vom Teuffel vnd jhrer Sünde erlöfen/ da gieng der Keyfer mit jr vff die Tyberburg/ da dauchte jhn/ wie der Himmel offen ftünde/ vnd ein Fraw mit ei=

F256-001r,20 nem Kinde ftünde darin/ die hatte den Man vnter jhren Füffen. Zu der Zeit ward Jhesus Chriftus der Sohn/ Gottes vnnd Heiland aller Welt geborn. Als Octauianus zweyvnd 40. Jahr Regiert hatte/ vnd war Friede/ fo weit die gantze Welt/ Octauianus ward Auguftus genant/ vnd Regierte 59. Jahr/ fein Alter wa 76. Jahr/ fein Weib Liuia vergab jhm/ Er hatte keine Erben/ dann eine Tochter/ die ward Tyberio verheyratet/ der ward Keyfer nach jhm/ Ein großer Träncker vnd Tyran. Als er nun fünf Jahr Regiert hatte/ kam zu jhm ein Keyfer auß dem Walde/ vnd zeigt jhm an/ daß er ein Kunft erfahren hette Glaffe zumachen/ die nicht zerbrechen oder zerfielen/ vnnd gab der eins dem Keyfer/ daß warff er wider die Erden/ da fälte es fich vnnd bleib gantz. Da nam der Glafer einen Hamer vnnd richtet es wider/ vnd der Keyfer fragte jhn/ ob die Kunft jemandt mehr köndte. Da fprach er/ Nein/ vnd der Keyfer ließ jhn Enthäupten/ das es nicht weiter keme/ Dann er fprach/ wenn die Kunft auß kehm/ was tûch=

F256-001r,21 ten dann deß Keyfers Gefäffe. Vnd da Tyberius 18. Jahr Regiert hatte/ ward vnfer Se=

F256-001r,22 ligmacher Chriftus zu Hierufalem Geceutziget/ daß hatte er ger=

F256-001r,23 ne gerochen/ Aber für Kranckheit vermochte ers nicht/ Dazumahl ftund das Reich noch in Ehren/ Aber nach feinem Abfterben ver=

F256-001r,24 wandelt fich bald alle Redligkeit. Dann darnach kamen Tyrannifche Keyfer/ welche die Chri=

F256-001r,25 ftenheit fehr plagten vnd verfolgten/ Als Nero/ Troianus/ Domi=

F256-001v,01 tianus/ Marcus/ Antonius/ Seuerus/ Maximinus/ Trax/ Decius/ Julianus der auch Decius heift/ Valerius/ Aurelianus/ Diocletia=

F256-001v,02 nus/ vnd Maximianus/ daß waren die Verfolger der heiligen Chri=

F256-001v,03 ftenheit/ die plagte Gott mit Hunger/ Pestilentz/ Erdbedem/ Ha=

F256-001v,04 gel/ Plitz/ Donner/ vnd fonften mit viel Plagen/ da ward das Reich gar zu nichte. Folget kurtze Befchreibung der Römifchen Keyfer biß auff Theodofium/ vnd Attilam der Hunen König. Claudius ift ein vnkeufcher Menfch gewesen/ der zwo feiner ei=

F256-001v,05 genen Schwestern vnd auch feine leibliche Tochter in 43. Jahr be=

F256-001v,06 fchlaffen hat/ Vnter diefem ift die Jungfraw Maria die Mutter Chrifti/ als fie 56. Jahr alt worden/ nach jhres Sohn Jefu Chri=

F256-001v,07 fti Geburt 42 Jahr geftorben/ vnd im Thal Jofaphat Begraben worden. Anno Chrifti 45. Jft S. Peter/ wie man fagt/ gen Rom Kommen/ vnnd dafelbft 25. Jahr Babft gewe=

F256-001v,08 fen. Anno 46. Hat man in Egypten den einigen Vogel Phaenix gesehen fehr fhön von Gefidder. Anno 48. Haben S. Peters Jünger ein Kirche gebawet zu Paris/ in S. Marien Ehr. Anno 49. Jft S. Paulus gen Athen kommen/ hat allda deß Dionifij Altar zerftört. Nero war Keyfer zu Rom/ Anno 57. Der ließ mit Seiden



F256-001v,09 Hamen vnd gulden Stücken fischen. Anno59. Ward sanct Peter von jhm Gecreutziget/ vnd Paulus Enthauptet. Anno60. Ward Eletus Babst/ an deß Lini Stadt/ welchen S. Peter gewehlet hatte/ der gutwillig das Babstumb vbergab. Anno61. Mußten die Medici zu Rom Neroni ein Kind zurichten hominem Vmbratitem/ das ward ein Frosch. Anno62. Worden gemartert die hei=

F256-001v,10 ligen Apoftel/ Andreas/ Mattheus/ Thomas/ Philippus/ Simon/ Judas/ das Jahr hernach Marcus. Anno65. Ward Seneca der gelehr=

F256-001v,11 te Man von Nerone Getödtet. Anno66. vnd67. Lies er viel Edler Rahtsherrn Tödteten zu Rom/ vnnd ließ die Stadt an vier örtern Anzündet/ daß er sehen mo/ echte/ was für ein Fewr würde. Anno68. Lies er seine Mutter Auff schneiden/ das er sehen möchte/ wo er gelegen hatte in jhrem Leibe. Anno69. Bawet er das sehr köstli=

F256-001v,12 che Pallaß. Anno71. Tödtet sich der vnmenssch=

F256-001v,13 liche Tyran felbst mit einem Schwerdt/ vnnd ward den Hunden fürgeworffen/ die Freßen jhn/ Nach seinem Todt storben in einem Jahr drey Keyser/ Sergius Galba/ Otto/ vnd Vitellius/ Anno71. Vnd ist so bald Vespasianus erwehlet worden/ Der im dritten Jahr seiner Regierung die herliche schöne Stadt Hierusalem Zer=

F256-001v,14 störet/ vnd Sechsmahl hundertTausendt Jüden Erschlagen/ ohne was Hungers gestorben/ wie Josephus vnnd Eusebius dauon schreiben. Anno81. Ward Titus/ vnd82. Do=

F256-001v,15 mitianus der grausame Ketzerische Tyran Kayser/ welcher seinem Bruder Tito/ der wegen seiner Gütigkeit vnnd Rechtmäßigkeit/ Amor \& deliciae, generis humani genennet ward/ heimlich mit Gifft hat vmbringen lassen. Anno94. Ist S. Johannes in die Insel Pathmos komen/ da er die heimliche Offenbarung geschrie=

F256-001v,16 ben/ vnd in siedend Oel gesetzt. Anno Christi100. Ist sanct Johan=

F256-001v,17 nes zu Epheso gestorben/ nachdem er eine gute zeit nemlich67. Jahr gepredigt. Anno119. Lies Adrianus der Keyser Hierusalem wider bawen/ vnd setzte Jüden drein. Anno162. Ward Polycarpus mit viel Christen gemartert. Anno216. Hat Babst Calixtus die Weichfäßen eingesetzt. Anno247. Ist Philippus der erste Christen Keyser werden/ Da haben die Römer mit groffen freuden das1000. Jahr noch Erbauung der Stadt begangen. Zu der zeit ward Anthoni Orden angekliffet. Anno255. Hat S. Laurentius ge=

F256-001v,18 lebt/ Zu Babst Sixti zeiten/264. nach Christi geburt. Anno274. Zeucht Flavius Clau=

F256-001v,19 dius an Rein/ schlecht in die15000. Teutchen Todt/ wird aber ge=

F256-001v,20 fangen noch Mentz gefürt/ stirbt im Gefengnis/ vnd liegt vber der Stadt begraben. Anno284. Regiert Diocletianus/ ein Erbfeind der Christen/ Würger viel Christen/ Henget sie Na=

F256-001v,21 cket bey den Beinen auff/ Man vnd Weibspersonen/ Zu der zeit hat S. Mauritius gelebt. Diefer Diocletianus hat zween Junge Gefellen/ so Christen gewesen sonderlich gemartert/ einen lassen mit Honig schmieren vnd den Fliegen vorgefellt/ Den Ander hat er Nacket in ein Bette schmieden lassen/ vnnd etliche vnzüchtige Wei=

F256-001v,22 ber/ die jhn zur vnkeusheit Reitzeten fürsteln lassen/ Da hat er seine Zungen zerbitzen/ vnnd die Bubin vnter das Angesicht mit dem Blut gespüztet/ ist endlich Todt gemartert. Diefer Diocletia=

F256-001v,23 nus hat den Babst Marcellinum gezwungen/ das er Christum ver=

F256-001v,24 leugnet/ ist darnach in Campaniam geflohen/ vnnd sich bekeret/ da hat jhn Diocletianus suchen vnd Ermorden lassen. Er hatte aber selbst befohlen/ man solte jhn nicht Begraben/ weil er Christum ver=

F256-001v,25 leugnet/ Weil er aber30. Tage gelegen vnnd kein Vogel von jhm Geßen/ ist er bey S. Peter begraben. Anno313. Hat S. Helena die Mut=

F256-001v,26 ter Constantini Magni/ daß heilige Creutze zu Jerusalem gefun=

F256-001v,27 den/ dauon wird gesagt: wie der Tempel zu Jerusalem gebawet sey/ habe sich das Holtz zu nichts schicken wollen/ sey also in ein Pfuel geworffen/ biß die Helena das finden. Vmb die zeit soll ein Trache zu Rom gewesen sein/ welcher mit seinem giftigen Athem die Luft vergiftet/ das6000 Menschen gestorben/ den habe Syluester Babst getödtet. Zu der zeit/ ist S. Nicolaus ge=

F256-001v,28 wesen. Anno330 Treumet Constantino/ wie daß er ein Alt weib Jung machte/ erlangte derowegen von Gott Deutung deß Traums/ das sich solte vff sein Pferd setzten/ den Sper nach der Erben richten vnd fort Reitten/ wie weit denn das Sper zeichnete/ so weit solte er die Stadt Bizantium bawen/ das ist geschehen/ vnd die Stadt noch seinem Namen Constantino=

F256-002r,01 pel genent werden. Diefer Keyser ward bald hernach Aufsetzig. Da brachten seine Ertzte viel Kinder zusammen/ die wolten sie Tödteten/ vnd jhn mit dem Blut Baden/ daß er solte Gefund wer=

F256-002r,02 den. Wie aber der Keyser die Mütter der Kinder vor dem Schloß Weinende gesehen/ gibt er sie jhn wider/ vnd Treumet jhm/ er solte sich von Syluestro dem Römischen Babst Teuffen lassen/ das ist geschehen/ vnd er ist Gefund worden. Anno365. Ward von den Heyden das Grab S. Johannis Baptiste geöffnet/ vnnd die Gebein zer=

F256-002r,03 strewet. Diese zeit war Julianus der Gottlose Schlack Keyser/ ein Lesterer Christi/ biß in sein Todt/ Vmb diese zeit sind viel heiliger Gelerte Leut gewesen/ Als S. Ambrosius zu Meiland/ Augusti=

F256-002r,04 nus zu Hypon/ Seuerianus zu Cöln/ Hilarius zu Picton in Franckreich Martinus zu Turon/ S. Hieronymus/ Blafius zu Caesarea/ Athanasius zu Alexandria. Anno368. Ward Valentinianus Keyser/ der zoch in Teutschland/ vnd bezwang die Sachßen/ die sich an das Römische Reich nicht geben wolten/ vnd den Thürin=

F256-002r,05 ger vnnd andern viel Schaden theten/ das sie Friede halten mü=

- F256-002r,06        1ten. Anno Christi28. stund auff Arrius der groſſe Kätzer/ der die heilige Dreyfaltigkeit vernichtet/  
in dem er fūrgab/ daß der Sohn nach ſeiner Gottheit/ mit dem Vater nicht gleiches Weſens/ ſonder weniger vnnd geringer  
were dann der Vater. Ward aber von Gott greulich geſtrafft/ dann er auff einer Heimlichkeit ſein Eingeweide auß dem  
Leibe drückete/ daß der Rumpff gantz ledig war/ vnd deßwegen alſo gehlingen eines ſchend=
- F256-002r,07        lichen Todes ſtarb/ vñ ohn Zweifel der Hellen nicht entgangen iſt. Es kamen etliche Keyſer/  
Könige/ Fürſten vnd Herrn in der Arrianer Irthumb vnd Vnglauben/ Als nemlich Keyſer Conſtan=
- F256-002r,08        tinus vnd Julianus der verlauffene Mönch vnd vntrewe Tyran/ vnnd wurden dadurch viel heiliger  
Männer/ Biſchöffe/ Prelaten vnd andere mehr Gemartert/ Aber Gott ſtraffte dieſe Tyrannen wider/ das jhr keiner eines  
rechten Todes ſtarbe/ vnnd Erweckete in allen Landen Könige die Auffſtunden/ vnnd theten dem Reich grof=
- F256-002r,09        ſen ſchaden/ Jenſeit der Elbe waren die Wenden/ Böhemen/ Meiß=
- F256-002r,10        ſener vnnd ſonſt die Anſtoſſende Lande/ einem Königreich vnter worffen/ vnnd nandten ſich die  
Gothen/ die vnternamen ſich das Reich zuuerderben/ vnd vberfielen einen König nach dem ander/ der erſte GothenKönig  
hieß Geberich/ ſein Sohn Hermariens/ deß Sohn darnach hieß Friednicus/ der kam flüchtig zum Keyſer Va=
- F256-002r,11        lente/ der Belehnet jhn mit der Mark Meißen/ Er bleib aber gleich=
- F256-002r,12        wol der GothenKönig/ ſein Sohn Athaniarius ein arger Heyde/ Regiert nach jhm. Dieſes Heyden  
Sohn hieß Alaricus/ Regie=
- F256-002r,13        ret nach ſeinem Vater/ vnd Zohe vor Rom/ Belagert die Stadt ſo hart/ das etliche Mutter vor Hunger  
jhre eigene Kinder Aſſen/ vnd gewan Rom/ verderbete es gantz vnd gar/ Als er ſtarb/ hatte er einen Schwager der hieß  
Auchulphus/ der vnterzoch ſich der Re=
- F256-002r,14        gierung/ vnnd Zoch auch für Rom/ verderbte was vberblieben war zu grunde. Dazumal ward das  
Reich der Gothen getheilet in drey theil/ Gothen/ Oftgotten/ vnd Weſtgotten/ Von denen war Dietterich von Bern  
geborn/ ſein Vater hies Theodemer/ vnnd ſeine Mutter Arilenae/ war ſeines Vaters Dirne/ vnnd nicht ſein Ehlich Weib.  
Nach Auchulpho/ herſchet Valbo/ da endete ſich der Gothen
- F256-002r,15        Reich/ Daher ſind erwachſen die Marggraffen von Meißen/ Zu der zeit lebete der groſß König  
Alexander/ der in den Landen gegen der Sonnenvffgang groſß Wunderwerck treib/ als ſein Leben auß weiſt. Anno  
Chriſti48. Da der König Alexander geſtorben war/ war allerley Volck in ſeinem Heer/ vnd da die Gewaltigen die Lande  
eingenomē/ blieben jhr viel vnbegabt/ die machten eine Gefelſchaft/ beſchedigten die Leute/ das wolten die Könige nicht  
leiden/ Derowegen muſten ſie auß dem Lande weichen/ vnd die hießen Petrioli/ das Teutſchet ſich Rieffelingē/ dann ſie  
hart im Streit waren/ die kondten ſich im Lande deß ſcha=
- F256-002r,16        dens wegen nicht lenger enthalten/ vnnd Zogen fort/ kamen an die See/ Satzten ſich in Schiffe/ vnd  
fuhren auff die See/ vnd weil ſie deß Waffers vnkundig waren/ Ertruncken ſie mehr dann die Helff=
- F256-002r,17        te/ Die aber vberlieben/ kamen ein Theil in Preußen/ ein Theils in Reußen/ vnnd derſelben etliche  
in Zwölff Schiffen an den Ört/ da jtzo Roſtock vnd Lübeck liegen/ Da funden ſie die Thyrgitas oder die Theuren  
Gotthen/ Das iſt/ die Thüringer/ vnd ſie die Pe=
- F256-002r,18        trioli fahen/ daß die Thüringer keinen König hatten/ ſondern einen Hertzog/ Trieben ſie die  
Thüringer( welche Zuſtreiten nicht geler=
- F256-002r,19        net hatten) mit gewalt von der See/ vnd weil ſich die Gothen oder Thüringer ſo feltzam vnnd  
Thörlich zum Streit ſtelleten/ wurden ſie von den Rieffelingen Thörlinge genandt/ hinwiderum weil die Sachſen grob  
hartfelig Volck waren/ worden ſie von jhren Fein=
- F256-002r,20        den Saxen/ Das iſt/ ſteinere Leut genandt. Darnach kamen ſie abermal zuſamen Zuſtreiten/ da  
verloren die Thüringer gleichfalls den Streit/ machten deßwegen einen Friede mit den Sachſen/ Alſo das die Sachſen bey  
der See bleiben/ vnnd das Land geruwig Beſitzen/ vnd die Thüringer das Landt da jtzo Braunschwigk vnnd Magdeburgk  
liegt/ mit Frieden bewohnen ſolten. Dieſer Friede ſtund Hundert vnd etliche Jahr. Da nun die Sachſen fahen/ das der  
Thüringer Acker beſſer war dann jhrer/ Zohen ſie das Volck zu ſich/ vnnd Anno Chriſti150. Brachen ſie den Friede/ ſo  
ſie mit den Thüringern gemacht/ trieben ſie wider auff/ vnd kamen Zuſtreiten/ vnnd die Thüringer verloren den dritten  
Streit/ vnnd wurden von den Sachſen vber den Hartz getrieben/ Schlugen der Bawren viel Todt/ vnd behielt=
- F256-002r,21        ten jhr ein Theil in den Dörffern/ daß ſie den Acker Baweten/ Die hießen ſie Taglaſſen/ die jhnen  
auch vmb Taglohn Arbeiteten/ nandten ſie auch Tagewarten/ von denen noch das Sächſiſch Landrecht ſaget. Als nun die  
Thüringer vber den Hartz getrieben waren/ ha=
- F256-002r,22        ben ſie ſich an der Saala/ Vnſtruht vnd Werra nider gelaſſen/ in daß Landt daß jtzo Thüringen heiſt/  
weil ſie erkandten/ daß daſſelbi=
- F256-002r,23        ge Fruchtbar war. Trieben vnd Schlugen die Wenden/ die da=
- F256-002r,24        zumahl daß Landt bewoneten/ hinweg. Es waren aber auff die zeit wenig gebawter Schlöſſer im  
Lande/ vnnd behielten auch viel Dörffer Wendiſche Namen/ Als Lupnitz/ Gamitz/ Oppenitz/ Leipſigk/ daß nun ein  
Feſtung iſt/ vnnd Sonſten viel Dörffer vmb die Sachſenburgk/ Büchlingen/ vnd an der Saal. Alſo wichen die Wenden in  
das Oſterland vnd Meißen/ vnnd blieben die Thü=
- F256-002r,25        ringer in dem Lande/ daß nun von jhnen Thüringen heiſt. Anno Chriſti330. Namen die Rö=
- F256-002r,26        mer fehr ab/ Dann die Frantzofen wehleten einen eignen König/ der hieß Marcomet/ vertrieben vnd

Erfchlagen der Römer Ampt=

F256-002r,27 leute/ wolten jhnen nicht mehr Zinfen/ vnd brachten viel Lande/ den Gantzen Reinftröm vnnnd Welfchland vnter fich. Wie das die Thüninger/ Heffen/ Weftphalen/ Sachffen vnd Francken erfuh=

F256-002v,01 ren/ das die Lande den Römern nicht mehr Zinf geben/ Vnterga=

F256-002v,02 ben fie fich auch dem Frantzofen Könige/ Dann die Thüninger ha=

F256-002v,03 ben fich deß Clodij Sohn Meerwigk genandt/ der ein Freund vnnnd Mogk Marcomets war/ gut willig vnter geben/ vnnnd zu einem Kö=

F256-002v,04 nige gekorn. Anno Chrifti347. Jft vber die Fran=

F256-002v,05 cken/ Thüninger vnd Heffen König Meerwigk in die Regierung ko=

F256-002v,06 men/ vñ hat mit diefer feiner Vnterthanē hülffe/ der Römer macht gewaltig gefchwecht/ vñ der FranckenReich trefflich gemehret D[...]r bawet dajzo Erffurdt liegt nahe dabey eine Burgk/ die nandte er nach feinem nemen MeerwigsBurgk/ das ift jtz S. Dionifij Kir=

F256-002v,07 che/ Bawet auch Northaufen oder Orthaufen/ welches etliche dem Theodofia jj. zufchreiben/ vnnnd nennen fie Civitatem Theodo=

F256-002v,08 fianā/ vnd bemaurete fie/ Jtem einen Saal auff S. PetersBerg zu Erffurdt/ da war noch keine Stadt/ Sondern vnten an der Ge=

F256-002v,09 ra/ da jtzo S. Andreae Kirch liegt/ war ein Dorff/ das hieß Schiel=

F256-002v,10 deroda/ vñ in dem Bruel wondte ein Möller der hies Erfft/ dafelbft war ein Furt vber Oder durch die Gera/ da ward es genandt Erf=

F256-002v,11 furt/ das jtz heift Erffurdt/ von dem Müller vnd Furt. Anno Chrifti350. Jft der Hunen oder Vngern König Attila oder Etzell/ in Teutfchland gefallen/ für welches groffer gewalt die Schwaben/ Thüninger/ Heffen vnd an=

F256-002v,12 dere Völcker/ fich fo hart entfetzt/ auch von wegen feiner Tyran=

F256-002v,13 ney dermaßen Erfchracken/ das fie fich willig in feinem Anzuge an jhn ergaben/ vnnnd Freundtſchafft mit jhm machten. Da hat er fich mit Fünffmal hundertTaufent Man/ auff die ander Teutfchē gewandt/ vnd gantz Germanien vnd Gallien verwüſtet/ vnnnd find beyde Thüninger/ Schwaben/ Märcker vnnnd andere Teutfche Völcker in dieſem Zuge mit jhm gewefen/ vnnnd ift vbel Zugangen/ Dann was jhnen vnter Augen geſtoffen/ haben fie Erwürget/ vnd wider Jung noch Alt verſchonet/ Städte vnd Dörffer Zerſtört/ Kirchen vnd Clauſen verbrandt/ durch Oſterich vnd Bayern/ den Reinftröm hinab biß vnter Cöln. Jtem in Schweitz/ vnnnd alles was zwifchen dem Rodann vnd dem Rein gelegen/ ift verheret/ Coft=

F256-002v,14 nitz Belagert vnd Gefürmet/ Straßburgk Erobert vnnnd Zerri=

F256-002v,15 fen worden/ vnnnd allenthalben greulicher Schade geſchehen. Er hat auch Flandern vnd Frankreich Jämmerlich Zerſtört/ vnnnd für Cöln S. Vrfulam deß Königes Tochter von Britanien oder Engelland/ Getödtet/ mit EilffTaufent Jungfrauen. Wider dieſen Tyrannen/ haben ſich die Römer mit der WeſtgöttenKönige Dieterichen/ vnd der FranckenKönige Meer=

F256-002v,16 wigk/ verbunden/ vnnnd ein groß Volck von Alanen/ Burgundien/ Francken/ Sachffen/ Düringern/ vnd Heffen verſamlet/ vnnnd mit jhme eine Schlacht gehalten/ im Cathalonifchen Felde/ oder wie andere ſchreiben bey Schalon auff der Schampani. In dieſer Schlacht ift König Meerwigk auß Francken/ vnd Gunterich der König auß Burgundia Erfchlagen/ vnnnd auff beiden theilen mehr dann hundert mal Taufent vnd fünffvnd60.Taufent Man auff der Walfadt Todt blieben/ attila oder Etzel kam kaum dauon/ Zoch wider vber Rein/ vnd durch ſtreifte gantz TeuTſchland/ biß an die Elbe/ vnd hinüber biß an die Beldt/ vnd an die Oder/ vnd hielt vbel Hauß/ das er kaum verſchonete die mit hjm im Zuge gewefen waren/ Daher er nicht vergeblich Flagellum Dei/ id eft/ vnſers Herrn Gottes Ruthe vnd Geißel ift genennet worden. Anno Chrifti353. Hat ſich der Ty=

F256-002v,17 ran Etzel oder Attila/ mit feinem gantzen Kriegßvolck ins Land zu Düringen begeben/ vnd einen groffen Landtag gen Eifenach/ welch dazumal eine berühmte Stadt gewefen/ außgefchrieben/ da ift er ei=

F256-002v,18 ne Zeitlang ftill gelegen/ vnnnd ſich mit feinem Kriegßvolck Erqui=

F256-002v,19 cket/ Dahin find alle Teutfche Fürften/ Herren vnd Völcker/ fo ſei=

F256-002v,20 ne Hulde haben wolten/ zu jhm kommen/ denen allen hat er gute Außrichtung gethan/ vnnnd nach empfangener Huldung ſie wie=

F256-002v,21 rumb in Friede von ſich gelaffen. Zu der Zeit lebet noch aller Mön=

F256-002v,22 che Vater/ S. Benedictus auß Polen/ welches dazumal Wan=

F256-002v,23 deln hies. Anno Chrifti400. Kam auch ein Tyran Genfericus genandt/ ein graufamer Wütterich/ der zoch vmb/ verderbet Rom vnd das Reich/ vnnnd Martert einen Tag alle Inwohner zu Trier/ der war vber4000 Alfo das die Moſſel blu=

F256-002v,24 tig war biß zur Pfaltz/ Das ift eine groſſe Meil wegs. Anno Chrifti454. War ein Edle Art zu Rom Columnefer genandt/ auff TeuTſch von der Seulen/ auß derſelben Art war einer/ genandt Paporeich vnd Mechtig/ hat=

F256-002v,25 te ein groß Gefinde Fürften gleich/ der machte ſich auff( Als die Wenden mit jhrem Könige Genferico in Rom lagen/ vnd daffelbi=

F256-002v,26 ge ſampt gantzem Jtalia verderbeten) vnd fuchte Friede/ er Zohe vmb/ vnd fuchet einen bequemen

ort zu bawen/ Da kam er in Fran=

F256-002v,27 cken/ fand einen ort an einem Berge/ welcher jhm gefiel/ da Reit er auff den Berg/ die gelegenheit Zubeschawen/ vnd es flegk für jhm auff eine Birckhenne/ die hatte Junge/ die nam er mit jhm zum Wap=

F256-003r,01 pen/ vnnd nandte den Berg sampt dem Schlosse/ daß er darauff bawet Henneberg/ wie folches noch vor augen ist/ vnd an dem Ber=

F256-003r,02 ge war ein Kohre/ da bawet einer feiner Diener gar ein luftige Wo=

F256-003r,03 nung hin/ vnd nandte sich von der Kohre/ vnd nam den Bugk von der Henne zum Wappen/ daher find die Alten erwachsen/ den man schreibet/ Hochgeborn von der Kohre/ vmb dife zeit Anno456. war Martinus Keyser/ ein guter Christ. Vmb dieselbe zeit/ Anno460. Lebete auch König Dietterich von Lamparten/ den man nandte Dietterich von Bern/ derfelbe war auch mit den Düringern ins Land komen/ auß dem Sachßen

F256-003r,04 Volcke/ welcher streit mit der WendenKönige Odoagker. Jtem die Graffen von Schwartzburgk/ kamen auch von der See/ durch Abtreibung der Sachßen/ an den Schwartzwaldt/ vnd erwehleten den Berg zu einer Burgk/ vnd auff dem Berge saß ein Köhler/ hat=

F256-003r,05 te dafelbst feine Kolkaute vnnd Mieller/ von deßwegen vnd daher ward das Schloß Schwartzenburgk genandt. Die anderen Graffen/ so in Düringen wohnen/ die Löwen mit verkehrten Hälften im Wappen führen/ die kamen alle auff die Zeit mit jhnen ins Landt/ vnd auch etliche Freyherrn. Die Graffen von Keffersburgk/ baweten auch ein Schloß/ vnd nandten es Käfferßbergk/ Darumb/ daß sehr viel Käffer an dem Orte waren. Die Graffen von Gleichen baweten mit dem ersten die Gle=

F256-003r,06 chen in Sachßen bey Göttingen/ vnnd hießen daher die von Gle=

F256-003r,07 chen/ dieweil die Schlösser gleich hoch auff einem Berge lagen/ die wurden mit den Düringern von den Sachßen auch von dannen vertrieben/ Da baweten sie wider bey Mölbergk/ vnd behielten jren alten Namen Gleichen. Anno Christi455. Kamen drey Bürger auß Rom/ vnd nandten sich die Nortmanni vnd Baweten jnen bey Creutzburg an der Werra ein Wohnung in ein Loch/ da der Stein vber henge/ vñ machtē forne eine wehre als ein Törmichē/ nandtē es den Nortmansstein/ Darunter ist ein großer fließender Brun/ der NortmansBrun genandt/ da wurdē sie also mechtig/ dñe an der Werra hinab zogen/ vnd kamen an den ort da jtzo Trefurdt liegt/ Baweten das Schloß welches heißt Nortmanni/ vnnd die Stadt Treffurdt/ vnd Nandten sie darumb Dreffurdt/ weil allda drey Furt durch die Werra giengen. Die Herrn von Franckenstein fürten auch ein Löwen/ mit einem verkehrten Halfe/ gleich wie die von Gleichen/ vnnd die von Keffersbergk/ Baweten hernach als die Könige von Franckreich/ Düringē vñ Francken innē hattē/ Franckenstein/ nahe bey Saltzun=

F256-003r,08 gen/ Vnd von diesem Geschlechte Bawete einer ein Schloß nahe bey Eyfennach/ bey S. PetersBerg bey der Meilbrucken/ vnnd nandte es den Mittelftein/ Dann es zwischen fünff Ländern gelegen war/ Als Thüringen/ Francken/ Buchen/ Hessen vnd dem Eichs=

F256-003r,09 felde/ die alle auff eine Meile daran stoffen/ da war Warperg noch nicht Gebawet. Jtem die Graffen von Brandenburgk/ baweten das Schloß vnnd Stadt Brandenburgk/ vmb die zeit als die Thürin=

F256-003r,10 ger von den Sachßen vertrieben wurden/ da hatten die Schäffer auß mangel der Weide/ dafelbst die Wälder abgebrandt/ Dieweil jhn aber diese Gegendt gefiel/ Baweten sie allda/ vnd hießen Stadt vnd Schloß Brandenburgk. Die Herrn von Wangenheim vnd von Erfft kamen auch in das Land/ zur selben zeit/ vnnd Baweten jhre Schlösser Wangen=

F256-003r,11 heim vnd Erfft. Die von Erfft hießen von Erst die Greinhunde/ vnnd wohnten an der Neßla in dem Hayn vnter Ebenhain/ da hatten sie eine Kemnotte/ vnd vmb sich ein Dorff/ Es empfingen Dörffer jhre Namen/ von denen so drinne wohnten/ vnd den Acker Baweten/ Als einer wohnte auff der höhe zwischen Meila vnnd Eyfennach hies Vtterodt/ nach dem ward daß Dorff Vtteroda ge=

F256-003r,12 nandt/ noch einem hieß Hetzell/ nandte man Hetzelroda/ nach ei=

F256-003r,13 nem hieß schnellman nandte man Schnellmanshausen/ nach ei=

F256-003r,14 nem hieß Guntter/ nandte man Guntterleben/ vnnd andere viel mehr Dörffer. Anno Christi456. Jst König Etzel oder Attila in Vngern gestorben/ vnnd find bald darnach die Thü=

F256-003r,15 ringer vnd andere Völcker von den Hunen abgefallen/ vnnd haben die Thüringer jhnen selbst wider einen König auffgeworffen/ Baf=

F256-003r,16 finus genandt. Anno Christi458. Jst Hulderich Kö=

F256-003r,17 nig Meerwigs Sohn/ an seines Vaters stadt König in Francken worden/ Hat aber damals nicht viel lenger dann ein Jahr Regie=

F256-003r,18 ret/ dann vmb seines Stoltzen vnd bübischen Lebens/ auch vmb fei=

F256-003r,19 ner Ehebrecherey vñ Jungfrawen schendens willē ist er deß Regie=

F256-003r,20 ments entfetzt/ vnd in Düringen zu dem Könige Bafsin feinē Va=

F256-003r,21 ter geflogen. Jst aber hernach vber etliche Jahr/ zu einem Könige jn Franckreich wider beruffen worden/ Da jhm dann deß Königs Bafsin Weib( welche eine große Zauberin gewesen/ vnnd die zeit vber mit König Hulderichē/ die er bey jrem Herrn gewesen/ heim=

F256-003r,22 lich Zugehalten) nachgefolgt/ die nam er zum Eheweibe/ vñ danckete also feinē Väter für seine



Wolthat gar vber. Anno Chrifti 485. Jft vber Franck=

F256-003r,23 reich König worden Cleodonus/ König Hudalrici Sohn/ welchē er von feines Vatern deß Bafini Weibe erzeugt/ Der hat die Düringer Anno 493. vberzogen/ Darumb das sie jhm den Tri=

F256-003r,24 but nicht gereicht/ vnd feine Mutter eine Ehebrecherin Gefcholten hatten/ thet jhnen im Lande groffen Schaden/ ehe er sie Demüti=

F256-003r,25 get/ vnd widerumb zu gehorſam brachte. Dieſer war ein Chrift/ ließ den Wenden den Chriftlichen Glauben Predigen/ vnd wurden vom Wenden Könige 334. gegrieffen/ vnd die Zungen abgeſchnit=

F256-003r,26 ten/ daß ſie ſchweigen ſolten/ Aber ſie Predigten gleich ſehr mit grof=

F256-003r,27 ſem verwundern der Zuhörer/ derer ſie viel bekereten. Anno Chrifti 515. Starb Cleodonus der König von Franckreich/ vnd lies vier Söhne/ der erſte hieß Hilderich/ ward König in Franckreich/ der ander Gunderam/ war König in Welfchland/ wonete zu Anrelien/ Der dritte hieß Hildt=

F256-003r,28 bracht/ dem beſchiedt er Schwaben/ Beyern/ Oſterlandt vnnd Franckenlandt/ der bawete Hilbergk vnd Hilbrechtſhausen. Der vierde hieß Dieterich/ dem beſchiedt er Lotharinger vnnd die Lande am Rein/ So hatte er auch eine Tochter/ die gab er König Erme=

F256-003r,29 frieden von Düringen. Es begab ſich/ das groß vnfriede in Jtalien war/ da ſchickte König Dieterich ſeine Botſchafft zu ſeinem Schwager König Ermeſrieden in Düringen auff die Meuersburgk/ einen Bund mit jhm zumachen/ mit Trewen einer dem ander behülfflich zuein. Vnd der König Ermeſried antwort wol dazu/ Er wolte aber ſolches erſt an ſeine Râthe bringen/ vnd jhm darnach Antwort geben. Diß vernam die Königin vnd ſandte nach jhrem Ritter Jrringk/ der ein geheimer Raht war jhres Herrn/ den bath ſie/ mit jhrem Herrn zu Reden/ das er kein verbündnis mit jhrem Bruder König Dieteri=

F256-003v,01 chen machte/ dann er wer nicht jhrer Mutter Sohn/ Sonder ein Banckart/ vnd nicht werth/ das jhr Herr oder ſie verbündniß mit jhm machten/ vnd wiewol diß von allen Herren Graffen vnnd Thüringifchen Raht/ wider rahten/ Dennoch ward der König von ſeinem Weib vnd dem Ritter Jrringk dahin beredet/ das er( dann er ſehr wol beredt war) ſeines Schwagers Botten die Antwort gab/ König Dieterich were nicht gut gnug/ das er oder ſein Hauß=

F256-003v,02 fraw verbündnis mit jhm machen ſolten/ dann er vnehelich gebo=

F256-003v,03 ren/ vnd were daß Landt am Rein billicher fein/ von wegen ſeiner Haußfrawen/ dann ers hette. Da daß der Botte höret/ ſprach er/ dieſe worte müſſen mit viel Blute der Düringer/ Reinlender vnd Francken gebüſſet werden. Vnd dieſe Antwort kam alſo für König Dieterichen/ der ward gantz vnmutig/ vnd ſprach/ ſo müß=

F256-003v,04 ſen wir gedencken/ daß wir vns ſelbſt dienen/ Sintemal wir auch vor jhm nicht ſicher ſein mögen/ vnd ſamlet ein mächtig groß Heer/ vnd zoch in Düringen/ Das erfuhr König Ermeſried/ Rüſtete ſich gleichſals gar ſtarck/ vnd kamen bey Könebergk oder Weiſſenfee zu ſtreiten/ Deß erſten Tags Siegten die Düringer/ Deß andern Tags König Dieterich/ worden viel auff beiden Seyten Erfchla=

F256-003v,05 gen/ vnd König Ermeſried verlohr den Streit/ vn flohe in Schey=

F256-003v,06 dingē an der Vnſtrut. Da fordert König Dieterich ſeine Fürſten vnd Graffen zufamen/ fragten ſie vmb Raht/ was er nunthun ſolte/ ſie Riechten jhm/ er ſolte ſeine Todten laſſen begraben/ vnnd die Ver=

F256-003v,07 wundeten heylen. Einer aber ſeiner Râthe ſprach/ Jn allen nütz=

F256-003v,08 lichen dingen iſt das ſchöneſte vnd beſte/ die Stettigkeit/ dann wenn einer ein gut Glück hat/ foll er nicht ablaſſen/ dann es wandelt ſich vber nacht. Nun iſt daß Düringer Land in vnſer Hand vnnd ge=

F256-003v,09 walt/ ſo wir jtzt vndt von dannen Zöhe/ ſterckten wir vnſern Feind/ machten jhn wider frey/ er beſätzte wider ſeine Schlöſſer vnd Städ=

F256-003v,10 te mit Volcke/ vnd ſchickete ſich auff Proviant. Wenn wir dann wider kômen/ kôndten wir jhnen ſchwerlich Dempffen/ Aber weil wir jhn ſchon vberwunden/ vnd die Düringifchen Herrn dencken ſo jtzo beyeinander fein/ daß einer Fallen müſſe/ vnnd für Forchtſam=

F256-003v,11 keit kaum den Himmel anſchawen dürffen/ Wollen wir das Glück nicht auß den Henden kommen laſſen/ vnnd wenn wir diß vnſer Volck verlieſſen/ wo wolten wir ohne groſſe mühe vnnd arbeit an=

F256-003v,12 ders zu wege bringen. Da ſprach einer dieſer Raht were gut/ wir ſind aber wegen der Verwundeten vnnd getôdten Kriegßleut gar ſehr Gefchwecht/ Jft derowegen gantz gefehrlich vnd Thôrlich allhie ſo lange zu bleiben/ biß wir an den Rein nach dem andern Volcks fendeten/ vnd vns wider ſtercketen. Der Elteſten Râthe aber ei=

F256-003v,13 ner Antwortet/ Nun ſind die Sachſen nahe gelegen/ welche mit den Düringern noch nie eins worden/ die kondte man vmb Bey=

F256-003v,14 ſtand anfallen/ Vnnd man fendete nach jhnen/ Rieff ſie vmb Hülff an/ wider die Duſeringer mit Zufage vnnd vertrôſtung/ wo ſie jhn hülffen den Sieg erhalten/ vnnd das Landt ſampt der Stadt vnnd Schloß Scheydingen gewinnen/ ſo ſolte Scheydingen Ewiglich jhr fein/ Solchen vorſchlag haben die Sachſen angenommen/ vnnd darauff ſo baldt Fürſten Bernwalten Herrn zu Ballenſtedt vnnd Aſcanien/ mit 9000. Außerleſener Kriegßleuten/ ſampt ſonſt noch Acht Sächſiſchen Herrn/ abgefertigt/ die haben mit Könige Dieterichen die Feſtenung Scheydingen Belâgert deß Nachts/ nahe bey der Vnſtrut gegen Mittag. Deß Morgens früe ſchickten ſie ein Hauſſen gegen der Son=

F256-003v,15 nen Auffgang/ vnd Stürmeten die Stadt an zweyen enden/ Die drinnen/ erhielten ſich vnd die Stadt biß an dritten Tag/ vnnd er=

F256-003v,16 lidten von den Sachffen groffe Noth/ dann fie Theileten sich hauf=  
 F256-003v,17 fen vor der Stadt/ ein Paner vmb das ander/ dann wenn eins mü=  
 F256-003v,18 de war vnd Abtrat/ fo Trat ein anders an die Stadt/ vnnd dieweil sich die in der Stadt die Lenge  
 nicht erhalten kondten/ wurffen sie jhr Panir auff/ vnnd zogen Stürmiglich heraus auff die Sachffen in jhr Lager/ vnd  
 Stritten mit jhnen/ daß auff beyden Seyten jhr SechsTausendt Todt blieben. Die Düringer stritten für jhr Land/ Weib  
 vnd Kind/ die Sachffen aber auß eytel Ehre. Als nun die Sachffen die Stadt gewonnen/ vnd daß Gefchrey darinnen groß  
 war/ da brach König Dietterich mit feinem Heer auff/ kam den Sachffen zu hülffe/ vnnd muften die Düringer mit jhrem  
 Könige wider in die Stadt weichen/ ward abermals viel Volcks auff beyden Seyten Erschlagen. Vnnd König Erme=  
 F256-003v,19 friedt merckte/ daß diß die Lenge mit jhm nicht wehren köndte/ fand=  
 F256-003v,20 te derowegen feinen Ritter Jrringen deß Nachts zu feinem Schwa=  
 F256-003v,21 ger König Dietterichen/ mit einem groffen Schatz/ vmb gnade vnd friede zu bitten/ der sprach/ zum  
 Könige/ Gnediger Herr/ es sendet mich zu euch König Ermefriedt ewer Schwager vnd Knecht/ vnd leßt ewer Königliche  
 Man: Bitten/ wenn jhr euch vber jhnen nicht Erbarmen wolt/ daß jhr doch ewer Schwälter vnnd jhrer Kinder schonet/  
 die jtz in jhr höchstes verderben gefetzt find. Da ward Kö=  
 F256-003v,22 nig Dietterich von feinen Râthen beredt/ daß er den Schwager sampt feiner Schwester auff vnd  
 annam. Er lies auch König Dietterichen daneben bitten/ daß er deß Landt nicht wolte in der Sachffen gewalt geben/ der  
 darnach nimmermehr möchte oder köndte Loß werden. Vnd der Ritter brachte König Ermefrieden die gute Bttschafft/  
 vnd bleib vber Nacht im Lager. Denfelbigen Abend Reit ein Düringer auß der Stadt mit einem Habicht auff die Vnfrut  
 Beiffen/ da flog jhm der Habicht vber daß Waffer/ vñ ein Sachffe fieng jhn auff/ Der Düringer bath ihn/ das er jhm den  
 Habicht wider gebe/ das wolte der Sachffe nicht thun. Der sprach: Laß mir den Vogel widerkommen/ ich wil dir etwas  
 fagen/ daß dir besser ist dann 100. Habicht/ vnnd ver=  
 F256-003v,23 fichert jhn daß mit einem Eyde/ da ließ der Sachs den Habicht flie=  
 F256-003v,24 hen/ vnnd der Düring sprach/ die Könige haben sich miteinander verföhnet/ vnd wvnn jhr diefe  
 Nacht nicht von dannen ziehet// fo gefchicht euch nichts guts. Da sprach der Sachffe/ Schimpffestu oder ifts war. Der  
 Düringk Antwortet/ der künftige Morgen wird dirs bezeugen/ daß ich dir Wahr fage. Der Sachffe Reit in fein Lager/  
 zeigt folches feinen Hâupt=  
 F256-003v,25 leuten an/ welche Riethen/ daß fie die Nacht weichen vnd Heimzie=  
 F256-003v,26 hen folten. Ein Alter Ritter aber/ hieß Herr Hacke vnter jhnen erwüschete ein Panir dazu er gehörte  
 vnd jhm befohlen war/ vnnd sprach: O jhr allerliebsten Sachffen/ was nemet jhr euch für zu=  
 F256-003v,27 fliehen/ ich habe gelebet fo lange zeit vnnd bin kommen zu diefem Al=  
 F256-003v,28 ter/ vnd in manchem groffen Zuge gewest/ noch habe ich nie gefehē/ meine Freunde die Sachffen  
 fliehen/ vnnd kan ich ohne Flucht nicht lenger bleiben/ fo ist mir besser/ daß ich hie Sterbe/ dann daß ich flie=  
 F256-004r,01 hen folte/ Ich neme deffen ein vermannung von den Todten Leich=  
 F256-004r,02 nam vnferer Freunde/ die hie Erschlagen find/ vnd vmb vns liegen/ die lieber ftorben dann flohen.  
 Was foll ich lange fagen oder Re=  
 F256-004r,03 den/ Folget mir/ wir gehen ficher vnfer Feinde anzugreifen/ Dann dieweil jhnen der Friede in der  
 Stadt gelobet ist/ fo find fie ficher ge=  
 F256-004r,04 macht/ vnnd verfehen sich keins Vbels/ find auch faft müde vom Streit vnd Wund worden/ bleiben  
 heut vnbesorget vnnd ohne Wache/ Darumb wollen wir heint vber fie fallen/ wenn jr Schlaf am fűsten ist/ vnd wollen  
 also vnfern willen mit jhnen haben/ Jch wil euch meinen Kopff geben/ kömpt es nicht wie ich euch gefagt ha=  
 F256-004r,05 be/ Effet nur ein wenig/ vnd bereitet euch in einer stille/ mit allen dingen/ wenn ich euch ein  
 Zeichen gebe/ daß jhr bereit feid. Also kamen fie zu der Stadt im ersten Schlaf/ vnnd erftiegen fie/ begundten zu Ruffen.  
 Da lieffen etliche auff die Gassen auff die Sachffen zu/ vnd meinten es weren jhre Freunde/ die wurden all Erschlagen/  
 etliche fielen vber die Mauren/ vnd verdorben/ etli=  
 F256-004r,06 che wurden Gefangen/ König Ermefried kam mit feiner Frawen vnd Kindern/ vnd ein wenig Volcks  
 zu einer Pforten hinauß/ Die Sachffen namen die Thůrne vnd Thore ein/ funden viel Gut da=  
 F256-004r,07 rinnen/ folches ist gefchehen im October/ Anno524. Als diß König Dietterich vernam/ furchte er  
 sich vor einem andern Anfall/ dieweil fein Schwager entflohen war/ vnnd legte mit dem Ritter Jrringen an/ daß er jnen  
 Außkundtschafft/ vnd vmb/ oder zu jhm brechte/ fo wolte er jnen Reichlichen begaben Rit=  
 F256-004r,08 ter Jrring Reit nach feinem Herrn/ Traff ihn an/ beredet ihn/ daß er mit jhm zu feinem Schwager  
 König Dietterichen zoch. Da fiel er König Dietterichen zu Fuß/ entschuldiget sich vnnd sprach/ Was er wider jnen gethan  
 hette/ das were gefchehen/ durch Raht feines Weibs deß Königs Schwester/ vnd Ritter Jrrings. Da sprach der Ritter vnnd  
 Verrhâter/ es were nicht also/ fondern erlo=  
 F256-004r,09 gen/ vnd Zoch fein Schwerdt auß/ vnnd Erftach fein eigenen Herrn. Anno520. Ob nun wol König  
 Diet=  
 F256-004r,10 terich diefe gefchehene That also bestellet vnd gerne fahe/ Jedoch sprach er zu dem Ritter/ Du  
 Ehrlofer vnnd Trewlofer Man/ nun dencke vnd Packe dich von vns hinweg/ vnd thue das eylends/ thuftu daß an deinem  
 eigenen Herrn/ was foltestu denn nicht auch dürffen an mir thun/ wolte damit zuuerstehen geben/ das einem Treuloſen

Manne gar nicht zu trawen noch zuglauben fey. Darauff Ritter Jrring geantwortet/ Jawol bin ich nicht werth/ daß ein Ehrlicher Menfch mit mir ZUFchaffen habe/ der ich deinen worten geglaubt/ vnd mich diefelbigen zu folcher vntrew be=

F256-004r,11 wegen laffen/ Jch wil aber Ehe ich von dir abfcheide/ diefe meine böfe That büffen vnd beffern/ nimpt alfo das bloffe Schwerdt/ da=

F256-004r,12 mit er allererft fein Herrn Erftochen hatte/ vnd ftöffet es dem Kô=

F256-004r,13 nige Dietterichen nach feinem Hertzen. Als jhm aber der Stich mißrathen/ hat er daß Schwerdt felbft in fich Geftochen/ vnnd alfo feinen verdieneten Lohn bekommen. Darnach ließ Kônig Dieterich feine Schwefter mit jhren Kindern Tödteten/ Darumb daß fie diefes Handels ein vrfach gewe=

F256-004r,14 fen. Wie nun folches die Düringer im Lande innen waren/ kamen fie vnd Huldeten Kônig Dietterichen/ vnnd die Sachffen befatzten Scheidingen/ vnnd was an der Seyte der Vnfrut lag in allen fachen. Da fandte der Kônig noch jhrem Hertzoge/ vnd belehnet jhn mit allem/ was anderfeits der Vnfrut war/ biß an den Hartz/ auß genommen die Stadt Northaufen/ Doch daß die Sachffen mit den Düringern friede haben folten/ auch alles was fie Erbaweten vnd Ermenfridts gewefen/ das fie das von jhm Zulehen empfahen folten. Diß wehret nun lange zeit/ biß das etliche Vögte Gelt auff die Schlöffler geliehen hatten/ welche wider anfiengen Zuzancken/ Darumb trieben fie die Düringer auß dem Lande vber den Hartz/ Welche aber eigene Schlöffler hatten/ denen theten fie nichts. Nicht lange nach diefer zeit/ Anno534. Haben die Sachf=

F256-004r,15 fen daß hohe Schloß auff dem Finnifchen Berge/ die SACHS=

F256-004r,16 SENBVRG genandt/ vñ andere Feftung mehr im Düring=

F256-004r,17 fchen Lande gebawet/ bey die Graffen von Beichlingen. Diefe Sachffenburgk/ gaben fie Ritter Hacken ein/ welcher jhnen den Raht geben hatte/ bey Nacht in Scheydingen zufallen/ von dem kômpt noch das Gefchlechte/ fo fürm Hartze wohnen/ die Hacken genandt. Anno531. Da erhuben fich die von Stolbergk/ vnd baweten daß Schlos Stolbergk. In derfelben zeit lebete Dieterich von Bern/ von dem man fînget/ war ein Kô=

F256-004r,18 nig in Lamparten/ vnd zerftöret Kirchen vnd Klauen. Anno Chrifti537. Jft eine groffe Teurung/ vnd ein erbärmlicher Hunger durch die gantze Welt ge=

F256-004r,19 wesen/ daß die Leute in die Wildtniffen gelauffen/ fich vñ den Wur=

F256-004r,20 tzel der Bäume zufettigen/ damit fie den Elenden Jammer an den jhren/ fo Hungers halben hefftig dahin fielen vnnd ftorben/ nicht fe=

F256-004r,21 hen dürfften/ Alle Wege vnd Straffen waren voller Todten/ vnd allenthalben war ein Jämmerlicher anblick. Anno584. Da Mauritius Cappa=

F256-004r,22 doce Keyfer war/ war ein groß Waffer zu Rom/ daß fich die Tyber ergoffen/ vnd in die Stadt viel böfe vergifftige Würme gebracht/ welches da es gefaulet mit feinem Geftanck die Luft vergiftet/ daß ein graufam Sterben gefolget/ daß auch die Menfchen fo Sternu=

F256-004r,23 tirt oder Geniefet fo bald geftorbē find/ Daher die gewonheit kom=

F256-004r,24 men/ das man gefagt/ Gott helffe dir. Anno611. War ein Junger Mönch zu Rom/ mit Namen Sergius/ der wolte die Heiden bekeren auff die Zufugung/ fo er vom Babft bekommen/ daß er jhn zu einem Car=

F256-004r,25 dinal machen wolte. Da er nun vber viel Jahr wider kam/ gieng jhm die fach nicht an/ Da trawete er dem Bapft/ Zohe hin/ da er vor gewefen/ verkerte die Lehr alle/ hieng fich an einen der hieß Ma=

F256-004r,26 homet/ den ftelte er vor in den Stådten als ein Propheten/ der hat=

F256-004r,27 te eine weißfe Tauben/ welche er gewehnet/ das fie jhm Korn vnnd Linfen auß den Ohren laß/ fo meineten die Leut fie Redete mit jhm/ vnd fagte der Verführer/ es wehr der heilige Geift/ in Tauben ge=

F256-004r,28 ftalt. Dauon ward der Mahomet Anno630. Erftlich vor einen waren Propheten gehalten vnd geehret/ machte dem Volck neue Gefetze vnnd Religion/ vnd hieng das groffe Theil der Welt an fich. Anno Chrifti601. ftarb Kônig Diet=

F256-004r,29 terich/ Kônig Ermefrids Schwager/ der ein Kônig war in Dürin=

F256-004v,01 gen/ Heffen vnd am Rein/ vnd ließ keine LeibErben. Sein Brud=

F256-004v,02 der Hilbrecht nam darnach feine Lande ein/ vnd fatzte feinen Sohn Clotarium zu einem Herrn vber alles Teutſchland one die Sachf=

F256-004v,03 fen. Zu diefer zeit Starbe der Kônig in Franckreich feines Bru=

F256-004v,04 ders Sohn auch/ hieß Segebrecht ohne Leibes Erben/ Alfo fiel da=

F256-004v,05 felbige Kônigreich auch auff Clotarium( Diefer Clotarius hatte an feinem Hoffe einen Hertzog der hieß Pipinus/ der hatte feinen Pallast inne/ das etwa die Kônige zu Trier gebawet hatten/ Da=

F256-004v,06 von nandte man jhn den Pallastgraffen/ dauon noch die Pfaltzgraf=

F256-004v,07 fen find/ Derfelbe furte groffe Kriege vor dem Kônig/ vnd Erfchlug den Kônig in Lampardia/ welcher die Chriſten fehr bekümmerte. Vnd als Clotarius ftarb/ ließ er einen Sohn/ hieß Tagebertus/ der war Kônig vnd ein guter Chriſt/ bawete S. Peters Münſter zu Erffurdt/ auß dem Schloß daß vor zeiten Kônig Meerwigk ge=

F256-004v,08 bawet hatte/ die Meerwigßburgk/ vnd machte ein Cloſter/ vnd bau=

F256-004v,09 wete auch eine Stadt dabey/ vnd nandte fie nach feinem Namen/ Taberſtedte/ bawete auch eine Kirche daſelbſt in S. Dionyfij Ehre/ Anno636. Er Bawet auch in Elſas die Stådte Wintzen=

F256-004v,10 bergk/ Morbach/ Salfinburgk vnd das Klofter Klingen vor Spi=  
 F256-004v,11 ra. Anno Chrifti638. Zoch Kōnig Ta=  
 F256-004v,12 gebrecht vber die Sachffen/ vnd Bezwang fie/ vnd worden jhm alle Teutfche Lande vnterthenig/ der  
 hatte einen Sohn/ der hieß Clo=  
 F256-004v,13 denius/ Regierete nach jhm/ der gab daß Land zu Heffen vnd Dü=  
 F256-004v,14 ringen einem feiner Freunde/ vnd macht jhn zum Hertzoge. Kō=  
 F256-004v,15 nig Clodenus hatte einen Sohn/ hieß Hilderich der Ander/ der war in feiner Regierung gantz  
 vnfleißig/ daß jhnen Babft Grego=  
 F256-004v,16 rius2. abfatzte/ vnd fatzte Graff Pipinum/ der ein Redtlichert wei=  
 F256-004v,17 fer Man war an feine ftadt zu einem Kōnige in Franckreich. Die=  
 F256-004v,18 fer war S. Gertrutten Vater/ der hatte einen Tochter Sohn von der Beggen/ der hies auch Pipinus  
 der Ander/ der ward Keyfer. Diefer Pipinus befchlieff ein Weib außserhalb der Ehe/ die gebar einen Sohn/ Da jhm das  
 kundt gethan ward/ Fragt er/ was es Junges were/ fagt der Botte ein Kerll/ Da sprach er/ fo foll er Carl Marcellus heiffen/  
 den Zoch er an feinem Hoffe auff/ Da er aber erwuchs/ vertreib er feine Eheliche Brüder/ bezwang die Hey=  
 F256-004v,19 den/ Teutfchen vnnd Saracenen. Jft Anno768. Zu Speir ge=  
 F256-004v,20 ftorben. Diefes Sohns Sohn/ Carolus Magnus/ Bauwete das Münfter zu Ach/ im2. Jahr feines  
 Keyfersthumbs/ vñ die Stadt Erbauwete auch daß Clofter HOMBURG zwifchen Langen  
 F256-004v,21 Saltza vnd TOMMESBRVER/ daß war daß9. Clofter/ Dann er hat fo manch Münche Clofter  
 gebawet/ fo viel Buchfta=  
 F256-004v,22 ben im Alphabet find/ vnd gab Jderm ein Gulden Buchftab/ der ei=  
 F256-004v,23 ner ein Marck Goldes wiegt. Bawete auch viel Jungfrawen  
 F256-004v,24 Clöfter/ darein die von Adel jhre Töchter fhicketen/ weil fie die Le=  
 F256-004v,25 hen nicht Erbeten/ daß fie dafelbft/ wenn jhre elter ftürben zu Chrift=  
 F256-004v,26 licher Tugent vnd ehrlicher Arbeit erzogen würden/ vnnd gab groß Gut darzu/ vnd durfften alle  
 herauß Freyen ohn die Aptifsin/ die mußte fie Außfteuern/ Solcher fliffet er eins zu Kauffungen/ vnnd zu Efchwege/  
 daß Celiaclofter/ an welchem ortte zu Efchwege nur ein feiner Claußgen ftund/ vnd eine groffe Walfart auff Cy=  
 F256-004v,27 riaci dahin war. Die Stadt aber ift allgemach hernach gebawet/ vnd Anno812.. die Maure darumb  
 gezogen worden. Dann erft da jtz die Stadt liegt ein gantz Söhrichter Efchenwalt/ vnd voller Wege gewefen/ Dauon die  
 Stadt den Namen hat ESCHEN=  
 F256-004v,28 WEGE/ Das Clofter hat auch groffe Freyheit gehabt/ welche jhm der Keyfer gegeben. Diefer  
 HKeyfer hat auch Elfeldt gebau=  
 F256-004v,29 wet/ welches alles ift gefchehen/ Anno Chrifti639. \{}&640. Anno1233. Begundten Landtgraff  
 Conraden feine Sünde zu Rewen/ welche er wider die Geiftlichkeit begangen hatte/ Zoch derowegen gen Rom zu Babft  
 Gregoris/ der Abfoluiet jhnen/ fatzte jhm zur Buße/ daß er die Münfter vnnd Clöfter/ fo er Verbrandt vnd Zerftöret/  
 widerumb Bawen/ fich in einen Orden geben/ vnd mit feinem Gute die Gotteshäufen Reich=  
 F256-005r,01 lich begaben folte. Das thet er auch alles/ er gab groffe Allmosen/ vnnd gab den Zehenden auß  
 feinen Dörffern vnd Gerichten dem Stift zu Fritz=  
 F256-005r,02 lar/ daß fie noch haben/ Er bawete das PredigerClofter zu Eifen=  
 F256-005r,03 nach inS. Johannis Ehre/ vnnd gab fich in den Orden der Teut=  
 F256-005r,04 fchen Herrn/ ward ein Hoffmeister Teutfches Ordens/ vnnd gab den Hoff Greiffstedt zu Gottes Ehr/  
 zu S. Elifabethen Spittal gen Martpurck. Anno1234. Kam zu Northaufen in der Nacht ein groß Feuer auff/ darüber  
 viel Leute vmbkommen/ dann man allein in einem Käller Zwanzig Menfchen funden/ fo Erftickt waren. In diefem Jahr  
 Zoch Landtgraff Heinrich in Düringen für das Schlos Wiefelbach oder Vifilbeich/ fieng darauff Drey  
 F256-005r,05 vndZwanzig StraffenReuber/ die lies er mit dem Schwerdt Richten/ vmd Zerbrach das Schlos.  
 Anno1235. Ward Babft Grego=  
 F256-005r,06 rius der9. zu Perus in der Prediger Clofter/ da wirdigete vnd hei=  
 F256-005r,07 ligte er mit vielen Bifchoffen vnd Prelaten/ S. Elifabethen/ eine gewefene Königin auß Vngern/ vnnd  
 Landtgräffin in Düringen vnd Heffen. Anno1236. Ward S. Elifabeth er=  
 F256-005r,08 haben/ von dem Bifchoff zu Mentz/ Cōln vnd Böhemen/ vnd fonft andern vielen Bifchöffen vnd  
 Prelaten/ in gegenwertigkeit Keyfer Friederichs der beyder Landtgraffen/ vnnd ihrer Mutter/ Fraw Sopheyen/ Landtgraff  
 Hermans/ S. Elifabethen Sohn/ vnnd anderer Graffen/ Freyherrn Ritter vnd Knechten. Anno1237. Verfamleten fich zu  
 Erffurdt mehr dann Taufendt Kinder/ Zogen in die Wäwedt biß gen Arnftadt/ Da lieffen fie ihre Elter wider auff Wagen  
 holen/ vnd wufte niemandt was es war. Anno1238. Starb Fraw Sophia/ Landtgraff Henrichs Mutter/ vnnd ward zu S.  
 Catharina vor Eyfennach begraben. Diß Jahr kam Keyfer Friederich gen Mentz/ vnnd wolte vor Braunschwigk ziehen/  
 Da thet jhm Hertzog Otto einen Fußfal/ vnd söhnet fich mit jhm/ vnnd der Keyfer entfetzt jhn/ das er nicht mehr ein  
 Hertzogk zu Sachffen vnnd Herr zu Braunschwigk fein Solte/ Sonder ein Hertzog zu Braunschwigk vnnd Lüne=  
 F256-005r,09 burgk/ vnnd er war der erste/ der den Namen der Hertzogen zu Sachffen verlohr. Vnnd der Keyfer  
 gab das Hertzogthumb Sachffen/ Graff Henrichs Sohne von Anhalt/ Graff Albrecht/ der in der Graffschafft von der



Lovenburgk war/ der ward ein Churfürft/ vnd bekam das Rotte Schwerdt/ welches hievor die Herrn von Braunschwig zuhaben pflegten. Nach diefem Alberto Regieret fein Sohn Albrecht/ den er mit Hertzog Otten Tochter zeugete/ Nach diefem war fein Sohn Rudolph vnd diefes Sohn Wenzel vnnd diefes Sohn Rudolph Churfürft/ vnd nach jme fein Bruder Albrecht/ der war der letzte diefes Gefchlechts/ denn ob er wol noch einen Bruder Hertzogk Erich hatte/ hatte doch derfelbige feine Chur verwettet/ das er nicht mehr ein Hertzog von Sachffen/ fonder von der Lawenburgk hies. Da nun Churfürft Albrecht der letzte ohne Erben ftarb/ Anno1422 fiel die Chur dem Keyfer wider heim/ Nun hatten viel Herrn luft zu dem Lande zu Sachffen/ da kam Marggraff Friederich von Brandenburg der nam daß Land vnd Schlos zu Wittenberg ein/ da bath Marggraff Friederich von Meiffen/ Keyfer Sigismundum vmb das Land vnnd Churfürftenthum/ der Keyfer angefehen feine Trew fo er in Behmen bewiefen/ belehnet jhn vnd feine Erben/ da=

F256-005r,10 mit das er ein Churfürft vnd Hertzog zu Sachffen fein folte/ Also ward er der erste Hertzog in Obern Sachffen/ auß dem Stam der Marggraffen von Meiffen/ vnd Landtgraffen in Düringen. Nu wolte Marggraff Friederich von Brandenburg mit willen das Landt nicht gerne laffen daß er eingenommen/ da mußte es diefer neue Churfürft mit 28000. Guldē löfen/ Vnd also kam die Chur vnd das Hertzogthumb zu Sachffen an den dritten Stam/ dann erftlich hatten es die Herren von Braunschwig/ Darnach die von Lünenburgk/ vnd nun die von Meiffen[...] Welche Anno1424 von Keyfer Sigismundo/ wie gedacht damit belohnet worden. Dann in gedachtem 1424. Jahr etwas vermeldet werden wird. Hertzog Otto zeuget mit Marggraff Albrechts von Bran=

F256-005r,11 denburgks Tochter/ fünff Söhne/ Otto/ Curt/ worden Biſchoffe/ Vlrich ftarb/ Albrecht vnd Hans/ vnd fünff Töchter/ Mechtelt/ Helena/ Adelheit/ Agnes/ Elifabeth/ Hertzog Albrecht zu Sachffen der Neue Churfürft/ nam Mechtildt Hertzog Otten Tochter zu Braunschwig vnnd Lüne=

F256-005r,12 burg/ die Zielt jhm einen Sohn Albrecht/ vñ eine Tochter Mecht=

F256-005r,13 tildt/ eine Elifabeth vnd Agnes/ vnd fein Bruder Graff Heinrich von Anhalt nam feiner Frawen Schwester Helenam. Anno1239. Wardt die Stadt Wiß=

F256-005r,14 mar gebawet. Anno1240. Vberzoch Marggraff Otto von Brandenburg/ Marggraff Heinrichen zu Meiffen/ ſchlug jhn bey Mittelwalde/ vnd verjagt jhn auß der Laußnitz/ De[...] ward genandt Marggraff Heinrich ohne Landt. Anno1241. Starb Landtgraff Her=

F256-005r,15 man S. Elifabethen Sohn zu Creutzburgk/ feines Alters Achtze=

F256-005r,16 hen Jahr/ Dem wardt vergeben von Fraw Berthen von See=

F256-005r,17 bach/ etliche geben es Landtgraff Heinerichen/ etliche dem Marg=

F256-005r,18 graffen zu Meiffen ſchuldt/ Aber weil Landtgraff Heinrich S. Elifabethen ſo Jemmerlich außgeſtoffen/ beſchert jhm Gott keine Kinder/ Er wardt gen Reinhartsborn begraben. Ob er aber wol begerte daß man jhnen bey feine Mutter S. Elifabethen Begra=

F256-005r,19 ben folte/ wolte doch folches Landtgraff Heinrich nicht eingehen/ weil fein Mutter ſo groſſe Zeichen thet/ denn er fürchtete daß er et=

F256-005r,20 wa wider aufftünde. In diefem Jahr nam Landtgraff Heinrich deß Hertzogen von Oſterichs Tochter/ Gerdrut genant/ zur Ehe. Auch wardt Landtgraff Conrad[...] nach Abſterben Herr Hermans von Saltza der Fünffte Hoffmeiſter deß Deutſchen Ordens in Preußen/ Re=

F256-005r,21 gierte Zwölff Jahr/ vnnd iſt bey deſſelben Zeiten der erſchreckliche Einfal der Tarter in Polen geſchehen. Anno1243. Ward Babſt Jnno=

F256-005r,22 centius der ſatzte Keyfer Friederichen abe auffm Reichstage zu Lug=

F256-005r,23 dun/ vnnd Schreib den Deutſchen Fürſten/ daß ſie den Frommen Chriſtlichen Fürſten vnnd Geſtrengen Ritter/ Landtgraff Hein=

F256-005r,24 richen zu Düringen vnnd Heffen zum Römifchen Könige wehlen ſolten/ Schreib auch ſo baldt an den Landtgraffen/ daß er das Reich vnd Kayferthumb zu ſich nemen ſolte/ Der Landtgraff ſchlug folches abe/ vnd bath jhnen damit zuerſchonem/ auß vrfachen/ das er nunmehr ein Alter Man/ vnnd folche Arbeit nicht verrichten köndte/ ſo were er auch mit den Fürſten vnbefreundet/ hette derohal=

F256-005r,25 ben der folge nicht/ vnd hette auch ein klein Landt/ das jhm vnmüg=

F256-005r,26 lich were/ einen mechtigen Kayfer außzutreiben etc. Der Babſt ſchreib jhm widerumb/ daß er das Reich vnnd Kay=

F256-005r,27 ferthumb bey gehorſam Gottes vnnd der Heiligen Chriſtenheit zu jhm nemen ſolten. Auff folche hohe vermahnung Antwortet der Landtgraffe: Ich wil vnd muß folchen gehorſam halten/ vnnd foll ich noch wenig Jahre leben. Der Babſt ſandte jhm auch ſo bald Fünfftzig Tau=

F256-005r,28 fendt marck Silbers/ daß er Kriegßvolck darmit annemen ſolte/ vnd ſich darmit für Franckfurdt legen etc. Diweil nun die Bábſte Kayfer Friederichen ohn vnterlas verbanneten/ vnd die Deutſchen Fürſten ermahneten/ einen andern Kayfer zuerwehlen/ kamen die Fürſten zu Würtzburgk zuſammen/ vnd erwehleten Landtgraff Heinrichen/ welchen Babſt Jnnocen=

F256-005r,29 tius der vierdte vorgeschlagen/ Lies auch Ablas vnd Gnade verkün=

F256-005r,30 digen allen die Kayfer Friederichen verließem/ vnd den Newen Kay=

F256-005r,31 fer Heinrichen anhiengen. Hierauff legte ſich Landtgraff Heinrich Anno1247. Mit HeeresKrafft für

Franckfurd zu Felde/ Da wolte jnen Conrad[...]/ Kayfer Friederichen deß2. Sohn abtreiben/ Aber der Landtgraff Schlug jhn in die Flucht an S. Oßwalden Tag. Also ward er zum Keyfer beftettigt/ vnd zu Ach gekrönet/ weil aber Schwaben an Keyfer Friederich hart hielt/ vnd sich nicht er=

F256-005v,01 geben wolte/ Zoch Landtgraff Heinrich darnach in Schwaben/ treib den Keyfer mit feinem Sohn Conraden auß dem Lande/ Zoch darnach für Ulm/ dafelbst ward er mit einem Pfeil geschoffen. Also Zoch er wider in Düringen auff Wardtpurgk/ vnnd ward auch am Blut oder Rotten Ruhr Kranck/ Starb/ vnnd ward zu S. Catharin vor Eifennach am Tage Kiliani Anno1248. be=

F256-005v,02 graben. Also ist der Manliche Stam der Landtgraffen zu Düringen vnd Heffen mit diefem Abgestorben/ Dann Landtgraff Heinrich Zeuete mit feiner Gemahlin, der Hertzogin auß Osterich wie oben auch gemelt keine Erben. Ob dann wol Landtgraff Conrad[...] noch am Leben/ fo war doch derfelbe Geiftlich vnnd Hochmeister Deutſches Ordens in Preuf=

F256-005v,03 fen etc. Anno Domini1248. Als Landt=

F256-005v,04 graff Heinrich wie gemeldet auff Wardtpurgk geftorben war/ hat ſich Marggraff Heinrich zu Meiffen vmb die Landtgraffſchaft Düringen vnd Heffen angenommen/ auß denen vrfachen/ das er jtz gedachtes Landtgraffen vnd gewefen Kayfers Heinrichs Schwe=

F256-005v,05 fter Sohn war/ vnd daher vermeinte er/ daß jhm die Lande billicher dann den andern nechft verwandten gebüreten/ vnnd weil jnen dann auch etliche Landtſtedte erfordert hatten/ Nam er darauff Wardt=

F256-005v,06 purgk vnd andere Feftungen mehr im Lande ein. Nun hatte Landtgraff Ludwig mit S. Elifabethen eine Toch=

F256-005v,07 ter gezeuget hies Sophia/ ward Hertzog Hanfen von Brabant verhelicht/ die hatte einen Sohn Heinrich genandt/ die lies ſich bedüncken/ gemelter jhr Sohn/( als der obgemelter Landtgraffen Tochter Sohn) hette mehr fugk vnd Recht zun Landen Dürin=

F256-005v,08 gen vnd Heffen/ dann der Marggraffe von Meiffen/ Als der ob gemelter verftorbenen Landtgraffen Schweſter Sohn/ vnnd weil ſie merckte/ das viel guter Leut in Heffen vnnd Düringen/ jrem Sohn von wegen feiner GroßEltern/ mehr dann dem Marg=

F256-005v,09 graffen geneigt waren/ brachte ſie jhren Sohn in Heffen/ nam al=

F256-005v,10 da auch etliche Städte vnd Schlöffer ein. Hierüber wurden die Landtſchaft Zwieträchtigt vnnd vn=

F256-005v,11 eins/ Etliche wolten den Jungen Hertzog Heinrichen von Bra=

F256-005v,12 bandt zum Herrn haben/ vnd dem Marggraffen gar nicht Hul=

F256-005v,13 den/ Die andern wehleten den Marggraffen/ vnd wolten den Her=

F256-005v,14 tzog von Brabant weil er noch einKind von dreyen Jahren war/ gar nicht wiſſen. Vber diefem handel gieng es in Düringen vbel zu/ das ein jeder fuchte feinen vorthail/ vnd welche Junckherrn ein wenig ver=

F256-005v,15 mögens waren/ namen nach jhrer gelegenheit entweder gebawete Häuſer/ oder doch folche Pletze oder Berge ein/ Darauff ſie auff fürforgen Feftungen bawen möchten. Also baweten die an der Werra Brandenfells/ Die von Lup=

F256-005v,16 nitz Liechtenwalde/ Die von Kobenſtedte Scharffenburgk/ Die von Eſchwege die Kroyenburgk vñ den Hellſtein/ Die von Fran=

F256-005v,17 ckenſtein die Wallenburgk bey Allendorff/ Die von Stockhauſen die Moliettenburgk/ Die von Wangenheime den Kaleenbergk bö=

F256-005v,18 ber Viſchbach/ Die von Tultſtedt Steinfürt/ Herr Herman Straiß ein Ritter Straffenaw. Anno1249. Ward Herr Waltter von Varila der Schencke der Graffen von Schwartzburgk vnnd Keffenbergk feind/ fiel jhnen in jhre Lande/ thet mit Raub vnnd Brandt groſſen Schaden. Als jhm Graffen begegnen wolten/ fieng er derſelben zwen von Schwartzburgk vnd zwen von Kefferenbergk/ fürhte ſie mit ſich in guter verwahrung/ folten ſie Ledig werden/ fo muſten ſie ſich mit groſſem Gelde löſen/ vnd Angeloben/ nimmermehr wider die Schencken zu thun/ Herr Harttung von Hörfelgaw vnd Jo=

F256-005v,19 han von Artzen/ Renneten für Eifennach/ vnd trieben das Viehe hinweg. Vnd als die Eifennächer/ der Amptman von Creutzburgk/ vnd der Voigt von Tennenberg nachfolgeten/ find beyde Ampts=

F256-005v,20 verwalter vnd viel Bürger Erſchlagen worden. Der Graffe von Schwartzburgk/ fo newlich Sonders=

F256-005v,21 hauſſen Eingenommen/ vberfiel Weiſſenfee/ Plünderte vnd Ver=

F256-005v,22 brandte daſſelbige. Es ſchlugen ſich auch etliche Hartzgraffen vnd Junckern zuſammen/ verfuchten ſich Northauſen Zuplün=

F256-005v,23 dern/ wurden aber Freitag vor Palmen vbel empfangen/ Vnd gieng in Summa allenthalben in gantz Düringen nicht wol zu. Damit nun folchem wüſten Regiment in Düringen Abgeholf=

F256-005v,24 fen werden möchte/ wurden die Erbarne Leute einig/ daß ſie einen Herrn haben wolten/ Lieſſen einen Reichstag vorſchlagen/ Weil aber die zeit wed<sup>s</sup> König noch Kayfer war im Landt/ ward die Her=

F256-005v,25 tzogin im Brabant Landgraff Ludwigs Tochter mit dem Marg=

F256-005v,26 graffen einig/ das er daß Düringer Lanndt ſo lange innen haben vnd beſitzen/ vnd jhr Sohn daß HeſſenLandt friedtlichen innen haben vnd gebrauchen ſolte/ biß daß durch einen Aufpruch gemeiner Reichſfürſten

vnnd Stände/ oder eines künftigen Chriftlichen Kayfers vrtheil erkendt würde/ welches Theil die Lande beide/ eins oder keins behalten folte/ Hierauff find sie also verglichen wor=  
F256-005v,27 den/ vnd nachdem die Hertzogin alle sachen in Heffen auffß beste bestelt/ ist sie wider nach Brabandt verreisēt. Anno1250. Nachdem Kayser Friederich der2. aller Digniteten beraubt/ Hat er Victoriam eine Stadt in Welschlandt gebawet/ Vnd weil er auß Deutsch=  
F256-005v,28 landt keine Hülffe bekam/ ist er in Apuliam gezogen/ vnd am Ta=  
F256-006r,01 ge Luciae vor großem Leid gestorben/ seines Keyserthumbs28. sei=  
F256-006r,02 nes Alters57. Jahr. Nach seinem Absterben ist sein Sohn Conradt der4. vnd25. Teutſche Keyser/ welchen er mit Johanni deß Königs von Jerusalem Tochter Joles gezeugt/ Keyser worden/ welcher zuuor von den Teutſchen Fürsten bey seines Vaters leben zu Wien erwehlet war/ vnd von Landtgraff Heinrichen in Düin=  
F256-006r,03 gen gefangen vor Franckfurdt. Anno1252. Starb Hertzog Otto zu Braunschwig/ vnd sein Sohn Albrecht nam das Land ein/ biß es vertheilet ward/ Diefes hatte zwen Söhne Albrecht vnd Wil=  
F256-006r,04 helm. Diefes Albrechts den man den großen nandte/ Bruder Her=  
F256-006r,05 zog Hans zeugte einen Sohn/ der nach ihm das Land befaß zu Lü=  
F256-006r,06 neburgk. Anno1253. Jft Landtgraff Con=  
F256-006r,07 radt von Düringen Hochmeister deutsches Ordens in Preußen gestorben/ nachdem er Zwölff Jahr lang das Regiment nicht vbel geführt hatt. In diesem Jahr ist Keyser Conradt der4. nach Neapel zu seinem aufgestorbenen Königreich gezogen/ Da er auch gestor=  
F256-006r,08 ben/ hat er einen Sohn Conradinum verlassen/ welcher in Schwa=  
F256-006r,09 ben auferzogen. Da er aber nach seines Vaters Tode zu Neapel sei=  
F256-006r,10 nem Königreiche begeben wolte/ hat ihn Carolus deß Königs in Franckreich Ludwigs Bruder/ mit einem Hertzogen auß Ofte=  
F256-006r,11 reich gefangen/ vnd ihnen beyden auß deß Babst Clementis anrei=  
F256-006r,12 tzen die Häupter abgeschlagen/ Also hat das Hertzogthumb Schwaben ein ende genommen/ vnnd ist Auff die Frantzosen kom=  
F256-006r,13 men. Nach dieses Conradini Tode/ ist ein Interregnum, das ist/ daß Reich ohn gewis Häupt gestanden17. Jahr/ biß auff Adol=  
F256-006r,14 phum/ welcher Anno1273. Zu einem Teutſchen Keyser erwehlet worden. Anno1254. Ward ein Graffe von Holand zu einem Römischen Könige erkorn/ der hies Wilhelm/ der belagerte Acha/ Zoch in Sachſen/ nam dafelbst deß Hertzogen von Braunschwigs Tochter/ Da gieng der Saal an/ daß er Na=  
F256-006r,15 cket mit der Braut dauon kam/ vnd bleib viel Volcks. Darnach Anno1256. Zoch er in Frießlandt/ wolte daß dem Reich vnterthenig machen/ aber er ward von den Friesen Erschla=  
F256-006r,16 gen. Wie nun Fraw Sophia deß Hertzogk von Brabants Gemahel fahe/ daß kein Römischer König war der ein Richter vber die Lande wehre/ ward sie vnmutig/ Doch ward sie von etlichen Fürsten getröstet/ welche sprachen/ der Tochter Sohn were näher zum Lande/ dann der Schwester Sohn. So sagten auch etliche/ das Land were auß Königk Hein=  
F256-006r,17 richs Munde gestorben/ vnnd folcher gewesener Landgraff erbette billicher daß Land auff seiner Schwester Sohn/ dann auff seines Bruders TochterSohne/ damit ward Marggraff Heinrich zu dem Lande getroft. Anno1256. Lag Hertzog Albrecht ins dritte Jahr vor Affeborch/ gewann die/ vnd vertreib Herr Bof=  
F256-006r,18 fen auß dem Lande/ Da Zoch der Bischoff von Mentz vnd Graff Albrecht von Eberstein vnabgefagt vor Göttingen/ die fieng Wilcke Hertzog Albrechts Voigt/ Also ward der Graff mit den Beinen Aufgehungen/ vnd lebte drey Tage/ Der Bischoff aber ward ein gantz Jahr zu Braunschwigk Gefangen gehalten. In diesem Jahr ist Keyser Wilhelm der26. Teutſche Keyser in Frießlandt Erschlagen worden. Anno1257. Zoch Hertzog Albrecht von Braunschwigk auff Bischoff Gerharten von Mentz vor Erf=  
F256-006r,19 furdt/ da war er in der Stadt mit vielen Graffen vnnd Herrn vom Reine/ vnd der Hertzogk treib eine große Name zusammen/ das wolte der Bischoff nicht gestatten/ vnd volgete ihm mit denen von Erfurdt viel stärker dann er war nach/ biß an das Gut vnnd Gerichte der Münche von Volckeroda hinder Mühlhausen vor Bolstette/ Darnach wandte sich der Hertzog vnnd fieng den Bischoff mit vielen Herrn vnd Reichen Bürgern von Erf=  
F256-006r,20 furdt. Diß Jahr ward ein Auffruhr vnter den Bürgern von Erf=  
F256-006r,21 furdt/ daß der Raht die Reichen nicht wie die Armen straffte/ Da verordnete der Bischoff gelehrte Leut/ die ihnen auß dem Aristo=  
F256-006r,22 tele vnd andern/ eine Form eines Regiments ordeneten/ machten etliche Rahtsherrn vnd zwen Obersten vber sie auß den Eltften/ vnd stillten die Bürger. Darnach starb Bischoff Gerhart/ vnd ligt zun Barfüßern begraben. Anno1258. Wolte es sich der Her=  
F256-006r,23 zogin von Brabandt zu lange verziehen/ ehe ein ordentlicher Rô=  
F256-006r,24 mischer Keyser erwehlet/ der den Außspruch thete zwischen ihrem Sohn vnd Marggraff Heinrichen zu Meissen/ der Landſchaft Thüringen halber/ dann die vorigen Kayser/ wie gemeldet gestor=  
F256-006r,25 ben vnd vmbkommen. Kam derowegen gen Eifennach/ brachte ihren Sohn Hein=

F256-006r,26 richen mit jhr/ vnd machte jhn einen Landtgraffen zu Heffen/ vnd forderte das Land zu Düringen/ Marggraff Heinrichen zu Meiß-

F256-006r,27 fen auch an/ vnd feine Räfte vnd andere Herrn vnd Freunde Rie=

F256-006r,28 then jhm/ daß er das Landt innen behalten folte/ bisdas es jhm mit Recht vom Reich abgesprochen/ oder mit dem Schwerdt abge=

F256-006v,01 wonnen wurde. Da gieng Fraw Sophia nach der Stadt Ey=

F256-006v,02 fennach/ vnd sie hatten die Thore vor jhr Zugeschloffen/ Vnd als sie sie nicht Einlassen wolten nam sie eine Axt/ vnd hieb in S. Georgen Thor-/ das man die Warzeichen200. Jahr in den Ei=

F256-006v,03 chenBohlen fahe. Anno1259. Wehrete der Zwiespalt noch zwischen dem Marggraffen von Meiffen/ vnd der Hertzogin auß Brabandt/ vnnd theten die Lande einander viel Vbels vnnd groffen verdruß/ Vnd die Hertzogin vermerckte/ daß sie den Dü=

F256-006v,04 ringern vnd Meißnern zu Schwach war. Zoch derothalben zu Hertzogk Albrechten von Braunschwigk/( der gar ein Manlicher Fürst war/ vnd vor einem Jahr Bischoff Gerharten von Mentz/ vnnd viel Edler Herrn zusamt deß Bi=

F256-006v,05 fchoffs Vättern einen Graffen von Eberstein gefangen hatte/ vnd den Graffen Hengen lassen) mit deme Befreundet sich die Hertzogin/ vnd der Hertzog von Braunschwigk gab jhrem Soh=

F256-006v,06 ne dem Kinde von Brabandt/ feine Tochter Adelheit zum Weibe. Vnd als beyde Personen noch Jung waren/ Nam der Her=

F256-006v,07 tzog von Braunschwigk daß HeffenLandt zu Vormundtschafft ein/ vnd thet auß Heffen vnd Sachffen dem Düringer Landt grof=

F256-006v,08 fen Schaden. Vnd Zoch der Hertzog von Braunschwigk mit Fraw So=

F256-006v,09 phien vor Creutzburgk/ vnd als er die Burg nicht gewinnen möch=

F256-006v,10 te/ Plünderte er die Stadt/ vñ Brandte sie gar auß/ Zoch darnach vor Eifennach/ vnd Bawte3. Schlösser oder Bergeheuffer wider Wardtburgk/ Nemlich die Eifennacher Burgk/ die Frawenburgk/ den Mittelstein/ vnnd in Eifennach an die StadtMauren das Schlos Klemme/ damit wolte er die Bürger klemmen/ das sie sich jme ergeben/ vnd dem Marggraffen nicht anhangen solten. Der Marggraff so Wardtpurg innen hatte/ Bawete auff die zu Eifennach Fischbach vnd eine Burgk dabey Calberg/ vnnd vermeinte also ein Theil dem andern die Straffen zuuerlegen/ das niemandts nichts Zugeführt/ noch ab oder zu kommen folte/ Aber es war von beyden Theilen vergebene Mühe vnd Arbeit. Der Schencke von Vargila Herr Rudolph/ bawete damals den Ru=

F256-006v,11 dolphstein gegen die Eifennacher Burgk. Anno1260. Bawete der Abt von Reinhartsborn die Schönbürgk wider( die etwan Ludwig mit dem Bart gebawet/ vnnd der Landtgraff zu Düringen/ vmb deß Closters willen Zerbrochen hatte) damit nicht ein ander keme/ vnd dahin dem Closter zu schaden Bawete/ vñ thet daß Schlos Graff Hermann vñ Henneberg( Herr Marggraff Heinrichs von Meiß=

F256-006v,12 fen Bruder/ von wegen der Mutter war) zu getrewen handen ein/ biß der Krieg gestillet würde. Als nu der Marggraff den groffen Schaden/ so jhm auß den Schlösser geschach/ vernam/ Zerbrach er der Schlösser viel/ Als Schönbürgk/ Liechtenwalde/ Kalenbergk/ Moliettenburgk. Groffenaw/ Rudolphstein/ Mittelstein/ Frawenburgk/ die Eifen=

F256-006v,13 nacherburgk/ vnd viel andere mehr/ so im Streit gebawet waren/ Jedoch blieben stehen/ Brandenfels vnd Scharffenberg/ dann sie lagen gar feste/ waren auch wol besetzt von dem Landtgraffen zu Heffen vnd dem Graffen von Hennebergk. Als nun wie gemeldet der Hertzog von Branschwig/ von wegen deß Kindes von Brabandt in der Stadt Eifennach lag/ hatte der Marggraff von Meiffen Wardtburgk inne/ Dauon thet er der Stadt groffen Schaden. Vnd Anno1261. In der Nacht conuersionis Pauli, ersteig der Marggraff die Stadt hinder dem ParfüfferCloster/ Erwür=

F256-006v,14 get darin viel frommer Christen/ vnnd thet etlichen nicht geringe Marter an/ welche dem Jungen Hertzoge von Brabandt beyfellig gewesen/ vñ feine Mutter samt dem Hertzog von Braunschwig/ eingelassen hatten/ vnter denen war ein wolhabender Burger ein Ritter genandt von Welsbach/ der sprach: Das Land zu Dürin=

F256-006v,15 gen were billicher deß Kindes von Heffen/ dann deß Marggraffen von Meiffen/ denn dieser Man wußte die rechte. Vnd der Marg=

F256-006v,16 graffe lies jhnen in eine Pleyden oder Schleuder legen/ vnnd drey stunde/ drey mahl von Schlosse in die Stadt Eifennach werffen/ Zwo stunde bleib er Lebendt/ vnd sagte gleichwol das Landt gehörte dem Kinde/ Die dritte stunde starb er. Vorhin im1260. Jahre/ belagert Hertzogk Albrecht der groffe vnd der Bischoff zu Hildesheim/ Peyna/ Da vbergaben die Graffen jhre Graffschafft Peyna dem Bischoff zu Hildesheim/ daß der Hertzogk nicht wußte/ welchen der Bischoff vberredet/ das er Abzoch. Als ers aber erfuhr/ wolte er wider dafür Ziehen/ indeme starb der Bischoff. Da kahren die Stifftgenossen Hertzog Al=

F256-006v,17 brechten Bruder Ottonem/ Darnach starb Albrecht/ vnd bleib die Graffschafft bey dem Stifte. Im folgenden1261. Jahre/ gab sich einer an/ er were Keyser Friederich/ vnd zwölf Jahr Todt gewesen/ aber jhm ward auffm wege geholffen. Anno1261. Thet Hertzog Albrecht von Braunschwigk mit den Sachffen vnd Heffen/ dem Düringer Lande groffen Schaden/ vnd als er keinen Widerstandt vernam/ ward er also mütig/ daß er mit einem groffen Heer nach dem Osterlandt vnd Meiffen Zoh[...]/ thet vnterwegen den zweyen Clö=



- F256-006v,18 ftern Naumburgk vnd Merseburgk groffen Schaden/ dieweil sie dem Marggraffen anhengig. Als folches Rudolph von Vargila der Schenck ein streit=  
 F256-006v,19 bar Ritter/ vernam/ verlamlet er in Düringen einHundert wol gerüfter Reutter/ kam deß Nachts verborgen in Leiptzig/ dem Marggraff zu Hülffe zukommen/ er fandt jhnen aber nicht da=  
 F256-006v,20 heim/ dann er war bey dem Könige von Böhemen/ vmb Hülff=  
 F256-006v,21 fe. Vnd der Schencke gieng zu deß Marggraffen Söhnen Al=  
 F256-006v,22 brecht vnd Dietterichen/ welche noch Jung waren/ vnnd fetzte sie zur Redt/ warumb sie dem Braunfchwiger nicht widerftandt the=  
 F256-006v,23 ten/ sie sprachen/ jhr Vater wehre auffen nach Volck/ auff den warteten sie. Herr Rudolph Schencke sprach: Jch habe mit mir ein  
 F256-006v,24 Hundert wolgerüfter Reuter auß Düringen bracht/ Nun weiß Hertzog Albrecht wol/ das euwer Vater nicht Einheimbsch ist/ vnd besorget sich keiner gefahr. So verlamlet nun in eyl bey der Nacht euwere Ritter vnd Manfchafft/ wir wollen vnser glück mit jhm verfuchen/ ehe ers gewar wird/ vnnd es worden alle sachen bestelt. Deß andern Tages deß Morgens früe Trafften sie Hertzog Albrechten von Braunfchwigk ahn/ bey einem Dorff genandt Vykin oder Vicklin/ bey Befenftede an der Elfter/ vnnd Schlu=  
 F256-006v,25 gen sich mit ihm/ ehe dann die Sonne auffgieng/ biß an den Mit=  
 F256-006v,26 tag/ Vnd ward der Hertzog von Braunfchwigk Gefangen/ vnnd sehr verwundet/ vnndmit jhm FünffhundertSechsvndFunff=  
 F256-006v,27 tzigk Man/ darunder waren der Graff von Anhalt/ der Graff von Zwirn oder Ceuren/ der Graff von Eberstein/ vnnd andere Edle Herrn Zwölffe/ welche alle verwundet waren/ vnnd vmb jhre Pferde vnd Rüstnung kamen/ muften sich/ nachdem sie ein gantz Jahr gefangen gewesen/ mit vielem Gelde Löfen/ Diß geschach am Tage Simonis \& Judae. Anno1263. Ward ein vertrags  
 F256-006v,28 Handlung fügenommen/ vn die Sache auff den Weg geörtet/ Das der Hertzog von Braunfchwigk zur Schatzung oder Löfe=  
 F256-007r,01 gelt vor die Gefangenen geben muße/ AchtTaufendt Marck Silbers/ vnd darzu Achte Festenungen an der Werra/ Darauff muße Fraw Sophia von Brabandt mit jhrem Sohn dem Kinde von Heffen verzucht thun/ mit Namen Efschwege/ Allendorff/ Witzenhausen/ Sontra( in andern Wanfrieden) Ludtwigstein/( in andern Arnstein) Fürstenstein/ Bischoffstein( in andern Biel=  
 F256-007r,02 stein) Ziegenbergk. Muße auch jhre Gerechtigkeit an dem Lande zu Düringen vbergeben vnd ablagen/ nimmermehr etwas darane zufordern/ vnd sich an dem Heffenlande begnügen zulassen. Also ward der Hertzog von Braunfchwigk mit den Gefangenen alle ledig. Anno1264. Bedachte sich Marg  
 F256-007r,03 graff Heinrich von Meissen/ daß er mit vnrecht/ in gutem Glaubē die Rechten Erben vom Land zu Düringen gestoffen/ vnd gegē sie die getrewe hand beschloffen vnd zugehalten hatte/ vn fein gewiffen rühret jn/ vn er fchemete sich d<sup>s</sup> gewaltfame vn freueln that/ fo er an S. Elifabethen Erben begangen/ beforgte sich auch/ das Gottes zorn vber jn ergehē möchte/ gedacht derhalbē auff mittel vn wege/ das er fo viel möglichen fein gewiffen entledigte/ vnd fand noch ei=  
 F256-007r,04 nen Raht/ das er seine Tochter Elifabethen/ Hertzog Albrechten von Braunfchwigs Sohne Ottoni/ mit einem zimlichen Braut=  
 F256-007r,05 schatze zur Ehe geben wolte. Vnd ward von den Freunden auff beyden theilen eine Rich=  
 F256-007r,06 tigung vorgenommen vnd zum besten dahin gehandelt/ Dieweil( wie gemeldet) Fraw Sophia mit jhrem Sohn auffs Landt zu Dür=  
 F256-007r,07 ringen verzicht thun müssen/ das man jhr die obgenandten Achte Festenungen an der Werra/ vnnd noch darzu SiebenTaufendt Marck Silbers/ wider geben vnd zu jren henden stellen folte/ Sol=  
 F256-007r,08 ches geschache/ vnd ward das Gelt auff Weißenfee verschrieben. Es ward auch weiter zwischen jhnen gemacht vnd geschlof=  
 F256-007r,09 fen die Erbeinigung/ also/ wenn der Lände eins Düringen oder Heffen Erblos stürbe/ folte alsdann das ander Land darzu Erbe fein vnd bleiben. Also ward der Neunjährige Krieg geschlichtet/ vnnd das Land zu Heffen von Düringen getheilet/ daß zuuor bey einer Her=  
 F256-007r,10 schafft gewesen. Diefē zeit gehörte Eimbeck den Ruggraffen zu Daffel/ der wolte sie Schatzen/ Da gaben sie sich vnter Hertzog Albrechten von Braunfchwigk/ der ward jhr Huldtherr/ vnnd find bey dem Geschlechte biß noch daher geblieben. Anno1265. Nachdem Marggraff Heinrich von Meissen müde war/ seine Lande alle zu Regieren/ theilete er folche vnter seine Söhne/ welche zu jhren Jahren kom=  
 F256-007r,11 men waren/ vnd bekam fein Sohn Dietterich das Osterlandt vnd die Marggraffschafft Landesbergk/ Der ander Sohn Albrecht be=  
 F256-007r,12 kam das Düringerlandt vnd die Pfaltz zu Sachßen/ Er aber der Alte behielt jhm daß Meißener Landt/ gedachter fein Sohn Al=  
 F256-007r,13 brecht nam zur Ehe Keyser Friederichs Tochter Margareta ge=  
 F256-007r,14 nandt/ welche Anno1269. zu Franckfurdt gestorben/ mit der Zeu=

- F256-007r,15      gete er zweene Söhne/ der eine Friederich/ Der ander Dietterich oder Tietzman/ vnd eine Tochter Margretha genandt. Anno1566. Zoch Marggraff Hein=
- F256-007r,16      nerich in Preussen wider die Heyden/ vnd Schlug sie. Im andern Jahr/ starb Fraw Agnes Marggreffin zu Meif=
- F256-007r,17      fen. In diefem Jahr brandte die Stadt Egra gar abe. Anno1268. Ward Marggraff Hans von Brandenburgk/ zu Merseburgk/ zu dem Hoffe mit einem Sper erftochen/ Vnd der Graffe von Kirchberg Ertranck in der Saal. Vnd die von Erffurdt zerbrachen im felbigen Jahr Stutternheim. Diß Jahr fiel ein Jüde zu Magdeburg in ein Cloack am Sonnabendt/ da wolten ihn die Jüden nicht heraus langen/ das sie ihren Sabath nicht brechen. Da gebot der Bißchoff/ das sie den Sontag auch Feiren muften/ Also bleib dieweil der Jude im Ge=
- F256-007r,18      stanck fitzen zwene Tage/ biß ihm geholffen wardt. Anno1269. Hat Landtgraff Al=
- F256-007r,19      brecht in Düringen/ des frommen Fürften Marggraffen in Meif=
- F256-007r,20      fen/ vnd Landtgraffen in Düringen vnartiger Sohn/ wonende auff Wardtburgk aller Ehelichen Lieb vnd Trewe an feinem Ge=
- F256-007r,21      mahel vergeffen/ vñ sich an einen andern Balck gehenckt im Frau=
- F256-007r,22      wenzimmer genandt Künna von Eifenbergk/ vnd hette feiner Ge=
- F256-007r,23      mahlin gerne mit Gifft vergeben/ kundte aber nicht darzu kom=
- F256-007r,24      men/ daß es füglich gefchehen möchte/ verhies derowegen feinem Efeltreiber/ der ihm auff Wardtpurgk das Holtz teglich in die Kuchen treib eine groffe Summa Gelt/ daß er jhr deß Nachts den Hals brechen folte/ als ob es der Teuffel gethan hette/ vnnd er ernendte dem Efeltreiber eine zeit/ wenn er folches thun folte. Als nun die zeit kam/ ward ihm Bange vnd gedachte bey sich felbft/ Ob ich wol Arm bin/ habe ich doch fromme Ehrliche Elter gehabt/ foll ich nun vber meine gepflegene faure arbeit/ ein Schalck werden/ vnd die Fürftin Tödtet/ möchte mich mein Herr als ei=
- F256-007r,25      nen Vbelthäter straffen laffen/ Thue ichs aber nicht/ Richtet ers doch auff die wege/ daß ich Getödtet werde/ damit ich feinen An=
- F256-007r,26      fchlag vnd fürhaben nicht melden möge. Lauffe ich dan hinweg/ fendet er mir nach/ vnnd ziehet mich Dieberey vnd Verrätherey/ muß ich doch sterben/ vnnd also Leib=
- F256-007r,27      los vnd Ehrlos werden/ vnnd wufte nicht wie er ihm thun folte/ ftund derowegen in groffen Sorgen vnd ängften. Endtlichen muhte er fort/ vnd kam auff anleitung der Kün=
- F256-007v,01      na von Jfenbergk in der Fürftin Kammer deß Nachts vnnd fiel auff jhr Bette/ vnd sprach/ Gnedige Fraw/ gnadet mir das Leben/ sie sprach wer bißt: vnnd er nandte sich/ sie sprach was haßt ge=
- F256-007v,02      than/ Du bißt vielleicht Truncken vnd Vnfinnig/ Er Antwortet: Jch habe nichts gethan/ ich bitte aber jhr wollet fchweigen/ vnnd mir vnd Euch rathet/ Dann mein Herr hat mich geheiffen/ ich folte euch Tödtet/ das wil ich aber nicht thun/ Nun rahtet aber zu/ das wir beyde vnser Leben erhalten. Da sprach sie/ gehe bald vnd heis meinen Hoffmeister zu mir kommen/ Derfelbe gab jhr diefen Rath/ das sie sich nur von ftunde an Auffmachen/ vnd von ihren Kindern fcheiden folte/ damit sie beyde bey Leben blieben. Vnd sie satzte sich bey jhrer Söhne Bette/ vnd beweinet jhr Jammer vnd Unglück mit groffem Schmetzen/ Aber jhr Hoff=
- F256-007v,03      meister vnd die Matronen fo bey jhr waren/ vermahneten sie/ das sie von dannen eilen folte. Da sie nun fahe/ daß es anders nicht fein kondte/ wil sie endt=
- F256-007v,04      lich h re Junge Herlein vnd liebe Söhne gefegnen/ vnnd ergreiffet das Eltefte Söhnlein Friederichen/ Weinete als eine Hochbetrüb=
- F256-007v,05      te Mutter fehr Kläglich/ vnnd Küffet jhnen zum offtermahl. Zuletzt/ Beiffet sie jhnen auß einem fehnlichen vnnd Mütter
- F256-007v,06      lichem Hertzen in einen Backen/ das er hernach davon eine Nar=
- F256-007v,07      ben bekam/ welche er die Zeit feines Lebens behalten/ Dahero ihm auch der Name erwachfen/ das man jhnen genennet FRJEDE=
- F256-007v,08      RJCH MJT DEM GEBJSSENEN BACKEN. Da wolte sie den andern Sohn auch Beiffen/ das wehrete jhr der Hoffmeister vñ sprach: Wolt jr die Kind erwürgē/ sie sprach/ Jch habe jhnen Gebiffen/ daß er/ wenn er Groß wird/ an diß groffe Jammer vnd elendigliches Scheiden gedencke. Vnd sie nam jhre Kleinot vnd Gelt/ vnnd gieng mit dem Hoffmeister auff das Ritterhaus/ der lies sie mit einer Frawen/ einer Magd vnnd dem Efeltreiber/ an Seylen zu einem Fenster hinaus. Vnnd sie giengen dieselbe Nacht mit groffem Jammer vnd Leidt/ biß auff den Kreynbergk/ den hatte daß mahl der Apt von Hirßfeldt inne/ vnd der Amptman dafelbft lies sie Geleitten vnd führen biß gen Fulda. Der Apt dafelbft empfieng sie auch gar Erbarlich/ vnd lies sie bis gen Franckfurt führen/ da ward sie auch von den Herrn dafelbft herlich empfangen von wegen jhres Vaters/ fo der von Franckfurdt Herr gewesen/ vnnd sie verschaff=
- F256-007v,09      ten jhr eine Herberge in einem JungfrawenCloster/ vnd die Für=
- F256-007v,10      ften fo jhr zugethan/ fchickten jhr Gelt gnug zuuerzehren. Aber im folgenden Jahr starb sie vor groffem Jammer vnd Elend[...]/ vnnd ward zu Franckfurdt begraben. Als nun Landtgraff Albrecht in Düringen seine Gemâh=
- F256-007v,11      lin fo fchendlich vertrieben hatte/ ward folches feinem Bruder in dem Osterlande zu Landtsberg

kundt gethan/ der kam zu jhm gen Wardtpurgk/ vnd fragte nach diefen dingen. Da klagte jhm Landtgraff Albrecht/ das feine Fraw gar vn=

F256-007v,12 redtlich vnd vergeßlich gehandelt hette/ dann fie mit einem lofen Buben entlauffen were/ fein Bruder aber wufte die Sachen an=

F256-007v,13 ders/ vnd fragte/ ob fie die Kinder mit hette/ Da fagte er Nein/ Da sprach er: Laß mir die Kinder mit folgen/ fo vergieffestu jhr desto ehe/ Dann er beforgete fich/ das er die Kinder auch vmbringen lieffe/ also führete er die Kinder mit fich/ vnd ließ fie zum besten auffziehen. In diefem Jahr theilten Hertzog Albrecht vnd Hans ge=

F256-007v,14 brüder/ daß land/ also daß Hertzog Albrecht Braunschwigk Hans Lüneburgk bekam/ vnnd worden also hieruon zwey Geschlechter/ kômen aber wider zufamen/ vt infra, quaere von Braunschwigk. Anno1271. Ward Abt Berlt zu Fulda im Stifft in S. JacobsCapel an der Decheney gelegen/ im Ampt der Meffe/ von feinen eigenen Vnterthanen Erfchla=

F256-007v,15 gen. Als nemlich die von Steinnaw/ welche diefer That halben in jhrem Wappen drey Râdder mit dreyen Schermeffe[...] führen müffen· Die von Eberstein/ Albrecht von Brandaw/ Ebert von Spala/ Ritter Conradt etc. Welche alle hernach von dem nachfolgenden Apt/ als fie auff dem KirchenRaub zu Ha=

F256-007v,16 felftein/ falb30 vnd mit20 Pferden batrapt worden/ mit dem Schwerdt gerichtet/ vnnd find jhnen jhr Wohnungen Zerbrochen worden/ vnd an der stette/ da fie das Verbündtnis vber den Apt gemacht/ Nemlich bey Steinawe bey einem Brunnen auff einem Rafen/ wechft noch zur zeit kein Graß. Anno1272. Hat ein Erffurtisch Malder Korn4. Marck Silbers gegolten/ Das einer vor ein Schilling Brodt auff eine Malzeit nicht gnug hatte. Da Bu=

F256-007v,17 [...]hen die Leute Brodt auß Hasselzapffen/ vnd Affen das gestorbene Viehe/ Da find allein in Erffurdt36. Schock Menschen Hun=

F256-007v,18 gers gestorben. Anno1273. haben die Churfürften deß Reichs auß hochdringender noth Rudolphum Graffen zu Habspurgk vnd Landtgraffen in Elßas zum Keyfer erwehlet/ wel=

F256-007v,19 cher kurtz hernach vom Babst in Lufana confirmirt worden/ wie diefe folgende verß bezeugen. Bis sexcenti septuaginta tresque steteret Anni, Lufanae dum Rex \{}& Papa fuere[...] Alsbald man schreib zwölffhundert Jahr/ Vnd siebentzig drey der Babst erschien war. Rudolph zu Lufan zu confirmirn. Vnd jhn zum Keyfer zu Stabiliren. Er wolte nicht gen Rom die Krone zuempfangen/ auß der Fa=

F256-007v,20 bel Esopi erfahren/ vom Fuchs/ der vom Löwen ins Loch gefor=

F256-007v,21 dert/ fagte der Fuchs/ er fahe viel Fußtappen hinein/ aber keinen herauß gehen. Also fahe der Kayfer auch/ daß viel feiner vorfahren wehren gewaltiglich in Italam gezogen/ aber vbel heim kommen. Anno1274. Belagerte Landtgraff Albrecht das Schlos Düringburgk vnd daß Städtlein Allerftet=

F256-007v,22 te/ vnd gewan fie. Anno1275. Hatte die Stadt Erf=

F256-007v,23 furdt einen Kreig mit den Graffen/ fo vmb fie her gefeffen waren/ Als Schwartzburgk/ Keffersburgk/ Gleichen/ vnnd den Edlen Herrn von Heldringen vnnd Kranichfeldt/ die verbrandten der Stadt jre Empter vnd Gerichte/ vnd verlegten die straffen. Da rieffen fie den Bißchoff von Mentz vmb hülff an/ der fandte jnen3.=

F256-007v,24 hundert Reuter/ mit denselben öffneten fie den Baß/ Es ward aber durch den Bißchoff die sache vertragen/ doch mußte die Stadt den Herrn Gelt nachgeben/ Diefer friede aber stund nicht lange. Anno1276. Zoch der Bißchoff von Magdeburg mit seinem Bruder dem Marggraffen von Bran=

F256-007v,25 denburg in Düringen/ vnd thet groffen Schaden/ Da trieben fie die Landtgraffen Albrecht vnd Dieterich wider hinauß/ vnnd der Bißchoff söhnete sich mit jhnen ab/ vnnd hernach bath er die Landt=

F256-007v,26 graffen vmb hülffe wider ein Schlos in Sachffen/ dann fie waren groffe Freunde nach der söhnung/ Da fieng fie der Bißchoff die nacht im Bette sampt6. Graffen vnd200. Man/ vnbewart fei=

F256-007v,27 ner Ehre/ führte fie auff Cuppin/ Da entlieff die Nacht Friederich der Junge Landgraff/ Albrechts Sohn/ aber die sache ward vertra=

F256-007v,28 gen. In diefem Jahr/ war Ostereich Loß gestorben/ vn̄ Egra/ folches vnterstund sich Kônig Odtager in Böhemen anzunemen/ Da ci=

F256-007v,29 tirtte jhnen Keyfer Rudolph viel vor Gerichte/ Als er aber nicht kam/ vberzoch er jnen/ bekam das Land mit dem Schwerdt/ dann er jnen bey Nidderßbruck in Ostereich geschlagen/ Vnd ward also Ostereich als ein Keyferlich Lehen seinem Sohn Alberto von fei=

F256-008r,01 nem Vater Rudolpho vbergeben/ von welchem die Hertzogen in Ostereich bia auff diefen Rudolphum jhr herkommen haben. Wenceßlao Odtagers Sohne/ hat Kayfer Rudolph das Kônigreich Böhemen verlassen/ darzu jhm feine Tochter zur Ehe geben/ Philip. lib.4 Chron. fol.140. Anno1277. Starb Hertzog Hans zu Lüneburgk/ vnd ligt dafelbst Begraben. In diefem Jahr entftund ein beschwerlicher Kreig wegen deß Ertzstiffts Magdeburg/ daß nachdem der Bißchoff gestorbē warē die CapittelsHerrn Zwietrechtig in der Wahl/ etliche wehleten Marggraff Erichen von Brandenburg/ Die andern Herrn Bußen den Edlen Herrn von Querfurdt. Diefē beyde erweh=

F256-008r,02 lete Bißchöffe/ stritten heftig wider einander/ biß sich gute Leute drein schlugen/ welche die sache dahin handelten/ daß fie beyde Gelt namen/ vnd von dem Bißchthumb abtratten/ Darauf ward zum Bißchoff erwehlet Graff Gunter von Snenburgk. Als derselbe die Possession kaum erlangt/ fahen die Marg=

F256-008r,03 graffen einen Newen Lermen an/ namen den Burgern von Mag=

- F256-008r,04      deburgk etliche Wagen vnd Gewandt/ dann sie hatten an sich ge=  
 F256-008r,05      zogen Hertzog Albrechten zu Sachßen/ den Churfürsten/ Her=  
 F256-008r,06      tzog Albrechten von Braunschwigk vnnd nicht wenig Graffen/ vnd hatte der Churfürst von Sachßen  
 daß Schlos vnnd Stadt Aken/ welches sich beneben Glentdorff vom Stifft gewandt allbe=  
 F256-008r,07      reit jnnen/ vnnd hatte den Graffen von Holstein dasselbe zubewa=  
 F256-008r,08      ren darauff gesetzt. Vnd an S. Andreas Abendt kamen die Magdeburger/ vnd gewonnen mit hülffe  
 Fürst Otten zu Anhalt/ vnd Landtgraff Al=  
 F256-008r,09      brechts zu Düringen/ dem Churfürsten bey Aken einen Streit ab/ namen Stadt vnd Schlos mit  
 gewalt ein/ vnd furten den Graf=  
 F256-008r,10      fen von Holstein gefangen mit sich hinweg. In diesem Jahr/ Bawet der erste Landtgraff zu Heffen/  
 ge=  
 F256-008r,11      nandt Heinrich/ daß Schloß Caffel/ den grossen Saal auff dem Schlosse Marburgk/ kauffte vmb Graff  
 Johan zu Billtein/ daß Hauß vnd die Graffschafft Billtein. Anno Christi 1278. Starb Hertzog Albrecht zu Braunschwigk/  
 vnd lies3. Söhne/ Wilhelm bekam Braunschwigk/ der Jüngere. Heinerich der Eltiste/ Eimbeck/ Hamel/ Osteroda/  
 Tuderftadt/ Göbeldehausen etc. Albrecht das Landt zu Göttingen. Hertzog Heinerich der wunderliche nam Agnes  
 Landtgraff Albrechts Tochter zu Düringen/ Zelte sieben Kinder/ zwen Söhne/ Heinrich vnd Ernst befaßen das Erbe/  
 H. Albrecht sein Bruder lies6. Söhne/ drey als Otto/ Ernst vnnd Magnus befaßen daß Erbe. Dieser Albrecht Kreig ein  
 Braun=  
 F256-008r,12      schwigk/ nach seines Bruders Heinerichen Tode/ dann Heinerich muhte weichen vt infra, Hertzog  
 Otto H. Hanfen Sohn zu Lüneburgk/ nam Mech=  
 F256-008r,13      toldam daß Pfaltzgraffen Tochter am Rein/ die gebar4.Söhne/ zween worden Bischoffe/ Wilhelm  
 vnd Otto befaßen daß Erbe/ weil sie Lebten/ Darnach fiel es wider an die Herrn von Braun=  
 F256-008r,14      schwig/ vt infra, Anno 1279. War ein Theure Zeit/ da ward der Backmeister zu Reinhartsbrun  
 Wolffhart vor dem Apt fürbracht/ als folte er den Armen Leuten zu viel Brodt geben/ Der karge Apt stelte jhnen zur  
 Rede/ Der Backmeister sprach/ er folte jhnen forgen lassen/ sie hetten Korn genug. Der Apt gieng auff den Boden den  
 Vorrath zubesehen/ vnnd vernam/ daß nicht viel da war. Solches wolte der Backmeister nicht glauben. Da fuhreten jhn  
 der Apt auff den Boden/ vnd befand/ daß es allenthal=  
 F256-008r,15      ben voller Korn war/ da es zuuor Leer gewesen/ vnnd er lies es bleiben. Anno 1578. Sontag Cantate/  
 ist in Meissen vnd Düringen/ an viel örtern ein Erdbeben gewesen/ also daß grosse steinerne Gebeuwe vnd Thürme davon  
 erschüttert. Im Heumond/ zeucht König Sebastian auß Portugal mit einer grossen Armada in Africam/ wirt von den  
 Moren vnd Tür=  
 F256-008r,16      cken den4. Augusti/ in einer grossen Schlacht erschlagen/ seines Alters im24. Jare. Den25. Septemb.  
 im Mittage/ kam ein groß erschrecklich Feuer auß zu Hohen Meltzen/ im Land zu Meissen/ ins Richters Hauße/ branten  
 vber60.Heußer/ vnd die Kirche rein abe/ alle jhre Glocken zerfchmoltzen in der grossen Hitze vnd Feuresbrunst. Den8.  
 Decemb. Montag post Nicolai, ward Hertzog Heinrich Julius von Braunschweig postulierter Bischoff zu Halberstat mit  
 grosser vnd Fürstlicher Solennitet eyngeführt vnd inaugurirt. Anno 1579. Am Charfreitag frühe vor Tage/ zwischen2.  
 vnd3. vhren/ gieng ein schrecklich Feuer auff zu Erffurd auff dem Mulhofe/ in der Meelmühle zu allernechst an der  
 Kramerbrücke/ alda auff der Brucken zu beiden Seiten 2[...]. Häußer/ vnd5. auff dem Mülhofe abgebrant/ groß Gut an  
 Sam=  
 F256-008r,17      mat/ Seiden/ vnd ander Wahr verdorben. Eines Schneiders Weib/ hat jr kleines Kindlein jrem  
 Manne in der Noth zu werffen wollen/ welchs dem Vater im Aufffahen auff seine Arme gestau=  
 F256-008r,18      chet/ vnd bald Tod blieben/ die Mutter ist fluchs hernach gesprun=  
 F256-008r,19      gen/ vnd das Leben/ wiewohl sehr schwach/ davon bracht. Den29. Junij/ am tage Petri Pauli/ ist  
 Mastrich zum an=  
 F256-008r,20      dern mal/ nachdem es5. gantzer Monat belagert/ vnd10. Störme außgestanden/ mit gewalt an7.  
 örtern Erstigen vnd gewonnen/ vnd gantzer drey tage mit Morden vnd Todschlagen gewütet. Nachdem nu etlich tausend  
 Menschen drinnen jämmerlich erwürget/ hat man am abend Mariae heimsuchung aufrufen vnd vmbblasen lassen/  
 Allen denjenigen/ beides Mannen/ Weibern vnd Kindern/ die sich auß Furcht verkrochen/ bey verlust jres Lebens zu  
 verfhonen/ vnnd nicht mehr Hand anzulegen/ wie geschehen/ da noch viel am Leben herfür komen/ jres Lebens zwar  
 gefristet/ aber alsbald hernach one einige Barmhertzigkeit/ gantz erbermlich alle Wehrloß/ one Geld oder Gut/ von  
 allen jren Gütern zur Statt/ Land vnd Königreich hinauß ins Elend vertrieben worden. Den Herbst ist der Wein wider  
 verdorben. Den24. Octob. stirbt Hertzog Albrecht von Bayern/ vnd folget jm sein Sohn Wilhelmus VI. in der Regierung  
 nach. Den26. Octob. Montag vor Simonis Iudae hat der Durch=  
 F256-008r,21      leuchtigste hochgeborne Fürst vnd Herr/ Herr Joachim Fride=  
 F256-008r,22      rich/ postulierter Administrator daß primats vnnd Ertztifts Magdeburg/ Marggraff zu Brandenburg/  
 feinē Fürstlichen Eyn=  
 F256-008r,23      rit zu Magdeburg gehabt/ in beyfeyn/ der auch Durchleuchtigen hochgebornen Fürsten vnd Herrn/  
 Hertzog Julij von Braun=



F256-008r,24 schwig/ vnd Fürst Joachim Ernsten vō Anhalt/ auch vieler andern Graffen vnd vō Adel/ alles in 2071. Pferde gerechnet. Das S. F. D. die Huldigung geschehen/ vñ allerley vnterthenigste Ehre vom Rath vnd gemeiner Burger schafft erzeugt worden. Anno 1580. Auff S. Gregorius abend/ fiel eine so groffe vngewöhnliche Winterkelte eyn/ Dergleichen den vergangenen Winter kaum gewesen/ erfroren Rocken vnd Wein/ fiel auch ein tiffer Schnee/ welcher etliche Tage lang/ darauff die Teurung wider zu steigen begunt. Auch hat sich in der Fasten zu Waldenburg im Land zu Meiß-

F256-008r,25 fen/ ein schrecklich Feuer erhaben/ durch zweyer Eheleut vneinigkeit/ welches also zugangen ist. Da der Mann auß der Zeche trunken heimkommen/ hab er mit seinem Weibe eine Schlägerey angefan-

F256-008r,26 gen/ einen Leuchter mit einem brennendē Liecht/ so drauff gesteckt/ nach jhr geworffen/ davon durch Gottes verhengnis der Satahn/ so sich zu folchem Spiele findet/ ein Feuer angezündet/ in welchem weil es in der Nacht im ersten Schlaf auffgāgē/ Kirchen/ Raht=

F256-008r,27 haus/ vnd vber 80. Herdtette/ ohn andere eyngelbawue/ jāmmer=

F256-008r,28 lich verbrant/ vber das/ was sonst an Menschen vnd Vieh besche=

F256-008v,01 digt worden. Am heiligen Pfingsttage/ wil ein Baur zu Ottmeshausen in Düringen/ am Jttersberge gelegen/ kuntze Kramer genant/ in sei=

F256-008v,02 nem Hofe eine Büchsen abschießen/ die ihm ernstlich verfaget/ dar=

F256-008v,03 nach stehet er nicht weit von seiner Scheune/ druckt zum andern=

F256-008v,04 mal im Zorn/ indem erhebt sich vnversehens ein Wind/ wehet das Feuer in das Strodach der Scheune/ welchs angehet/ vnd weil mangel an Wasser am selben orte war/ brennen 16. Häuser/ ohn Scheune vnd Ställe gantzlich ab. Den 27. Maij/ war Freytag nach Pfingsten/ ist die Neuwe Schule zu Mühlhausen an der Schweinete introduciert worden/ wirt derselbige tag Jährlich Solenniter celebrirt, vnd zugleich erinnert/ daß Noa am selben tage auß der Archen gangen/ vnd dem HERRN Soteria geopffert/ da ihm der Regenbogen zum Zeichen deß Bundes gegeben. Denselbigen Tag vngefahr vmb 2. vhr nach Mittage/ ist ein er=

F256-008v,05 schrecklich Wetter im Flecken Nörten zwischen Göttingen vnnd Northeim gelegen/ gewesen/ darauff drey groffe Wetter worden/ hat groffe Steine/ als die Feuste vnd Hünereyer geworffen/ an Häusern/ Früchten des Feldes/ Vieh vnd sonst groffen merckli=

F256-008v,06 chen schaden gethan/ hat in etlichen vmbliegenden Dörffern die Ofen in Stuben vnd Fenster zerfchlagen/ Deßgleichen auch auff dem Schlos Hardenberg/ vnd sind auff denselbigen Steinen( welcher die Leute viele auffgehoben/ vnd noch heutiges Tages zeigen kōn=

F256-008v,07 nen) Menschlichen Angesichte gewesen/ mit dicken Krollen vmb den Hals/ etliche wie Türcken Köpffe mit Türkischen Bünden oder Hüten gesehen. Dieser Steinhagel hat die Winterfrüchte vor Walbrichshausen vnd Lutkenroda gantz vnd gar verderbet/ daß die Leute dieselbige alle vmbpflügen müssen: Dem Viehe/ Kühen/ Schaffen/ Gens hat es das Eyngeweide auß dem Leibe geschla=

F256-008v,08 gen: vnd sind folche Steine/ wonders halben an andere frömbde orte geholet vnd verschickt worden/ in massen der Druck davon außgangen/ vnnd durch Er Joachim Kettler Pfarherrn zu Wen[...] bey Göttingen erklert vnd außweifet. Den 13. Augusti/ fiel abermal ein Hagel/ als die Hünereyer groß/ waren voll langer Zacken/ inwendig voll scharffer weißer Steine/ theten vmb Wieha vnd auff der Finna an den Sommer=

F256-008v,09 latten groffen schaden. Im Herbstmond/ erhub sich eine feltzame geschwinde vnd vn=

F256-008v,10 erhörte neue Seuche/ ernstlich kam es die Leute mit Frost an/ et=

F256-008v,11 liche auch mit Hitze/ davon entstund der Huft vñ Heiserkeit/ wurden Wund in Hälften/ wäret aber etwa 3. oder 4. Tage mit einem/ Die zur Ader lieffen/ sturben gemeinlich/ die anderen nicht. Man nente es den Nörnbürger Pipff/ war aber kein Statt oder Dorff in gantz Deutschland/ frey dauor. Ja man sagt/ es sey durch gantz Europam also gangen. Den 10. Octob. Ward ein Comet gesehen/ stund etliche Wo=

F256-008v,12 chen/ hatte einen Rauchfarben/ Tunkeln vnd breiten Schwantz/ gegen Auffgang der Sonnen. Denselbigen Tag/ hat sich zu Cracau in Polen/ ein groß Morden vnter den Evangelischen erhaben. Denn als viele/ die der Augpurgischen Confession waren/ Menner/ Weiber/ vnd Kin=

F256-008v,13 der in S. Johannes Gassen im Landhause zusammen kamen/ Gottes Wort zu hören/ vnd der Prediger auff der Cantzel stund/ wurden die Lutherischen von jhrer Widerpart vberfallen/ viel vn=

F256-008v,14 schuldig Blut vergossen/ denn wol bey achtzehnhundert Perfo=

F256-008v,15 nen beyfammen gewesen. Das Landhaus ward Geplündert/ alles zerfchlagen/ Kisten vnd Kasten aufgebrochen. Auch ist man den Lutherischen in die Häuser gefallen/ sie gezwungen jhre Bücher herfür zubringen/ vnd ohn erbarmung Erwürget. Das schöne Landhaus in grund Zerrissen/ vñ letztlich alle Evangelische Bücher/ Biblien/ Postillen/ Bethbücher/ Catechismi/ alle auff einen hauf=

F256-008v,16 fen verbrant worden/ dazu die Bapstliche mit freuden das Te DEum laudamus gesungen. Anno 1581. Den 26. Julij/ zwischen eins vnd zwey nach Mittage/ geschach zu Niderreife ein großer heller Donnerfchlag/ davon die Erde bebete/ mit langem Saufen/ dafelbs hat man in folchem Donnerfchlage etwas schwartzes/ wie ein Raben sehen von oben herab in die Erde fallen/ Ist ein Stein gewesen/ der ist gewogen worden/ vnd am Gewicht gehalten 39. pfund. Ist von dannen gen Weinmar für die Fürstliche Regierung getragen/ vnd ferner nach Dreßden geschickt worden/ von vielen/ auch geleerten Leuten mit verwunderung gesehen vnnd wol befehen worden/ Gab Feuer wie Staal von sich/ wenn man dran

schlug/ Blauw vnd etwas braunlicher Farbe/ in die lenge fünfftehalb vier=

F256-008v,17 theil einer Elle/ in die dicke drittehalb viertheil. Die perfonen/ so den Stein haben fallen sehen/ berichten/ er habe sich im Fallen vnnd Saufen jimmerdar vberfchlagen/ vnd als er in Caspar Wettichs Gerstenstücke gefallen/ sey die Erde zweyer Mann hoch in die höhe gefahren/ vber sich steigende/ wie ein großer Rauchdampff/ ist fünff viertheil Ellen tieff in die Erde gefallen/ hat die queer gelegen/ vnd so heiß/ daß jn lange zeit niemand hat angreifen können. Den7. Augufti/ vmb zwey vhr nach Mittage/ ist zu Arnftat in Hans Bonen/ deß Burgemeisters Hauße ein schnel vnverfe=

F256-008v,18 hens groß Feur außkomen/ dadurch378. Herdtette/ die Reiche=

F256-008v,19 ften vnd besten Häuser/ sampt einer Kirche/ Pfar/ Schule vnd Rahthauße jämmerlich weggebrannt/ ein Mann vnd Weib/ auch sonst viel Vieh verdorben. Der Burgemeister ist mit seinem Weibe entlauffen. Diß Jahr haben die Polen vnd Schweden/ dem Moscobiter viel Land vnd Stätte genomen/ vnnd jhn gar auß Liffland vertrie=

F256-008v,20 ben. Anno1582. den26. Februarij/ stirbt Graff Otto vō der Hoja/ Graff Josten Son der letzte deß Stam=

F256-008v,21 mes/ vnd felt die Graffschafft an die Hertzogen von Braunschwig vnd Lüneburg. Den25. Aprilis/ helt Hertzog Christian von Sachffen/ wel=

F256-008v,22 cher hernach Churfürst worden/ sein Beylager mit Fräulin So=

F256-008v,23 phia/ Marggraff Johan Georgen Churfürsten zu Brandenburg Tochter. Den7. Junij/ wird Mahometh der jtzige Türckische Tyran zu Constantinopel/ mit großer Solennitet vnd barbarischer Pracht beschnitten/ im funffzehenden Jar seines Alters/ find bey folcher be=

F256-008v,24 schneidung nebē andern vielē mehr gewesen/ auch Römische Keiser=

F256-008v,25 liche/ Persische/ Frantzösische/ Polnische vñ Venedische Gesandte/ welche alle deß Türckischen Keyfers numehr beschnittenē Sone jre ansehnliche vñ statliche verehrung zur Glückwünschung praesenti=

F256-008v,26 ret vñ vberreicht haben. Vnd hat man etliche Tage zuvor bey gar herlichen Pancketen/ auch allerley ebenteuerliche kurtzweil/ so zum theil lustig/ zum theil auch wol schrecklich anzusehen gewesen/ getrie=

F256-008v,27 ben/ Sonderlich habē etliche Wagehälfe/ deren bey50. gewest/ gar abscheuliche vnmensliche wercke jrē Keiser zu ehren vñ gehorsam erzeiget/ auch jr Lebē gar gering gewaget/ vñ gantzlich in die schantze geschlagen/ Den etliche haben sich von den Fenstern vnd hohen Er=

F256-008v,28 ckern herab gestürzt/ vñ gantz vermessen herab gesprungen/ vnd die meisten auff dem platze Tod blieben. Etliche haben sich mit jren Flitzpfeilen vnter dem Angesichte/ als am Schlaf/ Backen/ Nasen vnd Ohren dermaßen durchspickt/ die Pfeil also stecken lassen/ daß es wunderlich anzusehen gewest/ jre Bogen gantz ernstlich getragē/ als denn einen Pfeil so geschwinde herauß gezogen/ als wann jhm gar nichts drumb were/ folgendes einen starcken Bogenschus gethan/ find also mit zerlöcherten Angesichten herum gangen/ sich jhrer Künheit halben sehen lassen. Andere viel haben sich vnter dem Angesicht/ an den Armen/ Leibe vnd Füßen/ jhrem Keiser zu Ehren vnd Gehorsam/ dermaßen zerfchnitten vnnd zerhackt/ daß allenthalben Blut von jhnen geflossen/ biß jhnen endlich die Seel außgangen. Vnter andern/ hat jhm einer seinen Bauch aufgeschnitten/ vnd in die Wunden/ welche/ wie wol abzunehmen/ hefftig geblutet/ eine zimliche große Fahnen gesteckt/ also auch seinem Keiser zu Ehren herum gepranget/ biß er Tod vmbgefallen. Solches Bar=

F256-009r,01 barischen vnnd abscheulichen wemens viel mehr haben sie mit abha=

F256-009r,02 ckung jrer eignen Gliedmaßen/ vnd dergleichen so viel vnd lang ge=

F256-009r,03 trieben/ daß es der Türckische Keiser nicht lenger hat ansehen mü=

F256-009r,04 gen/ vnd öffentlich bey straffe deß Spiessens aufruffen lassen/ der=

F256-009r,05 gleichen Beschädigung vnd Gefährlichkeiten sich zuenthaltē. Vn=

F256-009r,06 ter andern abentheurlichen Poffen vnd Sachen so auffgezogen ko=

F256-009r,07 men/ hat einer/ zuerweisung seiner großen Stårcke/ von freyer Hand einen schweren Ambos auffgehoben/ denfelben so lang vber seinem Kopff entbor gehalten/ biß zwene starcke Männer mit grof=

F256-009r,08 fen Hämmern vō glühendem Eisen ein Hufeisen darauff geschmi=

F256-009r,09 det/ wie folches geschehen/ hat er den Amboß in die höhe geworf=

F256-009r,10 fen/ vnd als ein Boßkugel mit steiffen Armen wider gefangen/ hat auch von freyer Hand ein Ståhlin Bogen spannen können/ vnnd ein Hufeisen voneinander Reiffen/ in massen man von dem mæn=

F256-009r,11 lichen helde Jvan vody potkova auch sagt/ welchen Steffan Barthori König in Polen auff begeren deß Türcken/ den16. Ju=

F256-009r,12 nij/ Anno1578. hat hinrichten lassen. Es ist aber noch in währendem Fest traurige Zeitung an die Port ankomen/ vom verlust der gewaltigen Statt Cabaca/ da=

F256-009r,13 durch die angestaltete Freude/ wie oft geschicht/ in Traurigkeit ver=

F256-009r,14 wandelt worden ist. Den16. Junij/ Sonabend nach Viti vmb Vesperzeit/ find zu Kindelbrucken vber hundert Häuser/ ohn Ställe vnnd Scheu=

F256-009r,15 nen/ sampt der Kirchen/ Rathauße/ Schule/ Pfar/ Glockenthurm mit fünff Glocken/ vnd der Seigerglocken innerhalb drey stunden im Feur vergangen/ drey Menschen Tod funden/ sehr viel Pfer=

F256-009r,16 de/ Schweine/ Hüner vnd Endten verbrant/ das Feur ist an drey örtern un vnterschiedlichen Scheunen auff einmal angangen. Den5. Julij/ hat der Sturmwind ein gantz Dorff Rockhau=  
 F256-009r,17 fen genant/ eine Meile von Erfurd/ vber der Waget gelegen/ vbel verderbet/ denn er bey60. Häufer mit allen Scheunen vñ Stäl=  
 F256-009r,18 len/ vber einen hauffen gestürtzt/ doch keinen Menfchen erschlagen/ denn sie alle in Stuben vñ Käller gewichen/ in welchem man frey=  
 F256-009r,19 lich augenscheinlich den Schutz der lieben Engel gespüret vnnd ge=  
 F256-009r,20 sehen. Sind auch nur zwey Häufer stehend blieben/ nemlich das Hirtenhauß/ vnd noch eins Bauren Hauß: Vnzehlich viel groffe Bäume sind mit jren Wurtzeln vmbgeworffen/ dem Schultheiß=  
 F256-009r,21 fen ein Bein entzwey geschlagen/ etlich Dächer weit ins Feld ge=  
 F256-009r,22 führt/ vnnd hat die Leute gedaucht/ als höreten sie in der Luft Drommeln vnd Pfeiffen/ ist ohn zweiffel deß Teuffels Saiten=  
 F256-009r,23 spiel gewesen. In diesem Jahr/ hat Papst Gregorius XIII. den Julia=  
 F256-009r,24 nischen Calender Reformiret/ vnd die Zehen tage vom5. biß auff den15. Octobis außgeschlossen/ daß also die vnbeweglichen Feste nach dem Gregorianischen Calender10. tage ehe komen/ den nach dem Julianischen. Anno1583. Den7. Januarij/ ist Antorff zum andern mahl vberfallen worden/ Nemlich von dem Hertzog von Alanzon/ deß Königes in Franckreich Bruder/ wider gegebene treuw vnd Zufage/ jhm aber vbel gelungen/ denn die Bür=  
 F256-009r,25 ger zeitlich mit groffem Ernst zur Wehre gegriffen/ die Frantzo=  
 F256-009r,26 fen mit blutigen Köpfen auß der Stadt gejagt/ auch mit dem Ge=  
 F256-009r,27 schütz auff dem Wahle dermassen vnter sie Gefchoffen/ daß Arm vnd Schenckel in die Luft geflogen/ vnd vngefehr1700. Frantzo=  
 F256-009r,28 fen Tod blieben feyn/ vnter welchen wol250. von Adel gewesen/ Der Bürger mag gleichwol ein anderthalbhundert drauff gangen feyn/ Sind vngefehr700. Frantzosen gefangen worden/ vnd wirt gefagt daß mehrentheils der erschlagenen Frantzosen/ vor10. Ja=  
 F256-009r,29 ren sich zu dem Parifischem Blutbad haben brauchen lassen/ welche jtzund jren verdienten Lohn empfangen. Den4. Februarij/ hat Bischoff Gebhart von Cölln/ Chur=  
 F256-009r,30 fürst sich in Ehestand begeben/ mit Fräulin Agnes Graff Hans Georgen von Mansfeld Tochter/ daher ein schwerer Krig im Ertztüfft entstanden. Denn er darumb vom Papst entsetzt/ vnnd Ernestus Hertzog zu Bayern den22. Maij an seine statt erwehlet worden/ welchen er/ weil er zu schwach/ endlich nach groffem scha=  
 F256-009v,01 den deß Stiffts hat weichen müssen. Den5. Maij/ am Sonntag vor Himmelfart/ hat der Durch=  
 F256-009v,02 leuchtige hochgeborne Fürst vnd Herr/ Herr Friderich Wilhelm Hertzog zu Sachsen etc. Ehelich Beylager gehabt/ mit der auch Durchleuchtigen hochgeb. Fürstin/ Fräulin Sophia/ gebornen Hertzogin von Wirtemberg/ Hertzog Ludwigs Schwester/ welche beide Zwillinge gewesen. Den15. Maij/ stirbt Graff Günther von Schwartzburg zu Antorff/ da er seinem Schwager dem Printzen von Vranien wi=  
 F256-009v,03 der die Spanier gedienet hat. Den10. Septemb. beschreib Pfaltzgraff Ludwig Churfürst/ die Chur vnd Fürsten Augspurgischer Confession/ wegen der Col=  
 F256-009v,04 nischen mutation nach Mühlhausen/ den28. Octob. einzukom=  
 F256-009v,05 men/ Weil aber der frome Churfürst mitlerweile den12. Octob. mit Tod abgangen/ hat der Tag kein Fortgang mehr erreicht. Vmb diese zeit gehet der Cölnische Krig an/ zwischen Ernest[...] Hertzogen zu Bayern/ vnd Gebhard Truxes beiden erwelten Bi=  
 F256-009v,06 schoffen zu Cöln. Den23. Septemb. ist Hertzog Christiano zu Sachsen/ sein erster Sohn auch Christianus genant geboren/ welchem Gott lan=  
 F256-009v,07 ges Leben verleyhen wolle. Anno1584. den22. Januarij/ wirt Bonn von den inligenden Kriegsleuten verrathen/ vnnd Herr Ca=  
 F256-009v,08 rol Truchses Gebhardi Bruder den Beyerischen vbergeben. Vnd wirt neben andern ein Predicant M. Johan Northaufen von Kō nigsfehe auß Thüringen burtig/ welcher zu Bonn auß befehl deß Truchseßen ein zeitlang gepredigt hatte/ von den Spaniern ge=  
 F256-009v,09 fangen genomen/ Hende vnd Füße zusammen gekuppelt/ am Zol=  
 F256-009v,10 hauß an dem Rechen/ da ein Wirbel/ vnnd gefehrlichste ort zuschif=  
 F256-009v,11 fen/ in den Rein geworffen/ aber wunderbarlicher weise erhalten vnd an Land gebracht/ also daß er endlich davon komen ist. Nach Pfaltzgraff Ludwigs Tod/ nam sich sein Bruder Johan Casimir der Vormundschafft an/ führt den Calvinifmum wider eyn: Vnd obwol die woche Iudica gantzer acht tage zu Heidel=  
 F256-009v,12 berg publicē disputiret ward/ lieff es doch zu dem Ziel auß/ wel=  
 F256-009v,13 ches Casimirus vor der disputation gesteckt hatte/ daß die Ortho=  
 F256-009v,14 doxi Theologi, nemlich D. Petrus Patiens, D. Marbachi=  
 F256-009v,15 us, D. Schopperus, D. Zimmermannus vnd andere/ so deß Grynaeiplacita nicht amplectiren wolten/ auß dem Lande weichen vnd den Calvinisten platz geben solten vnd mußten/ in maß=  
 F256-009v,16 fen auch D. Kirchnerus zeitlich im Februario entlaubet worden. Den29. Maij/ auff Himmelfartstag/

erhebt sich zu Augspurg ein Tumult vnder dem Handwercksvolck/ in dem die Iesuiter D. Georgium Mollerum Theologum wegzuführen vnterthan=

- F256-009v,17 den/ welcher Tumult den4. Junij/ durch vnterhandlūg deß Her=  
 F256-009v,18 tzogen zu Wirtemberg/ vnd Rahts zu Vlm geschlicht vnd beyge=  
 F256-009v,19 legt wirt. Diß Jar/ ist ein schöner Herbst gewesen/ auch eine zimliche not=  
 F256-009v,20 turfft gutes Weins worden/ deßgleichen fider Anno1540. nicht gewesen. Es haben jn aber die Leute  
 sehr mißbraucht/ welchen miß=  
 F256-009v,21 brauch wir auch find der zeit her haben büßen vnd das Maß Wein theurer/ denn zuvor5. oder sechs  
 zahlen müssen. Den7. Novemb. ist Hertzog Erich der Jūnger von Braun=  
 F256-009v,22 schwig zu Pafey in Jtalia gestorben/ seines Alters im55. Jahre/ vnd weil er keine Erben nach sich  
 verlassen/ ist sein Fürstenthumb an der Leine/ in welchem Hanover/ Göttingen/ Hameln etc gele=  
 F256-009v,23 gen/ an Hertzog Julium gefallen. Anno1585. Den5. Martij/ ist gebo=  
 F256-009v,24 ren H. Hans Georg/ Hertzog Christiani von Sachßen ander Sohn. Den10. Maij/ hat Hertzog  
 Ludwig zu Wirtemberg sein an=  
 F256-009v,25 der Beylager/ mit Fräulein Vrfula Pfaltzgraff Georg Johanen zu Lützelstein Tochter. Den6. Junij/  
 hat Hertzog Johan Wilhelm zu Jūlich vnd Cleve/ Beylager zu Düsseldorf/ mit Fräulin Jacoba Marggraff Philiberti zu  
 Baden Tochter. Vmb diese zeit/ fiel ein Naß vnd vnstet Wetter eyn/ wehret den gantzen Sommer durch biß auff Crucis  
 im Herbst/ also daß das Hāuw seher verschlemmete/ es wordē wol ziemlich viel Som=  
 F256-009v,26 mer vnd Winterfrüchte/ aber sehr leichte. Mitwochen nach Trinitatis, ergoß sich die Gehra zu Erf=  
 F256-009v,27 furd dermassen/ daß sie bey der Papiermühlen vor dem Neuen Thore/ gewaltig in den Stadtgraben  
 außgerissen/ auch bey dem Krempffer Thore ein stück Mauren bey40. Schritte weit eyn gerissen hat/ vnd zwischen dem  
 Johannes und Andreas Thore/ wider in die Gehra gelauffen. Den26. Septembris/ hat Hertzog Heinrich Julius von  
 Braunschwig vnd Lüneburg/ sein Fürstlich Beylager gehalten zu Wolfenbüttel/ mit Fräulin Dorothea/ Churfürst Augusti  
 zu Sachßen Tochter. Folgenden Freytag/ stirbt zu Dresten der Braut Mutter/ Frau Anna/ Geborne vonKöniglichem  
 Stam auß Denne=  
 F256-009v,28 marck/ hat mit jrem Herrn Churfürst Augusto/ eine freundliche vnd Fruchtbare Ehe befehen/ denn  
 sie mit ihm9. Herrlein/ vnd7. Fräulin gezeuget hat/ wie gleicher weise jhre Schwester Frau Dorothea jhrem Gemahel  
 Hertzog Wilhelm von Lüneburg auch7. Söhne vnd7. Töchter geboren hat. Anno1586. Den10. Januarij/ hat sich  
 Hertzog Augustus Churfürst anderweit verheirathet/ vnd sein Ehlich Beylager gehalten zu Deffau/ mit Fräulin Agnes  
 Hed=  
 F256-009v,29 wig Fürst Joachim Ernst zu Anhalt Tochter/ vnlang hernach den11. Februarij/ felig von dieser Welt  
 abgehen/ mit großem Trauren aller/ die gemeine Wolfart Teutcher Nation lieb haben. Denn er ein solcher Fürst  
 gewesen/ daß nicht allein alle Po=  
 F256-009v,30 tentaten im heiligen Römischen Reich/ sondern auch außländische Könige vnd Völcker ein Aug auff  
 ihn hatten/ vnnd wiewol er an Macht vnd Reichthumb von Gott höchlich gefegnet/ hat er doch allwege sich deß Friedes  
 beflissen/ vnd sonderlich die Religion ihm lassen angelegen seyn/ also daß er warhafftig ein Vater deß Va=  
 F256-009v,31 terlandes/ Liebhaber der Gerechtigkeit/ vnd Beförderer der waren Religion gewesen. Den22. Martij/  
 ist auff gnedige Beförderung deß Durch=  
 F256-010r,01 leuchtigen hochgebornen Fürsten Friderichen/ Graffen zu Wir=  
 F256-010r,02 temberg vnnd Mompalgart etc. Colloquium zu Mompal=  
 F256-010r,03 gart zwischen D. Iacobo Andrea, vnd Theodoro Beza ge=  
 F256-010r,04 halten/ vnd der Bez[...] auß Gottes wort aller dings confundirt worden/ wāret gantzer acht tage/ in  
 massen es zu Tübingen in Druck verfertigt worden ist. Den8. Aprilis/ ist D. Martinus Chemnitius Superin=  
 F256-010r,05 tendens zu Braunschwig gestorben. Den30. Junij/ wirt Neuß am Reine/ ins Stifft Cōln gehörig/ von  
 dem vō Parma belagert mit80. Fāhnlin Knechte/ vnd3000. Pferden. In der Statt sind vngefehr250. Bürger/ vnd1300.  
 Soldaten gewesen/ diese haben sich mit außfall vnnd gegenwehr mānlich vnd unerfchrocken erzeigt. Nachdem aber jhr  
 Oberster Clothe im Sturm durch ein Schenckel geschossen/ daß man ihn von der Wehr hat tragen muß=  
 F256-010r,06 fen/ auch Hauptman Herenhofe/ ein behertzter Krigsman/ im letz=  
 F256-010r,07 ten Sturm auff dem Platz geblieben/ ist den Bürgern vnd Solda=  
 F256-010r,08 ten das Hertz entfallen/ vnd sind biß auff den Marckt gewichen/ da=  
 F256-010r,09 selbst weil sie fahen daß keine Gnade zuerlangen/ haben sie sich vmb zwo Vhren nach Mittag vmb  
 Leben tapffer gewehret/ endlich sich etliche in eine Kirchen/ andere in jhre Kāller gemacht vnd ver=  
 F256-010r,10 stackt/ darin sich die gantze nacht zu Tode gefochten. Die Sol=  
 F256-010r,11 daten sind all Erwürgt/ etliche wenig Burger durch jre Bekant=  
 F256-010r,12 ten bey dem Leben erhalten. Den Obersten Cleothe hat man auß dem Bette geschleppt/ vnd neben  
 einem Predicanten zum Fenster außgehengt/ die Statt geplündert/ vnnd in Brand gesteckt/ daß kaum zehen oder zwölf  
 Häuser von der gantzen Statt sind stehen geblieben/ ist geschehen den16. Julij/ den tag nach S. Jacobi/ Gregorianischen  
 Calenders. Vmb diese zeit/ ist eine hefftige Verfolgung gewesen im Stifft Wirtzburg/ vnnd haben allenthalben die



Lutherischen das Land reumen müssen. Den17. Augusti/ ist N. Sebastianus Starck Superinten=  
 F256-010r,13 dens zu Mülhausen selig in Gott verschieden/ seines Alters im59. Jahr. Den26. Septemb. Jst H.  
 Friderich/ Hertzog Friderich Wil=  
 F256-010r,14 helms zu Sachffen dritter Sohn geboren zu Weymar. Anno1587. Den8. Februarij/ wirt Maria  
 Königin in Schotland/ welche ihren Ehemann Henricum d<sup>s</sup> Arley hatte vmbbringen lassen/ darumb sie von den Vntertha=  
 F256-010r,15 nen vertrieben/ vnd der Königin in Engelland gefangene18. Jahr gewesen war/ auff dem Schlos  
 Fodrungai, auß befehl Königin Elisabeth mit dem Schwert gericht. Den9. Decemb. Zeucht ein Balbierer von Mülhausen  
 nach seiner Heymet/ Erbgüter zuholen/ treffen ihn nicht weit von Kö=  
 F256-010r,16 nigsfehe drey Reuber an/ nemen ihm sein Rohr/ Mantel vnnd was er hatte. Der Beraubete kömpt  
 wider gen Mülhausen/ klagt wie es ihm gangen/ darnecht kommen die Reuber auch dahin/ bieten ihr ge=  
 F256-010r,17 raubte Wahren zuverkauffen auß/ vnd werden dabey ergriffen vnd eyngezogen. Vnd nachdem  
 sie bekant/ das sie durch sonderliche Rache Gottes zur straff gezogen wurden( denn der Angriff wol acht Meilen von  
 Mülhausen geschehen) haben sie alle drey ihren verdienten Lohn empfangen. Anno1588. Vmb das Neue Jahr/ haben  
 die Guisfischen in Franckreich einen schrecklichen Einfall ge=  
 F256-010r,18 than in die Graffschafft Mompelgart/ denselben mit Mord/ Raub vnd Brand groffen Schaden  
 zugefüget/ vnd sonst mit allerley vn=  
 F256-010r,19 erhöhte Plage vnnd Marter an dem vnschuldigen armen Volck graufame Tyranny geübet. Den30.  
 Aprilis/ ist König Henricus Valefius vō den Gui=  
 F256-010r,20 fianischen/ welche der Sieg zu Anio vnd Mompelgardische Eyn=  
 F256-010r,21 fal sehr mutig gemacht/ auß Paris verjagt worden/ vnd hat viel fei=  
 F256-010r,22 nes Volcks/ sonderlich was Schweitzer gewesen/ verloren. Vmb diese zeit/ war das Getreide sehr  
 Theur/ galt ein Mül=  
 F256-010r,23 heufisch Malter Weizen4. Thaler/ weil sich aber die Frucht zim=  
 F256-010r,24 lich wol anlies/ wards im Junio vnversehens also Wolfeil/ das man das Malter vmb2. Schock kauffte/  
 noch vor der Erndte. Den6. Octob. gehet der Reichstag in Franckreich zu Blois an/ vnd wiewohl der H. von Guise  
 crimen laefae Majestatis be=  
 F256-010r,25 gangen hatte/ ist er doch so mutig/ daß er auff erforderung seiner Bundesverwanten auch dahin  
 kompt/ vnd gieng die gemeine Sa=  
 F256-010r,26 ge/ König Heinrich wolte gutwillig vom Reich abtreten/ vñ Gui=  
 F256-010r,27 se die Krone auffsetzen. Es hat ihn aber der König den12. Decemb. noch in werendem Reichstage/  
 zu sich gefordert/ Vnd als er zu ihm komen/ ihn durch seine Trabanten lassen entleiben/ seinen Sohn aber den Herrn von  
 Janville vnd den Cardinal von Guise/ so deß Hertzogen Bruder war/ zwen Bischoff/ den Hertzog von Nem[...]=  
 F256-010r,28 urs/ den Hertzog von Beauff/ den Graffen von Brifach vnd etli=  
 F256-010v,01 che ander mehr hat er lassen Gefänglich eynziehen/ auß welchen der Cardinal sampt den zweyen  
 Bischoffen folgendes tages Strangu=  
 F256-010v,02 liert worden. Anno1589. Kömpt zu Merseburg den23. Februarij ein Feuer auß auff den Abend/  
 zwischen acht vnnd neun/ in eines Gerbers Haufe/ brennen bey40. Heufer ab/ weh=  
 F256-010v,03 ret fast die gantze Nacht. Den3. Martij/ ist Johannes Sturmius/ welcher lange zeit Rector zu  
 Straßburg gewesen/ gestorben. Den26. Aprilis/ hat der Duca de Mayne, deß entleibe=  
 F256-010v,04 ten von Guiso Bruder/ den König bey Tours auß dem Felge ge=  
 F256-010v,05 fchlagen/ denn ihn die Pariser so wol auch andere Guisianische Bundesverwanten trefflich wider den  
 König gesterckt hatten. Da=  
 F256-010v,06 her der König verurfaucht sich gantzlich zu dem von Navarra zuhal=  
 F256-010v,07 ten/ welcher folgenden Montag/ war der28. Aprilis/ zu ihm kom=  
 F256-010v,08 men/ vnd freundlich mit menniglichs verwunderung von ihm em=  
 F256-010v,09 pfangen. Vnd ist diß der Anfang deß Glücks auff deß von Na=  
 F256-010v,10 varra seiten. Den22. Julij. Jst der König in Franckreich Henricus Va=  
 F256-010v,11 lefius von einem Mönche/ Jacobus Clemens genant/ zu S. Clo/ nicht weit von Paris mit einem  
 vergifften Messerlein/ in dem er ihm ein Brief vberantwortet/ Gestochen worden. Vnd hat er/ alsbald er sich vom Stich  
 etwas Schwach befunden/ den König von Navarra zu sich fordern lassen/ ihm die Cron auffgesetzt/ vnnd zum Successore  
 vnd König in Franckreich gemacht/ welcher ihm auch hat Schweren müssen/ die Stifter dieses Mords zu straf=  
 F256-010v,12 fen/ Darauff seine Râthe vnd gantzes Krigsregiment an ihn ge=  
 F256-010v,13 wiesen. Folgendes tages/ hat der König seinen Geist aufgegeben/ nachdem er15. Jahr in Franckre=  
 ich/ vnd nur4 Monat in Polen gar mühefelig Regiert hatte. Den22. Octob. Hat der von Navarra/ numehr/ König in  
 Franckreich/ die Vorstatt zu Paris/ jenfeit der seine fast in einer Stunde eröbert/ bey800. Mann Erschlagen/ der seinen  
 aber nicht einen einigen verloren/ wiewol ihr viel Verwundet sind worden. Anno1590. Den7. Januarij/ starb zu Tübingē  
 Jacobus Andreae/ der H. Schrifft Doctor vnd Professor/ auch Probst der Kirchen/ vnnd Cantzler der Vniversitet daselbs/  
 im62. Jahr seines Alters/ wirdt den9. Januarij in der Stifftkirchen/ darin er vber34. Jahr gepredigt hatte/ ehrlich vnnd

mit groffer klag der Vniverfitet vnd gantzen Statt zur Erden be=

F256-010v,14 ftattet. Auff Faßnacht/ hat Graff Moritz von Naffau/ einen heimlichen Anschlag auff fein Erbtatt vnnd Schloß Breda in Braband ge=

F256-010v,15 macht/ dieselbige widerumb auß der Spanier händen in feine Ge=

F256-010v,16 walt zubringen. Zeucht mit dem Graffen von Holach/ vnnd dem Krigsvolck/ nach Sevenberge/ vnd nimpt sich an/ als wolt er S. GertrudenBerg belagern. Als diß Gefchrey hin vnd wider erschollen/ begab sich Lamher=

F256-010v,17 ney der Gubernator zu Breda gen S. Gertrudenberg/ dafelbs gu=

F256-010v,18 te Anordnung zuthun/ vnnd die Statt wider des Feindes Anlauff zuverfehen/ vnd zuverforgen. Darnach als die zu Breda gewohnet waren/ Torff/ das ist Erden/ die man an denselben Orten pflegt anstatt deß Holtzes oder Kolen zu brennen/ von den Hollendern zukeuffen/ vnd jhnen Graff Moritz folchs zu thun gestattet/ ward ein Schiffman bestel=

F256-010v,19 let/ den Torff hinein zu lieffern/ wie er denn vormals offt gethan hatte/ vnd daher denen zu Breda gar wol bekant war. Diefen Ge=

F256-010v,20 legenheit gebrauchte sich Graff Moritz/ weil der Gubernator/ wie gefagt/ zu S. Gertrudenberg war/ zu seinem vorthail/ legts mit dem Schiffman an/ daß er vnter den Torf etliche Krigsleute ver=

F256-010v,21 ftecken/ vnd also verborgen vnnd vnvermerckt in das Schloß Bre=

F256-010v,22 da bringen folte. Als folchs der Schiffman bewilligt vnd zugefagt/ ward ei=

F256-010v,23 lends ein Schiff mit einem duppelen Boden zugerüft/ vnd auff den vnterften/65. tapffere/ vnverzagte/ außerlefen Soldaten sampt jrem Hauptman/ Carle von Harauguere gelegt/ auff den Obern=

F256-010v,24 boden der Torff geladen/ vnd also hiemit nach Breda gefahren. Nu hat sich der Wind etwas widerwertig erzeiget/ das der Schiffman zwen tage später/ als er verhoffet/ den3. Martij Sty=

F256-010v,25 lo novo, erst ankomen/ welchs sie zwar als ein böse Omen/ hette schrecken sollen/ aber sie bleiben nichtsdestoweniger fest auff jhrem intent, vnd da sie anlangen/ wirt dem Schiffman/ als eim bekan=

F256-010v,26 ten/ der Wasserbaum auffgethan/ vnnd wie zuvor mehr geschehen/ vnerfucht ins Schloß zu fahren eyngelassen. Wie nu die Diener im Castell bey der groffen Winterkälte durch diese zufüre erfreuwet worden/ also haben sie bald angefan=

F256-010v,27 gen den Torff außzuladen/ vnd sich hirin so tapffer gebraucht vnnd gearbeitet/ das sie zeitlich gar nahe auff die versteckten Soldaten komen weren/ dabey denn nicht allein den Soldaten im vntern Boden/ sondern auch dem Schiffmann felbs/ sehr angst vnd bang worden/ beforgend jhr Anschlag offenbar werden möcht/ darüber sie denn nicht wol möchten empfangen werden. Derhalben der Schiffman die Diener von dieser Arbeit ab mahnet/ zum Bier führet/ sie dafelbs mit dem Trunck auffhelt biß gar auff den Abend. In der Nacht vmb zwölff Vhr/ kriechen die Soldaten auff ermanung jres Hauptmans vnvermerckt herfür/ vberfallen die Schiltwacht vnd andere Wächter im Wachhaufe vnverfehens/ bringen sie mehrertheils vmb/ nemen die vbrigen gefangen. Vnd obwol die Bürger in der Statt das Getümmel vnd Gefchrey gehöret/ haben sie doch nichts weniger gedacht/ denn daß der feind vorhanden/ sondern vermeynet/ die Soldaten im Schloß hielten Faßnacht miteinander/ vnd trieben ein solch mut=

F256-011r,01 williges Gefchrey. Deß Morgens aber/ als sie den rechten Bericht empfangen/ haben sie sich sampt500. Italianischen Reutern vnnd Soldaten/ so in der Statt gelegen/ auß allen örtern zusammen gethan/ in Rü=

F256-011r,02 stung begeben/ vnd zu dem Castell angefangen Zufchantzen/ Aber die im Schloß/ richteten das Geschütz gegen die Statt/ daß sie nichts schaffen kundten. Vnterdeß kam auch Graff Moritz sampt dem Graffen von Holach/ vnd3000. guter Soldaten in das Schloß/ fertiget bald einen Trommeter in die Statt/ vnd lies jn anmelden/ sie folten sich gutwillig ergeben/ so wolt er der Statt/ als seines Herrn Vaters feligen Hofflager vnnd Erbtatt/ verfhonen/ niemanden an seinem Leib befchedigen/ auch die Reuter vnnd Soldaten sicher abziehen lassen. Dessen dann die Bürger bey folcher Gestalt der sachen zufrieden feyn/ vnd sich ergeben müffen. Vnd hat Graff Moritz seinem Obersten Leutenant/ sampt etlichen Soldaten den vierdten Mertz in die Statt geschickt/ vnd einen vertrag mit ihn auffgericht/ daß die Bürger vnd Soldaten in der Statt jres Leibes vnd Guts folten gesichert feyn/ vierzigtaufent Gulden für jre Rantzion erle=

F256-011r,03 gen folten. Die Reuter vnd Fußknechte aber/ so nicht begeren zu dienen/ mit jren Pferden vnd Rüstungen frey abziehen möchten. Hirauff hat der Graff Schloß vnd Statt nach notturfft Proviantiret vnd verfehen/ auch ernstlich außrufen lassen/ keinen Pfaffen/ Mönch oder andere Geistliche Person zubeleidigen/ son=

F256-011r,04 dern sich deß ReligionsFriedens zu halten vnd zugebrauchen/ hat auch den genannten Catholischen alsbald zwo Kirchen eyngegeben/ vnd zween seiner Soldaten/ so Mutwillen an den Mönchen geü=

F256-011r,05 bet/ am Leben gestrafft. In diesem Schloß/ hat man Siebenzehentaufent Gulden pistolet/ viel reines weißes Leinwats/ köstliche Kleider/ tausend neu=

F256-011r,06 we Reuterröcke/ mit silbern Paßmenten verbremet/ gefunden/ die hat Graff Moritz vnter die Reuter zu Breda außgetheilet. Den Schiffman/ so das Schiff gen Breda geführt/ zum Schulthei=

F256-011r,07 fen dafelbs gemacht/ jedem Soldaten/ so vnterm Torff im Schiff gelegen/ vñ also ins Schloß kommen/ alsbald300. gulde verehret/ vñ neben jrer Befoldung jedes Jahr fein lebenslang100. Gulden ver=

F256-011r,08 ordnet. Am4. Mertz/ Morgens zwischen zwey vnd drey vhren/ starb zu Marburg in Heffen/ Frauw Hedwig Landgraffen Lud=

F256-011r,09 wigs von Heffen Ehegemahl/ geborne Hertzogin von Wirtem=  
 F256-011r,10 berg/ im43. Jahr jres Alters/ ohn Leibserben/ nachdem sie jhrem Herrn27. Jahr ehelichen  
 beygewohnet/ vnd ward hernach den9. Mertzens in der Pfarkirchen dafelbs mit gewöhnlichen Ceremo=  
 F256-011r,11 nien Chriflich zur Erden beftattet. In den Osterlichen Feyrtagen/ hielt Henricus Julius/ Bi=  
 F256-011r,12 fchoff zu Halberftatt/ Hertzog zu Braunschwig vnnd Lüneburg Hochzeit in Dennemarck/ mit  
 Fräulin Elifabeth/ Friderich deß2. Königs in Dennemarck Tochter/ vnd ward die Heimführung her=  
 F256-011r,13 nach den20. Brachmonats zu Wolfenbüttel/ im beyfeyn vieler Fürften vnd Herrn gantz ftattlich  
 gehalten. Diefе zeit war ein heiffer vnd Dörrer Sommer/ vnnd ge=  
 F256-011r,14 fchach hin vnd wider viel Brennens/ vnd gieng die gemeine Rucht/ es weren Mordbrenner  
 außgefchickt/ wie etwa vor funffzig Ja=  
 F256-011r,15 ren auch gefchehen/ derhalben in allen Stätten vnd Dörrfern ftar=  
 F256-011r,16 cke Wacht gehalten ward. Den27. deß Brachmonats/ Sonabend nach Johannis/ gieng plötzlich  
 im Mittag ein Feuer auff zu Heringen/ in der gulden Auwen/ in Düringen/ vnnd ward die gantze Statt mit Kirch vnd  
 Rahthaufe innerhalb drey Stunden in die Afche gelegt/ fo gar daß man von der gantzen Statt nicht wol einen Karren voll  
 Holtzes hett zufammen lefen können/ ift nichts mehr ftehen blieben denn das Schlos/ vnd zwey feinerne Gebeuw dran/  
 zwo möhlen/ vnd ein Hofpital. Es ift fo groffe Hitze da gewesen/ daß davon die Scheben vom Flachs/ fo außserhalb der  
 Statt gelegen/ angangen/ da sie doch kei=  
 F256-011r,17 ne Flamme berüret hatte. Einer hatte etlich Geräthe auff ein Wagen geworffen/ vnd zur Statt hinauß  
 wollen/ ift jhm der Wagen hinter den Pferden angangen/ daß er mit Noth die Stricke abhauwen/ vnd die Pferde davon  
 bringen können. Die beiden StattThore find balde verfal=  
 F256-011r,18 len/ vnd im Feuer gefanden/ daß kein Mensch da auß oder eyn hat kommen können/ vnd hat  
 jederman durch ein Pförtlein das Leben Retten müffen. Sind bey16. Menschen in der Glut verdorben/ viel befchedigt  
 wordē/ aber fehr viel Vieh ift vmbkomen/ deß Pfar=  
 F256-011r,19 hern Weib hat in eim Faß voll Waffers/ welchs sie bey der Blei=  
 F256-011r,20 che ftehen gehabt/ fich erhalten müffen/ vnd ift fo gefchwinde hinder sie komen/ daß fchier niemand  
 etwas hat davon bringen können. Den1. Heumonats/ ftarb ErtzHertzog Carol von Ofer=  
 F256-011r,21 reich etc. im51. Jahr feines Alters/ ein verftendiger Krigsfürft/ welcher fich zum offternmahl wider  
 den Türcken tapffer gebrau=  
 F256-011r,22 chet. Er hat mit Frauw Maria feiner Gemahl/ Hertzog Al=  
 F256-011r,23 brechts von Beyern Tochter/ zwölf lebendige Kinder hinderlaf=  
 F256-011r,24 fen/ deren Namen Ferdinadus/ Anna Sigismundi König in Polen vnd Schweden Gemahl/ Catharina/  
 Maria/ Elifabetha/ Carolus poftumus. Den4. Julij/ Brante es zu Hôngeda im Mülheufifchen Gericht/ ging an zwischen9.  
 vnd10. Vhr in Berlins Scheune/ brante Hauß/ Ställe/ vnd Scheune rein ab. Dem Schultheiffen ein Scheun vnd neuw  
 Hauß welchs er neulich hatte Richten laf=  
 F256-011r,25 fen/ vnd es gleich damals Decken lies/ welchs durch der Decker fleiß mehrentheils errettet ward/  
 daß es nicht gar verbrante. Den fünfften Julij/ hat Jacobus Marggraff von Baden Marggraff Caroli Sohn/ im Clofter  
 Dennenbach in beyfeyn et=  
 F256-011r,26 licher Bapftlichen Prelaten vnnd Theologen öffentlich apoftafie=  
 F256-011r,27 ret/ vnd von der reinen Augfpurgifchen Confefsion/ darin er fowol als fein Bruder Marggraff Ernft  
 Friderich/ gar Chriflich erzo=  
 F256-011r,28 gen worden/ vnd er numehr eine verdampfte Ketzerey fchalt/ fich abfolviren laffen. Auch allen  
 Kirchen vnnd Schuldienern der Augfpurgifchen Confefsion in feinen Landen befohlen/ fich inner=  
 F256-011r,29 halb einer genanten frift Zupacken/ Auch albereit anordnung ge=  
 F256-011r,30 than/ daß den2. Augufti diefe ReligionsEnderung/ durch einen Weyhbifchoff/ den er vom Bifchoff  
 von Coftnitz erbeten vnd auß bracht/ vnd andere vorname Geiftliche vnd Weltliche perfonen/ fo zu dem Actu befchrieben  
 worden/ folenniter vnd mit Bapfti=  
 F256-011r,31 fchen Ceremonien vnd Gepränge folte ins Werck gericht werden. Welchs bey den Papiften zwar ein  
 groß Frolocken/ bey den Evan=  
 F256-011v,01 gelifchen aber nicht geringes Trauren erweckte. Es hat aber der Allmechtige ohn zweiffel vieler  
 betrübten Chri=  
 F256-011v,02 ften feufftzen erhôret/ vnd diß vornemen bißhero noch gnedig gehin=  
 F256-011v,03 dert. Denn Marggraff Jacob vnlangft hernach Kranck worden/ dadurch der angeftelte Actus, wie  
 gedacht/ ferner auff andere ge=  
 F256-011v,04 legenheit auffgefchoben worden/ vnd Er den7. Augufti vnver=  
 F256-011v,05 richter Sache mit Tod abgangen. Sein Bruder aber Marggraff Ernft Friderich/ der hinder=  
 F256-011v,06 laffenen Jungen Fräulin vnd Landfchafften rechtmeffiger Vor=  
 F256-011v,07 mund vnd nechfter Erb/ nam fich des Regiments an/ vnd wie er biß dahero an der fürgenomenen  
 Religionsverenderung feines Bruders/ einen groffen Mißfallen getragen/ Alfo hat er auch die=

F256-011v,08 felbige nach feinem Tod gehindert vnd abgefchafft/ die beurlaubten Kirchen vnd Schuldner  
 revociret, vnd wider eyngesetzt/ vnd jnen allen nach inhalt der Augspurgischen Confession/ vnd der vo=  
 F256-011v,09 rigen Marggräffischen Kirchenordnung zu lehren/ vnd die heiligen Sacrament außzufpenden/  
 ernstlich auffeerlegte vnd befohlen. Den10. Julij/ Freytag vor Margareten/ gehet zu Erffurd vnter den Lübern ein Feur  
 auff vmb ein vhr nach Mittage/ ver=  
 F256-011v,10 brennen mehr den336. Häußer/ vnter andern der alte Zollhoff/ vnd das Closter zum neuwen Wercke.  
 Man sahe zu Mülhausen den Rauch von zwey vhren an biß vmb6. vhr/ vnd meinete jederman/ es were zu Tonna oder  
 Fanern. Den18. Julij/ brante es zu Ehrich. Den19. Julij/ brante es zu Langensaltza. Den25. Julij/ brante es zu  
 HoltzSuffera. Den26. Augufti/ brante es zu Weißenfehe. Den5. Septemb. Haben sich zu Wien in Osterreich vnd  
 daselbs herumb groffe vnd erschreckliche Erbbiedem erzeiget. Denn nach Mittag vö fünff vhren an/ ist fast alle Stund ein  
 Erdbiedem mit groffem schrecken deß Volcks/ doch ohn fonderlichen schaden/ geschehen. Aber in der Nacht vmb ein  
 vhr/ ist ein folcher graufamer vnd gewaltiger Erbbiedem vorgangen/ daß der mehrertheil deß Ge=  
 F256-011v,11 meurs in der Statt davon Zerkloben vnd Zerriffen ist. Sonder=  
 F256-011v,12 lich hat es die Kirche bey den Schotten in der mitten entzwey ge=  
 F256-011v,13 brochen vnd eyngeworffen/ das hinterChor alles zerfchellet/ den Altar gefpalten/ also/ daß man  
 größere Gefahr zuverhüten/ die Kirch abbrechen müffen. S. Steffans Thurm hat es dermaffen erschüttet/ daß er oberhalb  
 der Vhr vmb vnd vmb entzwey gebro=  
 F256-011v,14 chen/ die Stück eines Mannes groß herab gefallen/ vnd etliche stü=  
 F256-011v,15 cke nur an den Eifern Stangen behangen blieben. Auch ist der ander Thurm biß zu der Vhr  
 abgeworffen. Wie es denn auch auff dem alten Fischmarck den Thurm von der Kir=  
 F256-011v,16 chen herab geworffen. In der Jesuiter Kirchen hat es die Spitz am Thurm drey Klaffter hoch  
 eyngeriffen. Der Thurm/ fo bey der gulden Sonnen/ vnd nicht weit vom rothen Thor gestanden/ hat dieselbige Herberge  
 eyngeschlagen. Das eyngefallene Hinter=  
 F256-011v,17 hauß/ hat neun Perfonen/ sampt zweyen Pferden erschlagen/ Der Haußknecht aber/ welcher in  
 einem Ercker allein gelegen/ ist vnbe=  
 F256-011v,18 schädigt davon kommen/ vnangesehen/ daß der Ercker mit ihm eyn gefallen. Vnd sind fast alle  
 Thürme/ wie auch vnzehlich viel Häu=  
 F256-011v,19 fer in Wien dermaffen zerfchellet vnd zerfpalten/ daß man nicht sicher darbey oder darinnen wohnen  
 mag. Derhalben sich auch Ertzhertzog Ernst von Osterreich/ sampt der Königin in Franck=  
 F256-011v,20 reich Elifabet/ Keiser Maximiliani Tochter/ Wittwin/ auff der Statt in Ostermeyers Garten  
 begeben/ wie denn sonst fast al=  
 F256-011v,21 le fürneme Leute auß furcht der gefahr/ auß der Statt in die Gär=  
 F256-011v,22 ten geflohen/ etliche aber ihre Sachen auß den Häusern getragen/ vnd vnter dem freyen Himmel  
 gewohnet vnd gelegen. Diefer Erbbiedem/ hat es auch aufferhalb Wien/ als zur Neustatt/ Baden/ vnd sonst an mehr orten  
 viel geben. Zu Dreß=  
 F256-011v,23 kirchen/ vier meil wegs von Wien/ hat es den10. Septemb.30. Häußer eyngeworffen/ vnnd viel  
 Menfchen erschlagen. Dem Herrn Gorger hat es ein Schloß sampt einem Marckt bey viel Meil aufferhalb Wien  
 eyngeworffen/ deßgleichen dem Schwartz Erling zu Düllingen ein Wirtshauß sampt aller zugehör eynge=  
 F256-011v,24 riffen. Vier Meil oberhalb Wien ein Mühl auß dem Wasser ge=  
 F256-011v,25 haben/ vnnd auff trocken Land gesetzt/ auch viel Fisch auß dem Wasser ans Land geworffen.  
 Vnterhalb Wien hat sich das Erd=  
 F256-011v,26 reich auffgethan/ vnd ist ein böser Stanck herauß gangen/ daß nie=  
 F256-011v,27 mand dafür an denselben orten hat bleiben können. Was nu dieser Erbbiedem bedeut/ hat die  
 Erfahrung hernach=  
 F256-011v,28 mals geben. Denn bald darauff vber zwey Jar der graufam Turck in den Osterreichischen Ländern  
 vnd Königreich Vngern/ sich greulich hat vernemen lassen. Es wirt aber diß ohn zweiffel versten=  
 F256-012r,01 digen leuten ein nachdencken machen/ daß das Erbbiedem die er=  
 F256-012r,02 ften7. oder8. stunde mehr schrecken den Schaden gebracht. Nach Mitternacht aber vmb ein vhr  
 erft/ die gantze Statt dermaffen er=  
 F256-012r,03 schüttet vnnd Zerriffen/ das die Leute nicht haben drinnen bleiben können. Der Allmechtige Gott  
 wolle dem Erbfeinde feines aller=  
 F256-012r,04 heiligsten Namen/ fo wol auch andern Feinden der Christlichen Kirchen steuren vnd wehren/ vnd  
 sein armes hâufflin gnediglich er=